

B/V Be my Slave

Von Kagome2

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Du redest Quark	2
Kapitel 2: Frauengespräche	11
Kapitel 3: Wunschtraum: Erde	14
Kapitel 4: Tränen der Erinnerung	23
Kapitel 5: Verlangen und andere Phantasien	33
Kapitel 6: Zufallsspiel	37
Kapitel 7: Seelenfrieden	42
Kapitel 8: Totenstille!	46
Kapitel 9: ES	52
Kapitel 10: Begegnungen des Schicksals	60
Kapitel 11: 11. Kapitel Zuii oder Kyukugaisha?	84

Kapitel 1: Du redest Quark

Disclaimer: Die Charas gehören LEIDER (fast) alle Akira Toriyama-sensei (also ich meine hier im besonderen VEGETA ^~)!

Geld möchte ich sowieso damit nicht machen. (kann ich auch nicht *grins*)

Legende: "....." Dialog

>>.....<< Gedanken

#.....# innere Stimme

(....) mein Senf ^^

[Vorwegkommentar]:

Hallo Grüß Euch, ich bin Kago ^-^

Nach langem Überlegen, hat mein Ego gewonnen und mich dazu verdonnert, "Be my Slave" auch auf Animexx zu veröffentlichen.

Was soll ich sagen, dieses hier ist mein 1. FF-Werk. Was erstaunlicherweise gute Kommentare auf einer anderen Page bekommen hat.

Und nun möchte ich gerne wissen, was Ihr dazu sagt.

Bitte gibt dem 1. Kapitel eine Chance! ^^

Auch wenn es so klingen mag diese FF ist noch längst nicht abgeschlossen.

Viel Spaß beim Lesen!

Du redest Quark

Es war ein Tag wie jeder andere auf Mutter Erde, der Himmel war wolkenlos, die Vögel sangen ihre Lieder, die Strahlen der Sonne kitzelten frech die Nasenspitzen der Bewohner. Nichts schien darauf hin zu deuten das dieser Tag ein Schicksalstag werden sollte.

Und irgendwo in den Passagen des Shoppingcenters, war Bulma gerade dabei die Geldkarten ihres Vaters um einiges zu erleichtern.

Es war mal wieder ein Frusteinkauf, einer von vielen in letzter Zeit. Es war wohl Bulmas eigne Art die Trennung von Yamchu zu verkraften. Sie waren fast 6 Jahre

zusammen, eine lange Zeit wenn man mal bedenkt, das Bulmas bis da hin längste Beziehung gerade mal eine Woche dauerte.

Und Beziehung, konnte man das wohl eher nicht nennen, es glich eher einer Affäre, da sie nur auf das eine hinauslief. Aber es war okay für Bulma, sie wollte es ja auch so, bloß nicht fest binden, war ihr Motto gewesen.

Jedoch bei Yamchu war es anders, bei ihm spürte sie zum ersten Mal ein Kribbeln im Bauch.

Es war ihr egal, das er noch keine Erfahrungen mit Frauen gesammelt hatte und sie die erste für ihn war.

Sie hatten wunderbare Jahre zusammen gehabt. Aber in letzter Zeit war die Luft raus, es war irgendwie langweilig geworden. Sie lebten nur noch nebenher es war keine Spannung mehr vorhanden, vor allem beim Sex, es war alles nur noch Routine.

Da zu kam auch noch das Pool, Yamchu kleines nervendes Haustier immer wie eine Klette an ihm hängte und das gab Bulma den Rest.

Sie stellte Yamchu vor die Wahl entweder sie oder Pool! Yamchu entschied sich für Pool und so ging die Beziehung letzten Endes vor die Hunde.

Beim Gedanken daran schossen Bulma Tränen in die Augen. Nur mit Mühe konnte sie weitere unterdrücken. Sie wollte stark sein, Yamchu beweisen das sie ohne ihn perfekt leben kann, aber wahrscheinlich wollte sie es nicht ihm sondern sich beweisen.

Verlassen wegen eines Kuscheltieres, das kratzte schon sehr an ihrem Ego. Sie Bulma Briefs das schönste, begehrtesten Mädchen auf der Erde, wird doch nicht einfach weggeworfen wegen eines Pelzknäuel! Das Mädchen musste sich eingestehen das sie nie sonderlich gut mit Pool klar kam. (nicht anders zu erwarten wenn 2 Zicken aufeinander treffen ^^).

So in Gedanken verloren wie sie war, achtete sie auch nicht auf den Mann, der direkt vor ihr stand und so stieß sie mit ihm zusammen.

"Hey kannst du nicht aufpassen Weib?! Mach gefälligst deine Augen auf!!", schrie der Mann sie an. Erschrocken fuhr sie zusammen:

" T t tut mir leid! Ich hab Sie nicht gesehen. Aber das ist auch noch längst kein Grund mich gleich anzubrüllen", erwiderte Bulma leicht gereizt, bereit sich mit dem Mann anzulegen.

Sie betrachtete ihn von unten bis oben aufmerksam: Er sah irgendwie lächerlich aus, passte nicht ganz ins Bild, das sie von einem Mann für gewöhnlich hat.

Er trug seltsame Schuhe, die im weit entferntesten Sinne Stiefel glichen. Eine sehr eng anliegende Hose, was aber keinesfalls sich zum Nachteil auswirkte, denn Figur hatte der Mann, das musste Bulma ihn zu gestehen. (Obwohl, eine Stelle seines Körpers zeichnete sich besonders unter der Hose ab) Lächerlich hingegen, das mit

einem Faschingskostüm verwandte etwas um seiner Hüfte. Einen pelzigen Schwanz!

Okay, den Brustpanzer konnte Bulma ja noch akzeptieren, es soll ja Leute geben deren Modegeschmack Historisch angehaucht war. Aber diesen Schwanzgürtel, den konnte sie nun wirklich nicht mit Toleranz vereinen.

>>Selbst Yamchu hatte nicht solch einen schlechten Modegeschmack.<< Schon wieder Yamchu, warum musste sie bei jeder Gelegenheit an diesen Vollidioten denken?

"Was glotzt Du mich eigentlich so an? Noch nie ein Saiyajin gesehen."

"Ein was bitte? Noch nie gehört! Ist das wieder irgend so ein Cosplayscheiß? Oh verdammt für euch Spastiker sollte man eine extra Psychiatrie herrichten. Abgeschlossen von der Außenwelt."

Bulma war voll in ihrem Element, es tat gut so zu wettern, all den Frust frei heraus zu lassen.

Dabei interessierte es sie nicht im geringsten, das sie ihrem Gegenüber nicht mal zu Wort kommen ließ, geschweige denn ihn überhaupt kannte.

Er stand da wie angewurzelt und verarbeitete nur spärlich was ihm diese Furie entgegen brachte.

Die Göre schien noch nicht genug zu haben, noch lange nicht.

"Und dann diese Klamotten, bestimmt der letzte Schrei oder? Nun ich würde so ein Faschingskostüm noch nicht einmal zur Altkleiderspende geben. Das einzige was diese Fetzen deutlich hervorheben, ist das Sie nicht übel was in der Hose haben."

Der Fremde war fassungslos schockiert, glaubte sich verhöhnt zu haben. Nun wäre er nicht gerade höchst empört über diese Dreistigkeit der Kleinen gewesen, hätte er es als Kompliment aufgenommen.

Wollte oder konnte Bulma nicht auch nur einmal genauer auf seine Gestik blicken. Denn hätte sie es getan, hätte sie bestimmt gemerkt, dass sie sich immer mehr die Luft zum Atmen nahm.

"Und erst diese Frisur, muss wohl Tonnen von Haargel verschlungen haben.", das Knurren ihres Magens wurde immer mehr, verstärkt, je länger sie seine Haare unter die Lupe nahm.

Letzten Endes kam sie zum glorreichen Schluss, dass die Haare in der Form einem Softeis ähnelten.

Ich weiß nicht ob es beabsichtigt war oder nicht, doch zum Glück kamen ihr diese Gedanken nie über die zarten Lippen.

Ohne ein Wort zu sagen, drehte die Göre sich um und stiefelte in Richtung Eiswaagen, wo sie dem Verlangen nach süßer kalten Verführung nach gab.

Dem Fremden, der verwundert über diesen plötzlichen Sinneswandel zurück blieb, schenkte sie keinem Gedanken mehr.

Jedenfalls fürs Erste.

Im Gegensatz zu ihm. In Gedanken schmiedete der Gehörnte grausame Foltermethoden für sie.

Ein eiskaltes Lächeln spielte auf seinen Lippen.

>>Du wirst noch bereuen mich jemals getroffen zu haben<<

Von all dem bekam Bulma nichts mehr mit, auch nicht das ihre "Bekanntschaft", nun zu ihrem Verfolger wurde.(wie auch er bewegte sich für das menschliche Auge zu schnell).

Ihre ganze Aufmerksamkeit widmete sie dem doppelten Schokoladen-Eis. Sie liebte das Softeis von **TOSA**. Vielleicht lag es an dem süßen Verkäufer und sein unverschämt verrücktmachendes Lächeln.

Jetzt eine abschließend ausgedehnte Shoppingtour in der Boutique "Shia" war alles was Bulma noch brauchte.

Was sie weniger brauchte war **ER**.

Sie war noch nicht einmal über die Schwelle des "Shia" getreten. Kam er ihr entgegen. Yamchu begraben unter einem Berg diverser Tüten und in Begleitung einer hübschen Frau.

Bulma rollte entgeistert die Augen: "Ne oder muss ich jetzt auch nicht auf einen weiterten Irren treffen!"

"Danke der Nachfrage mir geht's auch gut und dir Bulma?"

"Schatz wer ist die Frau, eine Freundin?"

"Oh ja Richtig ihr kennt euch ja noch nicht. Also Yamara das ist meine Ex Bulma."

"Oh nett dich kennen zu lernen. Wie wäre es wenn wir die Vergangenheit vergessen und wir beide Freundinnen werden.",

schwatze Yamara und hielt Bulma breit grinsend die Hand hin, als wäre es das Normalste der Welt, das "Ex" und "Neue" dicke Freundinnen werden.

Bulma aber schaute nur verständnislos auf die Hand. Yamchu der seine Ex zu lange und zu gut kannte, wusste sofort das die nachfolgenden Worte, reinsten Sarkasmus waren und hielt sich nur noch die Hand vors Gesicht, (die Tüten hatte er natürlich schon längst abgestellt ^^).

Ein paar Sekunden beobachtete Bulma die Fremde.

>>Blonde Haare, große Titten, die perfekte Gummipuppe<< sie schmunzelte.

"Ah ja ich muss sagen ihr passt gut zusammen.... Na ja aber Dick und Doof waren schon immer ein tolles Paar."

"Wie jetzt.... Ich bin aber nicht Dick!", Yamara war sichtlich geschockt, sie machte jetzt eine richtige Pferdefresse. (^^)

Bulma dachte sich: >>Was ziehst du dir den Schuh auch an? Vielleicht nicht gerade dick aber Strohdumm! Typisch Blond ebbend! <<, sie grinste bei diesen Gedanken nur vor sich, so das Yamara zusehends unsicherer und nervöser wurde.

"Chubärchen ich bin doch nicht zu Dick oder?"

"Ach Quatsch Liebes, rede doch kein Quark. Ich finde das du gut aussiehst."

"Hm jetzt rede ich dir auch noch Quark! Erst bin ich zu Dick, dann wieder Quark. Das halten meine Nerven nicht mehr stand. Ich geh die Klamotten umtauschen.", plärrte sie, riss die Tüten an sich und stürmte ins "Shia".

Yamchu sah nur noch eine Staubwolke, gereizt mit dem Nerven am Ende wandte er sich an Bulma.

Bulma, war erst nicht ansprechbar. Abgelenkt von einem Ohrwurm, den ihr Yamchu mit seinen Worten ins Ohr setzte.

"Du redest Quark den ganzen Tag...."

" Bulma, Es reicht jetzt!"

" Was wie... Ist das kleine Zuckerpüppchen etwa schon weg? Och schade ich habe gerade angefangen sie zu mögen."

"Bulma, das ebbend war doch nicht dein Ernst oder?"

"Sehe ich etwa aus als würde ich Scherzen."

(oh nein Bulma sieht gerade ganz und gar nicht so aus als würde sie Scherzen wollen ^^)

"Och warte mal wie hat sie dich gerade noch genannt? Warte ich hab es gleich... Ach ja es war **CHUBÄRCHEN!!**", sie stellte es sich bildlich vor, schwups prustete sie los vor lachen.

"Du lass mal deine Kosenamen waren auch nicht die Besten."

"Was ist an Schatz, Liebling oder Chu aus zusetzen? Jedenfalls besser als

CHUBÄRCHEN!!"

"Nun ich habe da gerade an so was wie >>Wilder Hengst << gedacht", grinste er, schelmisch.

"Na dieses Wort gehört in die Spalte >>Bettgeschichten<<. (juhu jetzt wird's schmutzig ^^),

Ich könnt ja jetzt auch noch ein paar Bezeichnungen nennen, wie du mich im Bett immer genannt hast... Aber dies soll ja ein Jugendfreier Fan Fic werden!" (oh stimmt hätte ich beinahe vergessen, Danke Bulma " -.-)

"Wo hast du die eigentlich aufgetrieben, im Internet ersteigert oder doch über Katalog bestellt?"

"Hör ich da etwa Eifersucht aus deiner Stimme heraus."

"Nein, ist nur Mister Sarkasmus und Misses Ironie höchst persönlich gewesen, entgegnete sie ihm scharf.

"Nun ja du musst dich wohl damit abfinden das ich eine Neue habe".

"Ach ja glücklich siehst du nicht gerade aus, eher wie ein Hund an einer viel zu kurzen Leine", schmetterte sie ihm leicht säuerlich entgegen.

"Glück ist relativ. Wir haben uns in der Disco kennen gelernt, na ja und seit dem kann man sagen wir sind zusammen."

"Klar allein nur zum Vögeln oder wie darf ich das interpretieren."

(wie war das mit dem Jugend-Fic, na ja okay die Figuren machen sich halt selbständig ~__~)

"Bulma also bitte, ich bin nicht mit ihr zusammen wegen dem Sex, okay er ist einer der Gründe, aber nicht ausschlaggebend".

"Sondern..", lockte Bulma und ihr Gesichtsausdruck verriet schon so, dass sie Yamchus nachfolgende Antwort in keiner Weise abnehmen würde.

"Man kann sich gut mit ihr unterhalten und zwar am Besten über äh... na ja", druckte er verlegen herum, vergebens auf der Suche nach einer plausiblen Lösung (wie kann man auch was einleuchtendes suchen, wenn nun ja, die Lösung so einfach auf der Hand liegt ^^)

" Über die neusten Modetrends, Schuhe, Kajal, Lidschatten, Lippenstiftfarbe, Haarfrisur, Haarfarbe und noch weitere so intellektuelle Gesprächsthemen, nehme ich mal an, beendete, Yamchu' s Ex trocken für ihn den Satz.

"Zum Bleistift. Okay, 1 zu 0 für dich. Vielleicht sehe ich doch eher ein Sexspielzeug in ihr, statt eine gleichwertige Partnerin", gab er klein bei, "Aber ich

habe Abwechslung bitter nötig gehabt."

"Was soll das denn jetzt heißen? Das ich dich nicht mehr gut genug befriedigt habe? Oder warum zieht es dich plötzlich zu so einer gehirnlosen Modeschlampe hin?"

"Nein so habe ich das nicht gemeint. Du verstehst das völlig falsch Bulma!"

"Ach ja und wie soll ich es richtig verstehen? Bin ich so einseitig oder wie? Du hast ein Mund zum reden, du hättest was sagen können, sagst ja sonst alles!", sie bebte.

"Wie oft hätte ich das denn noch machen sollen? Du hattest doch immer etwas anderes SOO wichtiges zu tun! Wie oft bat ich dich darum mal zu Hause zu bleiben, bei mir, mit mir den Abend zu verbringen, ja sogar die Nacht. Ich wollte dich so furchtbar lieben und so lange bis die Zeit uns in die Wirklichkeit zurückholt.

{Pause}

Wie oft wollt ich dir in solchen Nächten sagen, das ich dich liebe. Aber was nützt mir den ein schönes Essen, wenn du doch keine Zeit mehr hattest, weil du ja als zukünftige Erbin der Capsule Corp. die Pflicht hattest dich auf Benefiz und ähnlichen Veranstaltungen sehen zu lassen.", seine Stimme fing leicht an zu zittern, weil ihn die Emotionen zu heftig überrannten.

>>Scheiße, das habe ich jetzt nur gedacht, aber nicht ausgesprochen oder?<<

Bulma war entsetzt, immer fragte sie sich, welches der tatsächliche Grund war. Jetzt wusste sie es. Sie selbst war es gewesen.

"Hätte ich das doch nur gewusst, das also war oder ist der wahre Grund für unsere Trennung gewesen. Pool war also nur ein Vorwand.

Yamchu..., eine Stille entstand, verzweifelt suchte Bulma nach Worten.

...Es tut mir Leid, ich wollte dich nie so verlieren und verletzen. Warum erst jetzt, wo es doch zu spät ist, warum nicht eher? Dann hätten wir uns retten können!"

Der ehemalige Geliebte trat näher, er wollte ihre Hand nehmen ließ es aber sein, da er keine falschen Hoffnungen wecken wollte.

>>Wie schön sie aussieht, so verletzlich.<<

"Bulma, ich möchte jetzt auch nicht das du dir Vorwürfe machst. Glaub mir es wäre wohl für das Beste wenn wir nur noch Freunde werden.

Bist du damit einverstanden, denn ganz möchte ich dich auch nicht verlieren!", fragte er leicht beschämt, drüber wie sich die Lage ebbend zu gespitzt hat.

>>Nur Freunde bist du damit einverstanden<< sarkastisch hallten die Worte in inneren seiner Gedanken wieder. Was besseres konnte ihm nicht einfallen? Yamchu schämte sich.

"Freunde", wiederholte Bulma leise.

"Das wird schwierig, aber nichts sollte unmöglich sein. Außerdem möchte ich nicht ganz auf deine Kochkünste verzichten. Und solange wir uns an den Ehrenkodex halten kann nichts passieren", lächelte sie zaghaft, während in ihren Augen erneut eine kleine Träne aufblitzte.

>>Ehrenkodex, was war ist das denn für ein Vorschlag, oh mein Gott ich bin doch zu bescheuert<<, am Liebsten hätte sie das Wort zurück genommen.

Wäre es doch so einfach.

"Ja, der Ehrenkodex daran sollten wir uns halten. Nun ich sollte vielleicht jetzt mal nach Yamara schauen. Bulma, ich ruf dich an okay.", sagte Yamchu nicht weniger verlegen als sie.

Er wollte sich gerade um drehen und ins Shia zurück, als Bulma ihn noch mal ansprach:

"Yamchu du solltest dich von ihr trennen, sie ist nicht gut genug für dich, und das sage ich dir jetzt als Freundin", meinte Bulma.

Verblüfft blieb er stehen und drehte sich um, auf seinen Lippen lag ein breites jugenhaft schelmisches Lächeln: "Och ja, ich wird's mir überlegen, aber noch möchte ich ein bisschen Spaß mit ihr haben. Vielleicht denke ich übermorgen über Trennung nach", sprach er und war auch schon fast ins Shia verschwunden.

Bulma sah ihm noch einige Sekunden nach, eh sie sich um drehte und den Weg nach Hause nahm. Tief ihrem Herzen spürte sie, das sie wieder alleine war, aber doch, da fand sie sehr versteckt, ein kleines Licht, welches ihr sagte das es besser ist, ihn zum Freund zu haben, statt mit ihm in ewiger Feindschaft zu leben. Na ja und wer weiß vielleicht könnten Pool und sie wieder einen Schritt auf einander zu gehen, denn das sie sich bei ihr entschuldigen musste, sah Bulma ein.

[Nachwegkommentar]:

Okay, das war also das 1. Kapitel, ich muss zu geben ich habe es 3 Mal überarbeitet und na ja mit dem Streitproblem bin ich noch nicht ganz Zufrieden. Aber: Nobody is Perfekt, muss halt noch viel lernen!

Mir ist im Laufe der Story zugetragen wurden, dass ich hier einen charakterlichen

Fehler eingebaut habe, aber ich belasse ihn auch hier, da er mir nämlich positive Nebeneffekte zeigte! ^.~

Bitte sagt mir wie Ihr es bis hier her fandet

by Kago ^-^

Kapitel 2: Frauengespräche

Disclaimer: Die Charas gehören LEIDER (fast) alle Akira Toriyama-sensei (also ich meine hier im besonderen VEGETA ^~)!

Geld möchte ich sowieso damit nicht machen. (kann ich auch nicht *grins*)

Legende: "....." Dialog

>>.....<< Gedanken

#.....# innere Stimme

(....) mein Senf ^^

[Vorwegkommentar]:

Bei so lieben Kommentare (und solch Drohungen *zu Yuna blinzel*)^^ macht man doch gerne weiter.

Vielen Dank an agatstein und Yuna FF!

So mir sind im 1. Kapitel Fehler unterlaufen, die ich versuche nun zu unterbinden. (aber was soll man machen ich finde die Beschreibung sehr kompliziert ~__~)

Ähm zu diesem Kapitel muss ich eine kleine Warnung rausgeben:

Es ist zu kurz und auch miserabel, irgendwie nur ein Lückenbüsser gewesen.

Deswegen werde ich das 3. Kapitel zum Ausgleich ranhängen!

Aber das mach ich nur dieses Mal, bei den anderen wird ein gewisser Zeitabschnitt eingehalten.

So nun aber viel Spaß beim Lesen! ^o^

Frauengespräche

"Ich bin wieder zu Hause"

"Ach das trifft sich sehr gut mein Schatz, dein Vater vermisst schon seine Kreditkarte, ich kann dir nur raten dies mal, nicht zu viel gekauft zu haben! Dein alter Herr hat ziemlich miese Laune", rief Misses Briefs ihrer Tochter aus der Küche entgegen.

Nach dem Bulma sich ihrer Straßenkleidung entledigt hatte und nach Post für sich geschaut hatte, es waren wieder irgendwelche Einladungen, zu angeblich wichtigen Partys dabei, (also unwichtig^^), folgte sie ihrer Nase, nach in die Küche, wo ihre Mutter auch schon mit dem Essen auf sie wartete.

"Warum hat den Paps so schlechte Laune? Stimmt irgendwas mit der Firma nicht oder hattet ihr einfach keinen Sex mehr"

"Bulma also bitte, wir sind deine Eltern, solche Dinge gehen dich nichts an oder frag ich dich nach deinem Sexleben", herrschte sie ihre Tochter empört an.

Aber diese antwortete nur: "Mich würde es im Moment eh kaum jucken, ich kann mich ja kaum beklagen, hab ja keinen."

"Es geht nicht um unser Intimleben, nur das du es weißt! Es geht eher um die Firma", äußerte sich ihre Mum.

"Nun einer seiner Mitarbeiter hat schon wieder vergessen, die Bestellungen abzuholen."

"Also nichts besonders eigentlich und du meinst wirklich das es nicht am Sex liegt", piesackte Bulma ihre Mutter. Bulma liebte es ihre Mum damit zu ärgern, da sie doch etwas beklemmt in diesem Thema reagiert (^^)

"Bulma jetzt hör gefälligst auf damit, es gibt viele Dinge die du nicht weißt"

"Zum Bleistift...?", schmatzte das Töchterchen. Sie liebte Reis und konnte nie genug davon bekommen, was man ihr auch ansah. (Bulma, du hast das was am Mundwinkel ^^")

"Äh nun ja... Sag mal wie war es in der Stadt hast du dir was schönes gekauft", wechselte Naru das Thema.

(bei mir haben die Eltern auch Namen, die Mutter heißt Naru, der Vater heißt Umino, geborgt bei Sailor Moon *sorry* ~__^)

Kurzer Ortswechsel

Nun kläre ich mal eine Frage, die mir persönlich auch auf dem Herzen liegt?^^ Was macht eigentlich unser geheimnisvolle fremde Verfolger? Und die Frage die noch viel wichtiger ist, wer ist er und was will er?

Am besten, wird es wohl sein, wenn ich den Lauf der Dinge aus seiner Sicht schildere, dann lässt sich auch viel leichter über die Person berichten.

Lange bevor die Geschichte mit Bulmas Frustshopping auf der Erde begann, begann sie ursprünglich irgendwo im Universum weit von der Erde entfernt.

by Kago ^-^

Kapitel 3: Wunschtraum: Erde

Disclaimer: Die Charas gehören LEIDER (fast) alle Akira Toriyama-sensei (also ich meine hier im besonderen VEGETA ^~)!

Geld möchte ich sowieso damit nicht machen. (kann ich auch nicht *grins*)

Legende: "....." Dialog

>>.....<< Gedanken

#.....# innere Stimme

(....) mein Senf ^^

[Vorwegkommentar]:

So wie versprochen gibt es gleich das 3. Kapitel hinten ran. ^__^

Bei den anderen müsst ihr dann doch ein bisschen länger warten! *hinterhältig grins*

Ach habe ich schon erwähnt das ich jetzt nicht mehr Fettdrucken werde, ich komme einfach mit der bescheidenen Technik nicht klar.

Ich musste das 2. Kapitel 2 Mal editieren bis es akzeptiert wurde.

Solangsam, aber sicher habe ich die Nase voll! -.-

Viel Spaß beim Lesen! ^o^

Wunschtraum Erde

Der geheimnisvolle Fremde ist ein angehöriger der Saiyajins, einer besonderen Spezies von Lebewesen, die sich in ihrer äußeren Gestalt, wohl kaum von einem Menschen unterscheiden, aber ganz und gar verschieden sind, was sich später auch noch zeigen soll.

Die Saiyajins sind nur eine der vielen Lebensformen, die das Universum bevölkern, aber wohl eines der außergewöhnlichsten.

Sie sind darauf spezialisiert zu kämpfen. Sie reisen allein oder in Gruppen durch das Universum, auf der Suche nach Planeten, die sie entweder nur so aus Spaß an der Freude zerstören, überfallen oder ausrauben und an den meist zu bietenden Interessenten verschern.

Dabei gehen die Krieger nicht gerade zimperlich mit den Bevölkerung, des jeweiligen Planeten um, ja sie sind in dieser Angelegenheit richtige Schweine. Entführen sogar einige Bewohner um sie als Sklaven zu halten oder als Sklaven zu verkaufen. (bevorzugt sind in der Sklavenhaltung hübsche Frauen, ja, ja die Männer ^.^)

Nun und eben solche Saiyajins haben es sich in den Kopf gesetzt, die Erde sich Untertan zu machen. (was haben die alle nur mit der Erde ?__?)

Angeführt wird der ganze Koloss, der übrigens, aus sehr vielen Saiyajins besteht, von eben diesen geheimnisvollen Fremden. Dessen Namen Vegeta lautet. Aber Vegeta ist nicht nur irgendein Saiyajin. Nein, er ist der Saiyajin schlecht hin, er ist nämlich der König (und damit der Obermacker).

"Wie lange dauert es noch Chive!!", bellte eine dunkle mürrische Stimme in ein Mikrophon ähnliches Gerät.

"Äh nun ja wir treten bald in die äußere Sphäre ein. Vielleicht noch 1 oder 2 Stunden eure königliche Hoheit.", antworte ihm eine klare männliche Stimme.

Gleich daraufhin richtete sich ein weiterer Saiyajin an den Herrscher: "Herr wie gedenkt ihr fort zu fahren?"

"Nun ich denke wir landen erst einmal und machen dann eine planetarische Rundschau, bevor wir ein weiteres Vorgehen planen."

"Also nicht gleich Platt machen und zerstören."

"Nein Parsley, oder hast du es schon einmal mit erlebt das wir ein Planeten gesprengt haben ohne uns dessen Verfassung kundig zu machen?", tadelte König Vegeta vom Cockpit aus seinen Untergebenen

"Aber manchmal da haben wir das doch so gemacht. Da gab es doch gleich eine krach, bum, peng Explosion!", erwiderte Parsley begeistert, ihn bereitet nämlich die Zerstörung eines Planeten, am allermeisten Spaß.

Er empfand es als Segen, bei der Zerstörung von fremden Planeten dabei zu sein. Diese große Energiekugel die entstand wenn einer seiner Kollegen, oder auch er, einen Opferplaneten auf den Friedhof des Universums schicken wollten. Er liebte die Wärme, die von der Kugel aus ging. Er erregte sich an die verzweifelten Blicke und Schreie, die die Bewohner ausstießen, wenn ihnen bewusst wird, dass sie gerade dem Ende entgegen sehen.

Oh ja, er war durch und durch von dem überzeugt was er tat. Er war und ist mit Leib und Seele ein Saiyajin, für den die Zerstörung und der Tod das Allerwichtigste ist.

"Hey Parsley, versuch mal den Powerknopf für dein verklemmtes Affenhirn zu finden. Und bei Gelegenheit versuch es mal mit anmachen!!! Wir haben bisher immer ein oder mehrere Spione auf den jeweiligen Planeten geschleust, die haben uns die Infos die wir brauchten oder wollten an die Kommandostelle weiter geleitet. Dann konntest du behinderter Affe den Planeten in die Luft sprengen.", mischte sich Chive in das Gespräch ein.

"Hey Du Arschgesicht verpiss Dich aus der Leitung, sonst schäle ich dir deine Eier...."

(na, na die Sprache der Saiyas lässt ja übel' s zu wünschen übrig, aber ich schwöre so war ich der kleine Autor bin, dafür kann ich nichts *wirklich* =^ ^=)

"Leck mich Fett, du verdammtes Riesenbaby", keifte Chive zurück.

Nun Parsley ließ sich das natürlich nicht gefallen, was wäre er den für ein Saiyajin, wenn er sich nicht zu Wehr setzen würde.

"Dafür sehe ich nun mal besser aus und habe die größere Kampfkraft von uns beiden und außerdem bin ich die rechte Hand vom Boss....."

Schon lange hörte sich König Vegeta genervt das Gespräch an. Wollte sogar weg schalten, da er sich nur ungern etwas so primitives antat. Jedoch wurde er bei Parsley letztem Worte hellhörig.

"Parsley, Chive es reicht, noch ein Wort und ich massakriere euch, so wie ihr es euch noch nicht mal in eurem grausamsten Traum vorgestellt habt!! Ach ja eins noch Parsley, meine rechte Hand, ist und bleibt mein Sohn und wage es nicht dich mit meinem Sohn auf einer Stufe zu stellen!!! Hast du mich verstanden!!!!", tobte König Vegeta.

"Zu Befehl eure Hoheit", erwiderten die Beiden.

König Vegeta hatte es mehr als satt, er konnte zwar Chive nicht sonderlich ausstehen. Doch war dieser loyaler und besser zu gebrauchen als Parsley. Auf ihm konnte er sich bis jetzt immer verlassen. Parsley hin gegen, war ihn mehr als lästig. Er war eine kleine fette Gestalt dessen schwarzes Haar, wie Schmalz auf seinen Kopf fest geklatscht war. Außerdem war seine Zerstörungswut nicht mehr länger zu dulden. Er konnte wenn König Vegeta nicht rechtzeitig die Handbremse zog, zu einer gefährlichen Bombe werden. Und aus genau diesem Grund wollte er ihn los werden.

Er betätigte dieses Mal einen grünen Knopf auf seinem Mikrofonggerät. Dieser Knopf veranlasste, das der Obersaiyajin, sich nun privat mit einem anderen Saiyajin verständigen konnte, ohne das sie jemand hörte bzw. sich einmischen konnte. Was auch sehr praktisch war denn es ging um Parsley.

Vegeta kontaktierte, einer seiner engsten Vertrauten, den er mit Mustard an sprach: "Mustard ich habe ein Auftrag für dich."

"Worum geht es mein Herr?", erkundigte sich Mustard.

"Nun ich denke du hast wohl soeben, dieses ziemlich schwachsinnige Gerede von Parsley mit bekommen oder?"

"Ja, das hat so ziemlich jeder hier, war ja ne Konferenzschaltung"

"Ich möchte, dass du Parsley beseitigst!"

"Aber ich verstehe nicht Chef, wie soll ich das bewerkstelligen? Ich meine Parsley, ist

zwar ne fette Schwuchtel, aber so saublöd ist er nun auch wieder nicht!"

"Nun ganz einfach, Parsley's größte Schwachstelle ist, das er die Zerstörungen von Planeten so liebt und das soll ihn verdammt noch mal zum Verhängnis werden Wenn du verstehst was ich meine.", grinste der Anführer in sein Mikro, obwohl es ja niemand sah.

"Jawohl, ich hab verstanden, ich lass mir was schönes für dieses fette Schmalzhaar einfallen", gab Mustard zu verstehen und beendete die Verbindung, damit es nicht zu sehr auffiel.

Zufrieden ließ sich der König in den Sitz zurück fallen. Endlich hatte er seine Ruhe und das Problem Parsley wäre auch bald aus der Welt.

Mit der Ruhe war es auch jäh zu Ende. Na ja da kann man nichts machen, wenn man der Boss war.

Chive wendete sich an: "Wir setzen in 20 Minuten zur Landung an. Wenn alles so klappt wie berechnet, werden wir in einer Wüstenlandschaft landen, wo das Antreffen von Erdlinge fast ausgeschlossen ist."

"Was soll das heißen, wie berechnet?", lauerte der König seinem Diener auf.

Chive war das Unbehagen deutlich ins Gesicht geschrieben, denn wenn König Vegeta eins hasste, dann war das unter anderem Fehler in der Planung, die zu Komplikationen in der Ausführung führen konnten. So war das auch nur allzu verständlich das Chive begann nur noch herum zu stammeln:

"Nun also... äh... na ja ich hab da was vergessen in den Bordcomputer einzugeben. Oder besser ich habe vergessen, mich über die Landungslandschaft, genauestens zu erkundigen."

"Als im Klartext wir könnten aus versehen in einer Horde von Menschen landen." Chive du dämlicher Idiot wie konntest du das vergessen! Nichts ist unangenehmer als wenn die Bevölkerung dieses niederen Planeten, zu früh von unserer Ankunft erführen.", brüllte er in sein Mikro, so laut und heftig, das es Chive auch nichts genützt hatte sich sein Kopfhörer ab zunehmen. Er bekam trotzdem Ohrenschmerzen. (versuch' s mal mit Ohropax ^__~ die helfen bestimmt)

"Na ja vielleicht kriegen sie es ja nicht mit", sehr überzeugend klang das nicht gerade und das wusste Chive auch (ja klar so ein Massengrab fällt auch nicht auf " -.)

"Chive manchmal frag ich mich ob dein Gehirn ausgewandert ist", Vegeta schüttelte nur noch den Kopf, es hatte ja doch kein Sinn sich darüber aufzuregen, nun dann mussten halt ein paar Menschen früher als geplant drauf gehen, gab's später weniger zu tun. (na toll)

Nur wenige Sekunden danach trat, der ganze Saiyajin Trupp in die Erdatmosphäre ein. Was sich als ziemlich chaotische Situation herausstellte, die Saiyajins lernten, wie sich

Früchte im Mixer fühlen mussten.

Mal ganz unter uns, es gab sogar einige Saiyajins die einen schwachen Magen besaßen und das herum Geschüttel nicht ertragen konnten. (^) Aber ich verrate nicht welche es waren.

Als wäre das "Mixererlebnis", wie ich es mal ganz einfach nennen will, nicht genug, war auch die Landung auf der Erde alles andere als sanft.

Am schlimmsten traf es die Kapsel des Königs, die sich mindestens zweimal überschlug, eh sie zum Stillstand kam.

Noch sichtlich benommen, taumelte Vegeta, aus der Kapsel und versuchte auch gleich wieder gefasst auf zu treten, was ihm nicht ganz gelingen wollte.

"Verdammt noch mal zur Hölle mit dem Scheiß. Chiiiiiiiiivvvveeeeeee!!!!!!!!!!", brüllte er in der Gegend herum.

"Äh ja zur Stelle mein Herr", Chive kam angerannt, wie ein Hund den man gerade ein Leckerli zugeworfen hatte. (mach Platz)
Er schmiss sich ehrfürchtig vor seinen Herren in den Sand.

"Kümmere dich um die Reparaturen an meinem Schiff. Aber ein bisschen plötzlich, sonst wirst du dir wünschen nie geboren worden zu sein. Du unter privilegierter Affe."

Chive schien nicht zu merken wie dämlich er aussah, erst recht mit dem Sand im Gesicht.

Vegeta schüttelte nur mit dem Kopf.

>>Kein Selbstwertgefühl der Junge. Wenn ich sage spring aus dem Fenster, würde er es tun, nur um sich meiner Gunst zu erfreuen. Wie jämmerlich.<<

Leise fluchend machte Chive sich sofort an die Arbeit, das Raumschiff auf Vordermann zu bringen.

König Vegeta unterdessen rief seine Gefolgsleute zusammen um die neue Vorgehensweise zu besprechen.

"Nun wie es aussieht, hat noch kein Erdling von unserer Ankunft Wind gekriegt. Nun wie dem auch sei, dann haben manche halt noch etwas länger zu leben."

Alles lachte.

"Nun kommen wir zur Aufgabenverteilung", fuhr der Saiyajin im Text fort.

Die Saiyas erwarten diese mit höchster Spannung, jeder malte sich in Gedanken, die perfekte Aufgabe aus.

Ihr König schaute lange schweiglos in die Runde und fixierte jeden einzelnen mit seinem kalten Blick. Die andern gewannen den Eindruck, das er sich schier das Hirn zermarterte, über die Frage wer geeignet genug wäre.

Die Stimmung war zum zerreißen gespannt.

.....

Vegeta nickte er hatte entschieden.

.....

"Es gibt keine!"

"Wie jetzt", der ganze Haufen war verdutzt, (bis auf Mustard), das hatte es noch nie gegeben. Dem entsprechend regten sich auch einige auf, den anderen Teil war es weites gehend gleichgültig, so lange nachher gerecht geteilt wird.

Wie nicht anders zu erwarten, befand sich auch Parsley unter den Aufsässigen, da er befürchtete, den Planeten nun nicht mehr selbst in die Luft zu jagen zu können. (wenn der wüsste, was ihm noch erwartet -.-")

"Was ist das denn für ein Schmach, solange ich denken kann (wow seit wann kann der denken O.o), gab es immer eine Arbeitsteilung. Also warum dieses Mal nicht?"

"Nun Parsley, weil ich hier die Regeln mache und nicht du! Verstanden! Aber wenn dir daran etwas nicht passt, kann ich das sofort ändern", sagte er kühl und hob drohend den rechten Arm in die Höhe. Die Augen kühl und fest entschlossen auf Parsley gerichtet.

Parsley trat ein Schritt zurück und schluckte heftig. Er hatte verstanden.

König Vegeta verstand es wie kein anderer, jemand derartig heftig einzuschüchtern. Seine gefühllose Gewalttätigkeit, gepaart mit der Gleichgültigkeit alles Leben gegenüber, war einer der Gründe warum er sich immer wieder als König behaupten konnte.

"Hat sonst noch jemand irgendwelche Einwände, im Bezug auf meine Vorgehensweise. Der möge den Mut aufbringen, um Vorzutreten und es frei heraus zu sagen."

Eine ungewöhnlich bedrückte Stille, beherrschte einige Sekunden, die Saiyajins. Wirklich niemand wollte sich gegen den König stellen. (eine kluge Entscheidung ^.^)

Bevor er sich auf die ganz besondere Sightseeing Tour machte gab er letzte Anweisungen zum Verhalten seiner Zöglinge.

1. Keiner verlässt das Gebiet.

2. Keine Trainingsübungen an Landschaft oder/ und Menschen
3. Keine Gefangennahme (vor allem lag hier die Betonung auf Frauen)
4. Mustard hat die Befehlsgewalt und Aufsichtspflicht (besonders über Parsley)

Jetzt konnte er seine Sightseeing Tour starten.(^^)

Mit erstaunen stellte er fest das der Planet Erde, doch einiges mehr zu bieten hatte, als er sich jemals zu vor gedacht hatte. Komischerweise und für ihn äußerst ungewöhnlich machte er sich doch Gedanken, darüber, wie er mit dem Schmuckstück verfahren wird.

Er empfand es schon fast als Verschwendung den Planeten zu verkaufen. Ja, so gar als absurde Vorstellung ihn in die Luft zu jagen.

>>Nun vielleicht behalte ich den Planeten.... Hmh als so eine hat Ferienhaus.<<
dachte er sich.

(klar andere haben ein Ferienhaus, nur Vegeta hat ein FERIENPLANETEN O.o)

Die Stadt, auf welche er zusteuerte, beeindruckte ihn noch mehr, als die Landschaft die er zu vor sah.

Vegeta stiefelte durch die Stadt, mit dem fachmännischen Blick eines strategischen Eroberers nahm er zur Kenntnis, das die Zivilisation technisch gut entwickelt war und vielleicht sogar ein paar kleine technische Raffinessen besaß, die er noch nicht kannte und gut gebrauchen könnte.

Ganz anders als erwartet erwies sich die Erde als Hoch entwickelt. Doch im Gegenzug dazu zeigte sich wie erwartet, dass die Erdbewohner ein schwächliches Volk war. Ihre Kampfkraft betrug in etwa nur 5 bis gerade Mal, wenn's hoch kam 100. Im Vergleich zu einem Saiyajin, der minimal das 30fache an Kampfkraft erreichen konnte.

(wenn nicht sogar noch mehr auf Zahlen möchte ich mich nicht festlegen).

Als Vegeta sich gerade etwas auf einer der vielen Großbildschirme angeschaut hatte und sich umdrehte, da

{Krach}

stieß er mit einem zierlichen, türkishaarfarbenen Mädchen zusammen.

Er war echt empört, wie konnte es jemand wagen ihn den König der Saiyajin einfach unerlaubt an zu rempeln.

Hinzu kam noch, dass dieses Weib die Dreistigkeit besaß, ihn anzuklotzen, als wäre er eine Wachsfigur.

Was er ihr nicht gerade freundlich sagte: >>> So das Gespräch gab es ja schon, muss

ich nicht noch mal aufführen<<<

°°°°Einige Sekunden später°°°°

Bulma war schon längst wieder ihre eigenen Wege nachgegangen und lies Vegeta allein zurück. Das sie gleich gegangen war, war vielleicht das Beste gewesen, was sie in der Situation nur machen konnte.

(ich glaube das Beste für ihr weiteres Leben wäre gewesen ihn nie zu treffen ^_~)

Innerlich kochte Vegeta, schlimmer noch als ein Vulkan. Am Liebsten hätte er Bulma eine runter gehauen. Aber er wusste sich zu beherrschen. Er begnügte sich vorerst, ihr unauffällig zu folgen, um sie irgendwann allein an zu treffen.

Denn es hätte ein riesen Aufsehen geben wenn er das gemacht hätte, was er momentan am meisten wollte.

So kam es ja schließlich auch vor, das er das ganze Szenarium mit Yamchu mit erlebte. Er fragte sich, als er die "Live - Seifenoper" mit an sah, ob es den Beiden nicht peinlich gewesen ist, sich am Eingang eines Kaufhauses dermaßen in die Wolle zu bekommen.

Die Käufer, auf jeden Fall schauten nur verständnislos, es gab sogar einige die sich als Schaulustige positionierten. Bulma und Yamchu aber nahmen das ganze drum herum gar nicht wahr. (so war es schon immer bei den Beiden, wenn sie gestritten haben. ^____^)

Der Kämpfer war gezwungen, die anfängliche Meinung, die er über Bulma hatte, zu ändern. Er erkannte, das Bulma sich so einfach nichts gefallen lassen würde und das sie gerne das macht was sie wollte.

Diese Art gefiel ihm, machte Bulma interessanter, vor allem für sein Vorhaben. In Bulma steckte ein Kern Frau, wie er noch keiner begegnet war. Deshalb war sie und nur sie interessant für das Vorhaben.

Doch, er dachte, dass sie ein bisschen Wind in die ganze Sache reinbringen würde. Sie gab durch ihre Art das perfekte Spielzeug ab. (was hat der Kerl nur mit Bulma vor *o*)

Er wartete bis Bulma zu Hause war, noch eine kleine Weile wollte Vegeta noch warten bis er seinen Plan in die Tat umsetzte. Vegeta brauchte jetzt erst mal was zum Essen, welches er sich natürlich auf seine Art besorgte. (kurz er killte den Verkäufer und nahm sich dann das Futter -.-)

[Nachwegkommentar]:

So ich hoffe dieses Kapitel gleicht das Andere gut aus. Na seit ihr überrascht, dass es sich hier um Vegeta no Ou, statt Ouji handelt.

Es tut mir Leid, es war ein Fehler von mir, hatte nämlich vergessen, das der liebe (?) Herr ein Vollbart hat.

Hätte ich das zu der Zeit nicht vergessen als ich das 1.Kapitel geschrieben hatte, hätte Bulma auf jeden Fall, den Bart gesehen.

Aber so, ist es doch auch eine schöne Verwirrung oder?

Das nächste Kapitel wird: Tränen der Erinnerung heißen.

Und eine schmerzhaftes Vergangenheitsbewältigung von Bulma werden.

by Kago ^-^

Kapitel 4: Tränen der Erinnerung

Disclaimer: Die Charas gehören LEIDER (fast)
alle Akira Toriyama-sensei
(also ich meine hier im besonderen VEGETA ^~)!

Geld möchte ich sowieso damit nicht machen.
(kann ich auch nicht *grins*)

Legende: "....." Dialog
>>.....<< Gedanken
#.....# innere Stimme
(....) mein Senf ^^

[Vorwegkommentar]:

Hallo alle Miteinander. Nun wie ich versprochen habe werde ich heute das nächste Kapitel rausstellen.

Hiermit bedanke ich mich noch mal schnell bei Yuna
(ich werd dich immer erwähnen *grins*)

und bei agatstein (ich halt mich vorerst an den
Veröffentlichungsrhythmus)

das jetzige Kapitel gehört zu meinen Lieblingen.

Es ist sehr gefühlvoll!

Viel Spaß beim Lesen! ^o^

Tränen der Erinnerung

Erschöpft brach Bulma auf ihrem Bett zusammen. Minutenlang bestand ihre einzige Beschäftigung nur darin die Punkte, die sich an der Decke befanden zu zählen. Ihr schossen so viele Gedanken durch den Kopf.

Der Hauptgedanke war Yamchu, sie wusste noch immer nicht ob der Verlauf des heutigen Tages, als positiv oder doch als negativ zu bewerten war.

In Gedanken kehrte sie an den Punkt des Ursprungs zurück. An der Stelle in ihrem

Leben an dem sich alle entschieden hatte.

Sie war schon immer ziemlich frühreif für ihr Alter. Mit 12 Jahren hatte sie zum 1. Mal Sex gehabt. Er war Angestellter in der Firma ihres Vaters. Sie war jung, zu jung eigentlich denn er war damals 20 Jahre alt. Trotzdem komme ich nicht drum herum zu sagen, das Bulma extrem neugierig war. Sie wollte wissen was Sex war, aus reiner Neugier und auch aus Langeweile irgendwie.

Es waren keine Gefühle im Spiel. {Bulma musste auf einmal anfangen zu Grinsen.} Denn er dachte, das sie 16 wäre, gut sie hatte ihn auch angelogen, denn wenn er gewusst hätte das ihr natürliches Alter 12 Jahre betrug, wäre er nie mit ihr im Bett gelandet. (typisch Bulma, schon damals berechnend ^^)

Kelo, so hieß der gute Mann (^^), Sah gut aus, er war groß, leicht Muskellöb, blonde Haare und blaue Augen. In der Firma galt er als Frauenschwarm.

Nun war Bulma an der Reihe. Sie wählte extra ein Abend für ihre Entjungferung, an dem ihre Eltern außer Haus waren. Es ging alles so schnell, es blieb kaum Zeit für Zärtlichkeit oder Erforschen oder kennen lernen.

Kelo, der ja schon Erfahrung hatte, ging trotzdem sanft und behutsam mit Bulma um. Er küsste sie eine Weile, bis er es für richtig empfand sie auszuziehen. Nachdem der junge Mann in sie eingedrungen war, was Bulma doch etwas weh tat, ging alles zu schnell. Eh Bulma begreifen konnte was gerade geschah und sich daran gewöhnen konnte, war es auch schon wieder vorbei.

Etwas enttäuscht schlief Bulma ein. Als sie am nächsten Morgen erwachte war Kelo schon längst verschwunden. Das war auch so gedacht gewesen, den bereits am Vortag hatte Kelo seinen letzten Arbeitstag in der Firma gehabt und Mr. Briefs wäre ja doch hellhörig geworden wenn er Kelo noch antreffen würde und dazu in seinem Haus, im Schlafzimmer seiner kleinen unschuldigen Prinzessin.

Das war also ihr 1. Mal. Der Fazit: Ernüchternd.

So das war die Sache mit Kelo, aber da gab es noch Mensch mit einer Geschichte dazu, die Bulma nie vergessen würde es aber zu gerne getan hätte.

°°°Bulma wollte nicht an diese Sache denken aber sie konnte nicht anders, sie musste in Gedanken nochmals alles Durchleben. Während sie in der Vergangenheit gefangen war, rannen lautlose Zeugen ihrer Gefühle die Wange herunter.°°°

Er war ihr Cousin. Soro 20 Jahre alt (scheint auf alte Männer abzufahren.), groß sehr Muskellöb, schwarze Haare und silbergraue Augen.

Bulma war fasziniert von ihm und obwohl sie wusste, dass er ihr Cousin war, verliebte sie sich in ihm. Anfangs war es Freundschaft, später Schwärmerei, doch letztlich war es Liebe die sie für ihn verspürte.

Ogleich Soro von Bulmas Gefühlen wusste, gab er sich normal wie immer zu ihr, gleichzeitig aber gab er ihr zu verstehen, das er ihre Gefühle nicht erwidern würde. Jedenfalls nicht in dem Maße wie Bulma es wünschte.

Manchmal, keine Ahnung warum, auf jeden Fall gab es Situationen, wo er sie in die Arme nahm und mit ihr schmuste. Rein auf freundschaftlicher Basis.

Aber Bulma machte es dennoch ziemlich verrückt, das er so gleichgültig mit ihren Gefühlen umging. Doch so war Soro halt, frei und unbekümmert.

Einen wie ihren Cousin hatte man gerne zum Freund und Vertrauten. Er war der einzige Mensch zu dem die Kleine immer gehen konnte, er hörte ihr zu, munterte sie auf wenn sie Down war.

Alles hätte so prima laufen können.

HÄTTE!!!!

Mit der Zeit veränderte sich ihr bester Freund. Abweisend, Depressiv, glasige Augen und Unfreundlich.

Soro hatte schwere Probleme, das wusste Bulma. Die Presse berichtete von Affären mit irgendwelchen Frauen, von Drogenexzesse und Ärger mit den Bullen.

Ihre Eltern redeten mit vorgehaltener Hand über ihn, bloß damit ihr Töchterchen ja nichts mit bekommt.

Doch wie gestaltet sich so eine Geheimniskrämerei, wenn man es doch in der Presse erfährt?

Am unverständlichsten für das Mädchen war gewesen, dass sie es nicht von ihm erfuhr, aus seinem Mund.

Was war los mit ihm? Er hat sie sonst nie Abweisend behandelt. Sah er plötzlich auch nur das kleine Mädchen in ihr? Das so schrecklich die Wahrheit auch sein möge sie nicht verkraften könnte?

Dabei war sie doch immer seine Vertraute, sein Tagebuch gewesen. Diejenige, der er alles erzählte. Und wenn ich sage Alles, dann meine ich auch Alles!

Seit Soro in den Vorstand, der Firma des Großvaters war, wurde aus ihm ein anderer Mensch.

Bulma konnte sich nicht denken, das es da ein Zusammenhang gab, beide liebten ihren Großvater, er war zwar immer sehr streng, aber doch Lieb.

Oder kam es Bulma nur so vor? Je mehr Bulma damals darüber nach dachte, fiel es ihr auf.

Zu Soro war, der Vater ihrer Mutter sehr streng. Sie jedoch behandelte er immer wie eine Prinzessin.

Auch redete er immer so liebevoll von der Großmutter väterlicherseits.

Trotzdem hätte er Soro gehasst, hätte er ihm doch nie die Firma überlassen.

Die Ursache musste also woanders zu Finden sein!

Die Besuche des jungen Mannes waren, wie schon erwähnt seltener geworden, doch wenn er kam, redete er nur noch wirres Zeug, meist stand er dann noch unter Drogeneinfluss.

Bulma verstand bald gar nichts mehr, alles war so verworren und kompliziert.

Nein, sie musste Soro zur Rede stellen. Ihm Hilfe anbieten, wenn er schon nicht allein um welche bat.

Sie hoffte inständig, ihren 'Liebsten' zu Hause an zu treffen. Vielleicht aber war er gerade mal wieder im Knast, bei seinen so genannten Freunden oder aber bei irgend einer Schlampe.

Das Mädchen wollte schon aus Protest, ihrer Gefühle wegen, nie daran denken was er mit den Frauen machte, wenn er bei ihnen war.

Schon beim Eintreten merkte sie, das hier was nicht stimmte, die Fenster waren verhangen überall war es dunkel und der Staub sammelte sich meterhoch. Ungewöhnlich für Soro, der ein ordnungsliebender und fröhlicher Mann gewesen war.

Nach langen Suchen, fand Bulma, ihm im großen Wohnzimmer. Ein gefährlicher Duft von Benzin durchzog den Raum. Erschrocken sah Bulma wie Soro ein brennendes Streichholz in der Hand hielt. Doch zu Spät bemerkte Soro seine kleine Cousine, er ließ das Stäbchen fallen.

In Sekunden fraß sich das Feuer im Raum durch und wuchs stetig an.

Wie von Sinnen rannte, die Kleine auf ihm zu. Verlangte eine Erklärung.

Doch Soro nahm seine Cousine nur in den Arm und hielt sie schützend fest. Tränen standen in seinen Augen, so als könne er selbst kaum fassen was er tat.

Unfassbar Soro weinte. Noch nie hatte ein Mann in ihrer Nähe geweint. Schon gar nicht Soro, bis her dachte sie das Männer nicht weinen können. Jetzt war Bulma eines Besseren belehrt worden. Obgleich die Umstände makaber waren.

Bulma zehrte an ihm, wollte das er mit ihr das Haus verließ, solange es noch ginge. Soro schüttelte nur den Kopf und meinte, das es zu spät für ihn wäre, er hätte sein

Langsam kam Bulma zur Ruhe. Die Wirkung des Traums ließ immer mehr nach. Doch sie wäre zu glücklich gewesen wenn es nur ein böser Alptraum gewesen. In Wahrheit war er aber die Realität der Vergangenheit.

Mit dem Handrücken wischte sie sich die Tränenspur aus dem Gesicht. Bulma holte vom Kleiderschrank eine kleine Kiste runter, aus dem sie ein kleines hübsch verziertes Büchlein heraus nahm.

Es war Bulma ganzer Stolz, so eine Art Tagebuch. Nur nicht ganz eines, sie bewahrte und verewigte darin Gedichte auf. Zum größten Teil ihre eigenen, manchmal aber haben ihr Personen welche dazu geschrieben.

Bevor sie in den Gedichten schmökerte, fiel ihr besonderes Interesse einen Brief zu.

Liebe Bulma,

wahrscheinlich wirst du diesen Brief lesen, wenn ich bereits gestorben bin. Ich bete nur zu Gott, das man dir die Nachricht meines Todes auf sanfte Art und Weise vermitteln wird. Das denkbar schlimmste was ich mir vorstellen könnte, wäre wenn du sogar dabei sein würdest.

Ich sehe es deutlich vor mir, wie sich deine wunderschönen himmelblauen Augen mit Tränen füllen.

Oh Bulma, es tut mir weh nur daran zu denken, wie ihr, aber vor allem du unter meinen Tod leiden werdet. Meine Hand zittert beim Schreiben, hörst du ich zittere. Lächerlich oder?

Aber ich habe Angst. Bulma ICH habe ANGST!!!!!!!

Es gab mal eine Zeit, da kannte ich nur das Wort Angst, jetzt ist mein Erfahrungsschatz reicher, denn ich kenne nun das GEFÜHL der Angst.

Bulma hast du dich schon jemals gefragt was das überhaupt ist ANGST? Denk mal darüber nach. Gutmöglich das du nicht die Angst kennen lernst sondern den HASS. Hass auf mich weil ich wie ein Versager auf dem Leben geflohen bin.

Schon merkwürdig, nicht wahr? Ich schreibe diese Zeilen. Sie sind meine letzten, sie werden meine letzten Worte und auch Gedanken sein.

Denn hier nach werde ich Sterben.....

Früher, was heißt eigentlich Früher? Wie rechne ich Zeit und wie fasse ich sie ins Früher?

Nun Früher, da besaß ich noch einen Willen, ein eigenes Leben, das durch mich bestimmt wurde. Heute aber kommt es mir eher vor das, das Leben mich bestimmt.

Ich bin ein Versager, zu schwach um mich zu wehren. Du dagegen wirst nie den Fehler begehen, den ich beging: Denn du hast ja auch nie auf gehört an mich zu Glauben!

Bulma.... meine Kleine, meine Liebe....

..... zu schwer fällt es mir, ich weiß einfach nicht mehr weiter. Es hat doch eh keinen Sinn, ich bin am Ende.

Ich schwelge in Erinnerungen an Zeiten, in den ich noch ich war, nicht vom Teufel getrieben und zerstört.

Kaum jemand konnte sich vorstellen, dass wir Verwandte waren. Ehrlich gesagt ich auch nicht. In dir sah ich eher, eine Freundin. Eine die ich im übertragenen Sinne mit einem Tagebuch gleich setzte.

Du hast mich verstanden, blind, wortlos. Kurios nur, das du 8 Jahre jünger warst als ich. Das habe ich dir oft nicht abgekauft. Verstehe das bitte nicht falsch, du hast noch keine Falten *g*.

Gerade muss ich lachen obwohl mir danach nicht ist, hoffe das auch du kurz schmunzelst mein kleiner Stern!!!

TRÄUME weißt du was das ist? Sie sind der Spiegel der Seele. Oh man, bin ich wieder Altklug.

Dem nach ist meine Seele der reinste Trümmerhaufen. Zu Grunde gegangen wie die Seifenblase die meine Träume beschützte.

Man kann so schnell vieles kaputt machen, wie eine Seifenblase. Ein kleiner Stich und dann

... **PENG!!!**

Die Nadel zu meiner Seifenblase war das 20. Lebensjahr. Ich wurde auf einmal wichtig, dachte ich zu mindest, auf jeden Fall bekam ich Macht.

Eine wichtige Person in Großvaters Firma.

Es hätte nicht besser laufen können. Doch ich überschätze mich, mit der Macht, den Einfluss und den ganzen Dreck. Heute weiß ich, dass alles seinen Preis hat und was ich bezahlen muss.

Ließ mich von der Welt in der ich mich nun befand blenden, beeinflussen verführen, ausnutzen.

Befand mich nicht in einer guten Welt, sondern in der Hölle.

Anfangs merkte ich vom Strudel der Intrigen noch nicht all zu viel. Irgendwie hatte ich das Bedürfnis nach mehr, bildete mir sogar ein das mein bisheriges Leben so glatt, so brav abgelaufen war. Ein verhängnisvolles Denken...

Ich wollte was erleben, verstehst du? Ausbrechen über meine Grenzen hinaus. Als ich dann ein paar Leute kennen lernte, die so lebten, wie ich es mir immer vorgestellt hatte. Dachte sie wären Freunde. Aber sie waren Maden die vom Geruch des Geldes angezogen waren. Waren kleine Dämonen, die mir das "Höllische" Leben nahe brachten.

Gott und ich war so blöd und habe das nicht mal mit bekommen.

Aber es gefiel mir jede Nacht ab zu dancen, zu trinken und manchmal ne Frau klar zumachen. So kam es auch das ich in den "Genuss" von Drogen kam. (fang mit so ner Scheiße allgemein nicht an!) Es war alles so Geil, jeden Tag Sex, wie ich es wollte und die Tabs, der Alk, ich fand das war damals Leben pur.

Später war ich so besessen von diesem Tagesablauf, vor allem auf die Frauen, dass es mir egal wurde, dass ich nicht einmal mehr die Namen kenne. Bulma, so ein Mann nenne ich ein Schwein, tja und ich war auch eines!

Mehr brauchte ich nicht. Ihr seid mir alle auf die Eier gegangen, mit eurer ständigen Moral predigt. Das brauchte und wollte ich nicht. Aber hätte ich doch nur auf euch gehört. Hinterher weiß man es immer besser. Die Alten haben Recht mit dieser Predigt. Traurig aber wahr, Bulma!!! Auf jeden Fall war ich damals noch nicht so weit wie heute, mit meiner geistlichen Reife. Schade eigentlich.

So verlor ich mich aber immer mehr in die Welt des Wahnsinns. Ich wurde zum Spieler, verlor alles, machte Schulden und so weiter. Ich saß zu tief in der Scheiße. Hätte ja euch um Hilfe bitten können, aber mein Stolz verbot es mir jegliche Hilfe anzunehmen.

Ich spielte mit in der Liga der Intrigen und des Verderbens. Auge um Auge, Zahn um Zahn, das wurde zur Aufgabe für mich.

Akito hatte gemerkt das ich abrutsche und bot mir Hilfe an, doch lehnte ich ihn ab und

verließ die Firma.

Als dann sogar du angefangen hast mir ne Predigt zu halten, war mir für kurze Zeit alles egal!

Der endgültige Knackpunkt kam, als meine Eltern kurz vor dem Ruin standen, ich hatte ihnen das zugefügt. Die Beiden wollten mir helfen, dankbar nahm ich das Geld an. Nutzte es aber nicht für eine Therapie sondern, fürs Saufen, Koksen und Ficken.

Sie opferten das für einen Sohn, den sie liebten, den es aber nicht mehr gab.

Ich war ein Dämon und das hatten meine Eltern nicht verdient.

Hinzu kamen meine Wahnvorstellungen, mein perverses Denken. Es war wirklich nicht immer so, das schwöre ich. Aber irgendwann hatte sich mein Blick geändert. Ich wurde süchtig, verrückt...

Oh, Gott Kleines wie erkläre ich das, ich kann es nicht....

Aber doch muss es raus....

Bulma ich glaube, das ich mich auch ein wenig in dich VERLIEBT habe. Nichts wünsche ich mir sehnlicher als dich zu sehen. Ich würde dich gerne in den Armen halten. Dir einen Kuss geben, durch dein Haar fahren

Das klingt jetzt so toll, schnulzig, lieblich.

Wären das auch meine einzigen Vorstellungen geblieben, so würde ich mich nicht schämen.

Aber ich wollte dich zu sehr, begehrte dich, wollte dich erniedrigen oder dir wehtun.

Du glaubst gar nicht wie es in meinen Träumen aussah.

Ich bin ein perverses Monster!!

Die Drogen, der Alkohol, das alles brachte mich zur Verzweiflung.

Selbst wenn ich Clean geworden wäre, hätte ich doch immer noch mit den Schuldgefühlen, dir gegen über gelebt.....

Ich weiß nicht wie ich zu diesen dreckigen Vorstellungen kam, sie waren einfach da. Nun ich denke daran waren die Tabs und der Alk Schuld. Egal was ich auch versuchte ich konnte nicht weg kommen. Irgendwann war mir aufgefallen, das ich diese "extreme" Vorstellungen unter binden konnte, wenn ich mich im Suff oder unter Einfluss von Drogen befand.

Ohne dies war es zu Stark.

Nein ich habe kein Recht auf das Leben.

Es wird Zeit für mich zum Schluss zu kommen.

Bulma, wenn ich dir abschließend noch mit Rat und Tat zur Seite stehen darf?

Deine blonden Haare sehen beschissen aus! Ich weiß ja wie sehr du deine natürliche Haarfarbe verabscheust. Doch ich jedenfalls und da werde ich auch nicht der Einzige sein, mag sie.

Weißt du das Blond ist doch nur ein Modetrend, der sich wechselt, alle Mädchen, oder na ja die meisten haben es.

Nur so ein kleiner Tipp von mir!

Oh, Gott ich habe mir gerade noch ein Mal den Brief durchgelesen, eh was für ne Scheiße!

Denk bloß nicht du wärst an meinem Tod Schuld, denn das stimmt nicht! Niemand ist Schuld daran nur ich allein!

Mach dir niemals deswegen Vorwürfe!

Das Leben ist zu kostbar um es in ewiger Selbstzweifel und Trauer zu Leben. Irgendwann musst du mich los lassen und anfangen zu Leben.

Für meine Sünden werde ich wohl kein Engel werden. Na ja, wer braucht schon das Paradies, also ich nicht. In der Hölle ist es eh viel wärmer. breit grins
Und von da unten kann ich sowieso besser auf dich auf passen!

Bulma, bitte vergiss mich nicht ganz.

Ich Liebe Dich!

Kuss und ganz doll Knuddel
Soro

Bulma las sich den Brief noch mehrmals durch. Tränen konnte sie schon längst nicht mehr geben.

Die körperlichen Schäden verheilten schnell, außer eine vom Aufprall stammende Platzwunde am Kopf und ein paar Kratzer war sie nicht weiter betroffen. Ach ja die kleine Rauchvergiftung nicht zu vergessen. Viel größer hingen waren die Wunden die ihrer Seele zugefügt worden. Sie werden nie verheilen und sie ein Leben lang verfolgen.

Nach dem Vorfall, setzten alle ein Scheiß auf Soro, selbst im Tod machte man ihm Vorwürfe. Vorwürfe darüber das Bulma zur Zeugin seines Selbstmordes wurde.

Sie hielt es nicht aus, das man so über ihn redete, oft rastete sie darauf hin aus, man schob es aber immer auf das Trauma. Am liebsten hätte Bulma allen gerne den Brief gezeigt, damit jeder weiß was Soro wirklich fühlte.

Bis Heute, jedoch blieb er versteckt. Soro wollte es nicht, schickte seinen Eltern sogar auch einen, doch der war ganz anders.

Bulma schrieb mehrere Gedichte zur Verarbeitung des Ganzen. Die Gedichte waren aber auch zur Verarbeitung von freudigen Dingen. Eben deshalb war das Büchlein, für die Poetin so wertvoll.

[Nachwegkommentar]:

Soro ist einer der bewegtensten Charaktere der Story gewesen.
Anfangs sollte er ein nur ein sehr enger Freund sein, der sich in Bulma verliebt. Hinzu kommt noch dass er an einer Herzkrankheit sterben sollte.

Letzten Endes ist er zu dem Soro geworden den es hier gibt.

Außerdem wollte ich ursprünglich die Geschichte mit Soro überhaupt nicht rein nehmen.

Aber Klein-Soro hat nicht locker gelassen. *lach*

Zu dem Brief: Mir selbst hat er nicht gefallen, ich glaube ich habe 4 bis 5 Korrekturen dran vorgenommen, bis ich aufgeben hatte. ^^

Bis zum nächsten Mal!

by Kago ^-^

Kapitel 5: Verlangen und andere Phantasien

Disclaimer: Die Charas gehören LEIDER (fast)
alle Akira Toriyama-sensei
(also ich meine hier im besonderen VEGETA ^.^~)!
Geld möchte ich sowieso damit nicht machen.
(kann ich auch nicht *grins*)

Legende: "....." Dialog
>>.....<< Gedanken
#.....# innere Stimme
(....) mein Senf ^^

[Vorwegkommentar]:

Danke an meine lieben
Kommentargeber freut mich das sie euch gefällt,
mir gefällt's nämlich erst dann wenn
ich sehe das es jemanden gibt der daran Freude hat.

So dieses Kapitel ist wieder sehr kurz, aber
jetzt könnt ihr sehen was meine Zweite Leidenschaft ist! ^^

Viel Spaß beim Lesen ^o^

Verlangen und andere Phantasien

Okay, die Gedichte waren, an einigen Stellen, nicht ganz der Realität entsprechend,
aber wenn's half mit der Scheiße fertig zu werden.

Feuer

Wenn ich ins Feuer seh,
Dann brennt mein Herz.
Alles tut wieder weh,
Aber nur ich spüre diesen Schmerz.

Einst hatten wir einander Liebe geschworen,
Sie sollte unendlich sein.
Doch wir haben für immer verloren,
Bis in die Ewigkeit hinein.

Ich mag das Feuer nicht,

Wie es ruhig und verletzend scheint.
Und leise zu mir spricht:
Er ist auf immer mit mir vereint!

Ich will es vergessen,
Was geschah in jener Nacht.
Doch es hat sich zu Tief in
die Seele gefressen,

Das Feuer hat ihn umgebracht!!!!!!

Seit dem Vorfall damals, hat Bulma eine riesen Angst für größeren Feuerquellen. Sie beginnt zu zittern in kalten Schweiß auszubrechen und für gewöhnlich kann sie sich nicht mehr bewegen. (also Bulma könnt niemanden aus einem brennenden Gebäude retten -.-)

2 Jahre hatte es gedauert bis sie das ganze soweit überwunden hatte, das sie ihr Herz wieder jemanden öffnen konnte. Wie Soro es sich wünschte, nahm sie wieder ihre ursprüngliche Haarfarbe an. (nämlich türkis^^)

(So weiter im Text, in dem Kapitel soll es mehr schöne Gedichte geben *freu*
^____^)

Nicht nur Gedichte von ihr standen in dem Buch, als nämlich noch Yamchu mit ihr zusammen war, hatte er ab und an, ein paar Gedichte für sie ins Buch geschrieben.

Das wohl niedlichste war "Mein Verlangen", es war nämlich eine Sexanspielung. Na ja man könnte es auch als Verführung an sehen oder als Anfrage. Yamchu wusste sich nämlich nicht anders zu helfen um Bulma rum zu kriegen. Da er damals noch sehr schüchtern war (^^)

Zu verstehen oder? Immerhin war er bis Dato, noch ein Jungmann *g*. Das Gedicht war auch eine Versöhnung, da beide sich gestritten hatten. Yamchu war tierisch sauer darüber das sie ihm, nicht sofort gesagt hatte, dass sie keine Jungfrau war! (logo oder, immerhin ist es ja nicht üblich schon mit 16 Sexerfahrungen zu haben und das seit ca. 4 Jahren ~_~)

Mein Verlangen

Ich spüre Dich...
Und doch weiß ich...
Ich darf Dich nicht haben...
Aber mein Verlangen nach
Dir wird stärker...

Wenn ich an Dich denke...
Setzt mein Verstand aus...
Ich weiß was ich mach...
Wenn ich Dich endlich habe...
Ich ziehe Dich ganz langsam aus...
Will alles sehen...
Will es genießen...
Will Dich berühren...
Will Dich schmecken...
Will Dich riechen...
Ich ergötze mich...
Daran das Du nackt bist...
Daran das Du hilflos bist...
Ich setze meine Lippen auf deinen Körper...
Gleite verlangend darüber...
Beiße Dich zärtlich...
Dein Widerstand erregt mich...
Deine Angst...
Deine Charme...
Ja, so soll es sein...
Sei mir hörig...
Sei mein Spielzeug...
Wehr Dich...
Du wirst verlieren...
Nein, ich sollte aufhören...
Diese Gedanken...
Nicht an Dich denken...
Wie es sein könnte...
Dich zu haben...
Ich erliege meinem Verlangen
Mein Verlangen nach...

SCHOKOLADE!!!!!!

Willst Du heute Nacht nicht meine SCHOKOLADE sein?

Sie fand das Gedicht so süß, das sie sich von ihm,
in der darauf folgenden Nacht vernaschen ließ ^.^

[Nachwegkommentar]:

Ich hoffe es hat Euch gefallen, es werden
jetzt mal öfters welche dabei sein.

by Kago ^-^

Kapitel 6: Zufallsspiel

Disclaimer: Die Charas gehören LEIDER
(fast) alle Akira Toriyama-sensei
(also ich meine hier im besonderen VEGETA ^.~)!

Geld möchte ich sowieso damit nicht machen. (
kann ich auch nicht *grins*)

Legende: "....." Dialog
>>.....<< Gedanken
#.....# innere Stimme
(....) mein Senf ^^

[Vorwegkommentar]:

So, da bin ich wieder! *huhu* *wink* ^^

Mein Server ist gestern, abgesoffen und für 5 Stunden auch in Seenot geblieben. -.-

Hey wer bitte glaubt das ich ein PC aus Seenot befreien kann?

Na ja auch egal, hier ist nun Kapitel Nr. 6

Yuna solangsam kommst du "Es" immer näher, 3 Kapitel noch^^

Tja das wird für ne Weile erst einmal das Letzte sein was ihr von mir
hört, bzw. lest!

Dabei wollt ich heut noch deine FF lesen agastein-san *heul*

Aber das werde ich noch keine Bange! ^.~

Viel Spaß beim Lesen! ^o^

Zufallsspiel

Gedanken verloren startete Bulma in ihre Teetasse, so als beabsichtigte sie eine Zukunftsvoraussage.

Sie merkte nicht wie sich ihr jemand näherte, erst als die Person ihr eine Hand auf die Schulter legte erschrak sie. Beinahe und zwar nämlich dann wenn der "geheimnisvolle" Fremde nicht hinter ihr stünde, wäre das Mädchen samt Stuhl auf dem kalten harten Küchenboden gelandet.

"Na welcher Mann hat gerade für dich gestrippt?", feixte der Wissenschaftler.

Mit weit aufgerissenen Augen drehte sich Bulma zu ihren Vater, sie kam sich vor als würde sie mit offenen Augen träumen, wahrlich ein Traum. Ihr Vater, der Inbegriff eines Mannes, für den die Tochter mit einem Keuschheitsgürtel durch die Weltgeschichte schlendern sollte, scherzte über strippende Männer?

"Erde an Bulma? Hallo ist jemand zu Hause", er klopfte ihr sanft gegen die Stirn. Es schien beinahe so, als wäre das Klopfen eine geheimnisvolle Zauberfolge, denn erst jetzt regte Bulma sich.

"Tut mir Leid Paps, ich war gerade mit der Frage beschäftigt, für welche Experimente du durch wieder als Versuchskaninchen zur Verfügung gestellt hast."

"Nun immerhin sahst du so verträumt aus. Außerdem kann ich doch auch mal über meinen Schatten springen. Bist halt schon ein großes Mädchen."

"Ah ist ja super, dass du es auch mal checkst!", meinte Bulma sarkastisch.

"Nein ich hing gerade alten Erinnerungen nach..."

Der Vater horchte auf, nahm seine Tochter an der Hand und führte sie mit sich auf die Terrasse, wo ein stiller, zarter Wind wehte.

"...Wie alt?"

Lange blieb Bulma ihm die Antwort schuldig. Sie kuschelte sich in einem der großen Gartenstühlen, zog die Knie an und drückte sich fest gegen eines der Kopfkissen. Sie wollte vergessen, nicht wieder in die Hölle der Vergangenheit gestürzt werden.

Aber es half nicht sie konnte nicht verdrängen, was sie beherrschte und was sie immer beherrschen wird.

Ihre Blicke schweiften umher sie suchte ein Punkt dem sie mit ihnen Blicken fest nageln konnte.

Dann begann sie: "Feuer alt"

"Soro also?"; meinte ihr Vater. Besorgt schaute er auf seine Tochter, es zerbrach ihm fast das Herz sie so zu sehen, zu mal jeder wusste wie es um ihre Gefühle zu ihm bestellt war.

"Ja er, der Mann der mich auf ewig verfolgen wird! Weißt du ich wollte es ja nicht...", das Blicknageln half nicht, nun drehte sie sich doch zu ihrem Paps. Ihre Augen glänzten verdächtig nach dem feuchten, salzigen Nass, welches nicht lang auf sich warten ließ.

"... ich hätte ihm doch daraus holen müssen, ich meine, das ... ich", sie brach stockend

ab.

Umino reichte ihr ein Taschentuch, das sie dankbar an nahm.

"Mausebein keiner macht dir Vorwürfe, wirklich keiner. Eher sind wir, nun wie soll ich es sagen halt fast schon froh das wir nicht an deiner Stelle waren", er schämte sich für die Worte, doch Bulma verstand ihre Bedeutung.

"Sag mal Paps, ich habe wie gesagt über alles nach denken müssen. Nun und da kam ich auf Großvater."

"Akito? Oder meinst du meinen Vater?"

"Ja ich meine Akito. Was hatte er mit deiner Mutter zu tun"

"Oh ich wusste das die Frage kommt", Umino lachte auf.

Seine Tochter schaute ihn nur verständnislos an.

"Nun du bist deiner Oma wie aus dem Gesicht geschnitten, von einigen Charakterzügen mal ganz abgesehen."

"Ist das etwa der Grund warum du mich immer so kurz an der Leine hältst?"

"Ja immerhin seid ihr beide was die Männer an geht keine Unschuldslämmer."

"Was hat das mit Akito zu tun?", unterbrach sie ihn, sie hatte keine Lust das Thema Männer zu vertiefen.

"Ja, nun warte es doch ab. Also lange bevor Akito die Mutter deiner Mutter kennen lernte. Kannte er meine Mutter."

Bulma bekam große Augen, sie ahnte was. Kuschte sich immer mehr in dem Sessel und lauschte gespannt die Worte des Vaters.

Der fuhr fort: "Bulma verdrehte nicht nur die Köpfe anderer Männer, sondern auch Akitos. Sie begannen ein heißes Techtelmachtel. Bis zu dem Tag an den Bulma Delmore Cowl Briefs kennen lernte. Akito soll richtig getobt haben. Er war es nicht gewohnt, das man ihm sein Spielzeug weg nahm."

Briefs schaute breit grinsend in den Himmel.

Aber auch auf Briefs Juniors Gesicht zeichnete sich, ein eben so breites Grinsen ab. Ihre Großmutter war schon immer ihr Vorbild. Nur weil sie die Oma so liebte ertrug Bulma den Namen, den sie eigenhändig von ihrer Omi verpasst bekam.

Sehr zum Ärger ihres Vater, der schon damals befürchtete das seine Tochter, seiner Mutter nicht nur im Namen ähnlich sein würde. Was sich ja auch bewahrheitet hatte.

(^__~)

"Ich nehme mal an, weil du der Sohn seines 'Rivalen' bist, kann er dich nicht leiden. Ist ja interessant. Und weil ich seiner Exflamme ähnliche sehe, bin ich Akitos Prinzessin", schlussfolgerte sie.

Ihr gefiel der Gedanke, sie nahm sich vor es das nächste Mal aus zu nutzen.

>>Schade eigentlich, dass ich davon nicht früher was wusste. Vielleicht hätte er mir ja das Auto geschenkt.<<

Mit großen Augen schaute die Göre den Vater an, jetzt wollte sie mehr wissen.

"Wie hat er denn reagiert als Mum mit dir im Arm angetanzt kam und sagte, das sie sich in dich verknallt hatte?"

"Nun erst Mal nicht viel."

"Wie jetzt?"

"Vorher muss ich sagen, das Naru und ich die ganze Geschichte von meinen Eltern erfuhren. Dem zu Folge, hatte Naru mich erst Mal nur mit dem Vornamen vorgestellt und da fand er mich noch ganz sympathisch. Später beim Dinner erwähnte ich ganz beiläufig das ich ein Briefs wäre."

"Oh das Gesicht das er machte als er sich am Wein verschluckte, hättest du sehen sollen. Akito warf mich gleich darauf hochkantig raus und verbot mir jeglichen Umgang mit seinen Kindern.", Umino blühte beim erzählen der Geschichte auf, wie ein kleiner Junge.

Selbst Bulma konnte sich nun nicht mehr zurück halten, sie brach in ein fröhliches Lachen aus. Die ganze Düsternis war vergessen.

Die Kleine hat ja die Abneigung immer mit bekommen. Auf den vielen Familienfeiern. Akito hasste Umino, nicht nur weil er der Sohn von Bulma und einem Anderen war, sondern weil er schaffte die Capsule Corp zu errichten Und damit Akito zu einem gefährlichen Gegner auf dem Weltmarkt wurde.

Umino und Naru machten sich auf den Festen, wie gesagt ein Spaß daraus Akito zu Ärgern, so küssten die Beiden sich heiß und innig und gaben Liebesbekundungen preis. Akito verzog dann immer wieder angewidert das Gesicht und suchte stets das Weite.

"Weißt du was", Bulma sprang vom Sessel auf, "Ich werde jetzt auf dem Friedhof gehen, war schon ne Ewigkeit nicht mehr dort. Irgendwie möchte ich äh mit Soro reden."

"Bulma!"

"Schon gut, mach dir keine Sorgen Paps. Mir geht es bestens. Es ist nur so, ich habe zu lange in der Vergangenheit gelebt. Das muss ich ändern."

"Danach mach ich mal ein Abstecher bei Yamchu, will prüfen ob er seine Gummipuppe noch hat"

"Gummipuppe?", damit konnte Umino nicht wirklich was anfangen, seine erste Idee ging in Richtung Sex (wo er ja auch richtig war^^)

[Nachwegkommentar]:

Ja, ich weiß wieder zu Kurz! *haut und schlägt mich net* *sich duck*

Aber die längeren Kapitel kommen noch!

Nächstes Mal bei: "Be my Slave"

Kapitel 7: "Seelenfrieden"

Bulma besucht das Grab ihres Cousins! (schweres Wort, ich hasse es -.-)

By Kago ^-^

Kapitel 7: Seelenfrieden

Disclaimer: Die Charas gehören LEIDER (fast) alle Akira Toriyama-sensei (also ich meine hier im besonderen VEGETA ^~)!

Geld möchte ich sowieso damit nicht machen. (kann ich auch nicht *grins*)

Legende: "....." Dialog

>>.....<< Gedanken

#.....# innere Stimme

(...) mein Senf ^^

[Vorwegkommentar]:

@agatstein: Danke, für dein Kommentar. Mir haben mal ein par Leser eben, diese Familienausführungen bemengelt. Das das Kapitel mit ihren Eltern zu verwirrend sei ^^"

ein kleiner Rückblick auf die arbeit, ich finde die Kapitel mit "Soro" sehr schön es hat mir Spaß bereit sie zu schreiben, vor allem die Gedichte dafür.

Anfangs wollte ich die Geschichte mit "Soro", nicht rein bringen aber er war da andere Meinung! *klein Soro tätschel*

Na ja genug geschwafelt, nicht mehr lang dann beginnt die eigentliche Handlung bis dahin noch das:

Seelenfrieden

Soros Grab war wunderschön so fern man das von einem solchen Monument behaupten konnte.

Eine große aus weißen Marmor bestehende Engelsskulptur zierte es. In der rechten Hand trug Ra, wie Bulma ihn nannte, einen großen Stern. Dieser Stern symbolisierte Bulma nach Auffassung Soros.

Soro war nicht nur ein Träumer, sondern auch ein begabter Künstler. Er fertige am Liebsten Engelsskizzen an. Beim Entrümpeln seines Zimmers, fand man die Skizze zu eben dieser Skulptur. Akito finanzierte ihren Bau.

Bulma zündete ein paar Kerzen an.

>>Wie ironisch, er kam durch das Feuer um, doch nutze ich Feuer um ihm zu

Gedenken<<

Auch wenn es ein bisschen blöd aus sah, jedoch auf einem Friedhof ist das Normal, redete das junge Mädchen mit ihm.

Stellte Fragen, deren Antworten sie gerne wüsste, doch nie mehr erfahren konnte.

"Was hast du gedacht als die ersten Flammen nach dir leckten?

Was gefühlt?

Konntest du denn noch fühlen, oder war dein Inneres schon gestorben?

Warst du bereits tot als das Haus explodierte?", Tränen. Schon wieder weinte sie.

Sie lehnte an der Figur und blickte in die Ferne. Es war stürmisch, aber das nahm sie nicht auf. Wahrscheinlich würde es Soros Cousine erst beim kämmen der zersausten Haare bemerken.

"Weißt du was mir Paps vorhin erzählt hat? Großvater Akito war in meine Oma gnadenlos verschossen verrückt oder?"

Kurz lachte sie auf, wurde aber schnell wieder Ernst.

"Es stimmt mich traurig, dass SIE nicht so oft hier sind." Meinte sie bitter.

Nachdem man den Toten zu Grabe gebracht hatte, vermieden es die Familienangehörigen ihn eine Zeit lang ihn zu besuchen. Besonders seine Eltern.

In allen herrschte der Schock aber auch der Hass auf ihn, wegen seines Todes.

Nur Bulma schien auch in dieser Zeit, wieder die Einzige zu sein, die ihm treu blieb.

Ja die Einzige.

Einzige

Einsam verlassen liegst Du da,
Der Abgrund des Lebens nah.
Schau auf mich herab,
Ich stehe allein auf deinem Grab.

Alle haben Dich verlassen,
Wollen Dich Lieben,
doch können nur noch Hassen.
Irgendwann haben Sie verziehen,
Werden zu Scharen nieder knien.

Der Wind spielt mit mir,
Nehme ihn nicht wahr, bin bei Dir.
Bedecke den Boden mit Tränen,
Ziehen ein in deinen toten Venen.

Es ist grausam für mich,
Ein bitter süßer Stich.
Bin die Einzige die,
Dir Rosen schenkt,
Die Einzige die an
den Toten denkt!

Irgendwann konnte Bulma sie alle davon überzeugen, das sie ihn besuchen sollten.

Doch es war nur ein kleiner Aufwind gewesen. Die Kleine musste sich geschlagen geben, erkennen das man Menschen nicht zum Fühlen zwingen kann.

Ein kleines Vögelchen setzte sich auf Ra (das war der Stern), es zwitscherte fröhlich vor sich her, als wolle es sagen:

"Mädchen schau her, sei nicht traurig mach es wie ich genieße dein Leben!"

Von dem Gezwitscher aus der Depression heraus geholt, schaute Bulma es fragend an.

Merkwürdigerweise hielt der Kleine, den Blick stand.

>>War das nicht eben ein Zwinkern?<<, kam Bulma jedenfalls so vor.

Sie richtete sich auf, wie in Trance bewegte sie sich auf das Vögelchen zu. Doch eh sie es erreichen konnte, hob sich das Tier in die Lüfte empor und verschwand.

"Grüß Soro von mir wenn du ihn siehst, ich werde nicht aufgeben. Nie wieder!", rief sie ihm winkend hinter her.

Ein bisschen lächerlich kam sie sich schon vor, als ein gerade vorbei gehendes Ehepaar sie schief anschauten.

Sie wusste nicht warum, aber für ein kurzen Moment hatte sie gedacht, das Soro ihr das Vögelchen hat zukommen lassen.

Hatten beide jetzt etwa ihren Seelenfrieden mit der ganzen Sache geschlossen?

[Nachwegkommentar]

Morgen kommt das nächste Kapitel ^^

by Kago ^-^

Kapitel 8: Totenstille!

Disclaimer: Die Charas gehören LEIDER (fast) alle Akira Toriyama-sensei (also ich meine hier im besonderen VEGETA ^~)!

Geld möchte ich sowieso damit nicht machen. (kann ich auch nicht *grins*)

Legende: "....." Dialog

>>.....<< Gedanken

#.....# innere Stimme

(....) mein Senf ^^

[Vorwegkommentar]:

Ja, Ja ich weiß zu Spät ist schon fast die falsche Definition.

Aber ich hatte in den letzten Monaten mit vielem Streß:

Nervlicher privater Einsturz.

PC war Krank

und zu guter letzt hat mich Animexx immer rausgeworfen.

Aber jetzt ist wieder alles in Ordnung und ich hoffe Ihr verzeiht mir!!!! *fleh*

[Leser]:

@agatstein: Danke für das Kompliment, nun aber ich finde das deine bzw. von Gwendy viel origineller wirken, da du so eine tolle Charaktersache hast!!!!
Gebe mir bitte noch das Wochenende und dann hast du eure Kommentare. *auf Knie fall*

@Yuna: Danke, Danke und nochmals Danke. Ich bin es fast nicht würdig solche Komplimente zubekommen. Immerhin lasse ich agatstein und dich ja lange auf eigene Kommntare warten. Auch bei dir sag ich es am ende des Wochenendes.

@lil_devil: Ähm ich hoffe das da kein Fehler vorliegt. ö.Ö Sollte es so sein, dann entschuldiger ich mich hiermit aufrichtig.
Tja auf Vegeta wer weiß wirst du noch warten müssen. ^~

Ach eines hätte ich beinahe vergessen: Ich möchte mich noch bei Kamikaze bedanken (meine Beta Leserin) *thanks* ^__^ Die sich echt mit dem Lesen beeilt hat! ^o^

So: The Show must go on!!!!

Totenstille!

Die Sonne war längst untergegangen, tauschte den Platz mit der Dunkelheit. Es war ein trostloser Abend, selbst Mond und Sterne zogen es vor verborgen zu bleiben.

Einsam, in Gedanken versunken bahnte sich Bulma einen Weg durch die 'Finsternis'.

Zum hundertsten Male verfluchte sie die Sekunde, in der sie am Morgen die Augen aufschlug und sich dachte:

>>Was es doch für ein wundervoller Tag wäre.<<

Das es noch schlimmer kommen würde, davon ahnte sie in diesem Moment noch nichts. (klar immerhin würde der Tag ja auch bald zu Ende sein >_<)

Achtlos kickte sie eine leere Dose vor sich her.

Ursprünglich wollte sie nachdem sie auf dem Friedhof gewesen war, ja zu ihrem Ex-Freund, sich im Ruhigen mit ihm über die Lage aussprechen.

Okay, dass keine Chance darauf bestand, dass sie jemals wieder zusammen kommen würden, war ihr ja bereits klar, aber dass man es ihr auch noch so deutlich zeigen musste, machte sie wütend und traurig zugleich.

°°°°°FLASHBACK°°°°°

Mit neuem Selbstvertrauen versehen betrat Bulma fröhlich das 'Yume', welches Yamchu's Restaurante gewesen war.

Sie wollte sich bei ihm entschuldigen für die Szene vor dem 'Shia' (Kaufhaus) und wenn Bulma sich von selbst entschuldigt, dann mochte das schon was heißen.

Gerade an der Tür zu seinem Büro angekommen, hörte sie unregelmäßige Laute und gepresste Stimmen.

Unwillkürlich lächelte die junge Frau, ahnte sie doch schon, was sich ihr für ein Bild auftun würde wenn sie die Klinke herunter drückte.

Darum meinte Bulma es seihe angebrachter ein paar Minuten zu warten. Denn eins konnte sie mit Gewissheit und einer 6 jährigen Erfahrung genau sagen: Yamchu war nicht gerade der Beste wenn es um die Ausdauer beim Liebesspiel geht! (Oh Mann, irgendwie kann einem der Kerl schon leid tun, so oft wie ihm eine mangelnde Ausdauer verpasst wird ^.^~)

Und genau so war es, schon nach etwa 10 Minuten verstummten die Laute im Zimmer

und gingen über zu normal verständlichen Worten.

Bulma hatte die Tür einen Spalt geöffnet, da wurde sie gleich zum ungewollten Zuhörer, Hauptperson, aber viel mehr wohl zum Opfer des Gespräches!

Yamchu rappelte sich mühsam, noch etwas benommen auf, während Yamara immer noch um Atem rang, für sie schien es wohl der beste Sex aller Zeiten gewesen zu sein. (*hüstel Schweigen* -.-")

Nach einigen Sekunden stützte sie sich auf den Unterarmen auf, wobei sie aber halb liegen blieb. Den Kopf zur Seite gedreht, beobachtete sie ihren Liebhaber, welcher gerade seine Boxershorts anzog.

Als Yamchu sich beobachtet fühlte, drehte er sich lächelnd in ihre Richtung.

"Na wie war ich Schatz?" (voll das Klischee ~_~)

"Oh was soll ich sagen du bist ein Gott, Chubärchen!", süßelte sie.

Bulma drehte sich bei so viel Süßholzgeraspel der Magen um.

>>Klar, wenn ich ne Gummipuppe wäre, würde ich das auch so finden.<<

Yamara fing sich erstaunte Blicke seinerseits ein.

"Was ist Chubärchen, habe ich was falsch gemacht?", ihre Stimme zitterte.

"Mit Nichten mein Schatz. Es ist nur so, Bulma hätte so was nie gesagt."

"Pah", Yamara rümpfte angewidert das ach so feine Näschen, schon allein der Gedanke an die Ex, kam ihr vor wie einer dieser billig Düfte aus der Drogerie (eingebildete Schnepfe ~_~)

Oh ja, sie war eine von diesen Luxusschlampen, die nur das Beste und teuerste für sich beanspruchten.

Yamchu kam ihr da nur recht, er sollte ihr helfen, sollte ihre Begierde stillen. Die Gier nach Luxus!!

"Was weiß die denn schon. Ich bin sowieso besser als dieses kleine, verklemmte Flittchen!", meinte sie abfällig.

Kaum drangen die Bedeutung der Worte an ihr Großhirn, kochte Bulma vor Wut.

>>Was erlaubt sich dieses niveaulose Stück Dreck eigentlich. Wagt es, so über mich daher zu ziehen,...Dabei habe ich doch mehr Klasse als... als diese...diese..... GUMMIPUPPE!<<

Für einen kurz andauernden Augenblick setze ihr Verstand nun völlig aus. Bereit ins Zimmer zu stürmen, ignorierend das diese FRAU nackt und somit mehr als HILFLOS war, wollte sie sie Windelweich prügeln.

Jedoch, und das zweifelsohne zum Glück für dieses minderwertige Wesen, besann sich Bulma noch rechtzeitig eines besseren und ließ es stecken.

Vertrauend darauf das Yamchu es schon regeln würde und sein 'Pferdefressenschatz' in die Schranken verwies. Ja, sie sogar gleich raus schmeißen würde.

Doch machte er ihr ein Strich durch die Rechnung.

Bei ihm hatten die Worte, nämlich eine ganz andere Wirkung.

Sie imponierten ihn, befriedigten seinen männlichen Stolz.

"Stimmt, jetzt wo du es sagst, sie hat sich sogar beinahe ständig darüber aufgeregt, dass ich nicht gut genug wäre und Dinge von ihr verlangen würde, welche sie per tu nicht machen wollte. Wenn ich es recht bedenke, war es langweilig mit ihr. Im Gegensatz zu dir."

Er beugte sich über sie und ließ sich noch während seiner letzten Worte von ihr herunter ziehen.

Für Bulma war dies eben ein offener Angriff auf ihre Seele. Nie hätte sie gedacht, dass Yamchu so abwertend über sie dachte.

Tränen füllten die ozeanfarbenen Augen. Bestürzung spiegelte sich in ihnen. Aber auch das lodernde Feuer ihrer Wut!

Doch war sie zu geschockt über seine Worte, so dass sie nicht die Kraft fand, ihr Ausdruck zu verleihen. Außerdem....was hätte es ihr gebracht? Einmal ausgesprochen konnte man Worte nicht zurück nehmen.

Einzig allein durch das Knallen der Tür, beim Verlassen der Szene, entwich ihre Wut.

Erschrocken zuckten die Liebenden zusammen, blickten zur eben zugeknallten Tür.

"Huch, was war das Chubärchen?", quietschte Yamara, halb stöhnend, halb fragend.

"Ich weiß nicht. Wahrscheinlich hatten wir nur vergessen die Tür zu schließen und der Wind hat es erledigt.", antwortete er.

Doch im Inneren wusste er es besser, er ahnte es.

>>Es tut mir Leid Bulma!<< (das hilft ihr auch nicht mehr Arschloch *wütend ist*)

ooooo^oENDE FLASHBACK^oooooo

Mit einem Seufzer beendete Bulma diese unsäglichen Erinnerungen. Wie froh sie doch war über die Dunkelheit, denn nicht nur Mond und Sterne blieben zurück gezogen, sondern auch weitere Passanten.

Sie hätte nicht gewusst, was passiert wäre wenn ihr irgendjemand jetzt auf die Nerven gegangen wäre. (oh, ich auch nicht, bei ihrem Temperament ^^)

Jetzt wusste sie es mit treffender Sicherheit, der Tag heute war echt ihr 'Heute-geht-alles-im-Arsch-Tag'

Sie lächelte sarkastisch.

Die Begebenheit mit Yamchu und seiner kleinen Schlampe schrie förmlich nach einem NACHSPIEL!!!

Und das wollte Bulma den Beiden liefern, auch wenn sich das als dreckige Schlammschlacht einstellen würde, Bulma war bereit dafür, wollte Yamchu für diesen Schmerz bluten lassen.

Doch heute nicht mehr. Das einzige was Bulma auf dem schnellst möglichen Weg wollte, war nach Hause.

Ein Seelenmassierendes und befreiendes Bad nehmen, die 'Feldzugplanung' auf morgen verschieben.

Mit erstaunen blieb die junge Frau vor dem Anwesen der C.C., ihrem Zuhause stehen.

Ein Blick auf die Uhr verriet die Zeit, ein Blick zum Haus zeigte Dunkelheit, kein einziges Fenster wurde durch Licht erhellt.

"Komisch es ist gerade mal 22.30 Uhr und es ist schon alles zappenduster? Meine Eltern gehen doch sonst nicht so früh schlafen!", sprach sie zu sich selbst.

"Na ja, sie werden halt langsam alt!", sie musste lachen.

Auf der letzten Stufe blieb Bulma stehen, schaute sich um. Unbehagen beschlich sie, ihre Nackenhaare richteten sich auf. Den Blick lauernd auf die Laterne gerichtet, als würde jeden Moment irgendein Monster dahinter hervor springen.

>>Mein Gott, der Tag war echt zu viel, schlimmer kann es doch eh nicht mehr werden.<< (doch es kann *in Vorahnung grins*)

Jedoch blieb dieses Gefühl, auch wenn sie jetzt schon die Halle betreten hatte.

Dieses Unbehagen war allgegenwärtig!

Nichts, rein gar nichts vernahm sie.... im Haus herrschte Stille....

.....

....

...TOTENSTILLE!!!!....

[Nachwegkommentar]:

Naaa? Hat's Euch gefallen? Was glaubt ihr was jetzt passieren könnte..... keine Idee? ^.^

Tja da müsst Ihr wohl noch warten, ich werde irgendwann nächste Woche weiter machen oder am Wochenende je nachdem wie ich drauf bin.^^

bye Kago ^-^{/b]

Kapitel 9: ES

Disclaimer: Die Charas gehören LEIDER alle Akira Toriyama-sensei (also ich meine hier im besonderen VEGETA ^~)! Geld möchte ich sowieso damit nicht machen. (kann ich auch nicht *grins*)

Beta-Leser: Kamikaze666

Legende: "....." Dialog

>>.....<< Gedanken

#.....# innere Stimme

(....) mein Senf ^^

[Vorwegkommentar]:

Vielen Dank für die Reviews

Vielen Dank Kami-chan für das Kritisieren ^o^

Es tut mir Leid das ich in letzter Zeit das Posten hier auf Mexx mehr als vernachlässigt habe. Ich dachte nämlich ich wäre hier genauso weit mit der Veröffentlichung der Kapitel wie auf diversen anderen Seiten, dem ist natürlich nicht so mein letztes aktuelles Kapitel ist das 11. Und hier war es das 8. Gomen na sai!!

Das 11. Kapitel (und mein bisher letztes hab ich irgendwann letztes Jahr veröffentlicht.) Normalerweise wäre das 12. Und entscheidende Kapitel auch fast fertig gewesen, aber vor 2 Monaten habe ich dummerweise mein PC geschrottet und das Kapitel war weg. Seit dem habe ich bisher noch keine Kraft gefunden mich wieder ans Werk zu setzen, bis zu den Sommerferien ruht Be my Slave ab Kapitel 11.

Aber keine Sorge wir sind gerade erst beim 9. Und die Sommerferien sind ja auch bald.

Nun ich hatte vor das Kapitel düster und rätselhaft werden zu lassen, ob es mir geglückt ist, entscheidet Ihr!!!Außerdem sind keine Parallelen zu einem bestimmten Buch oder Film, eines bekannten Horror - Schriftstellers vorhanden ^~Ich traue mich weder an seine Bücher noch an die Verfilmungen ran. (zuviel Angst davor ^^)Einzig "Green Mile" habe ich gesehen und da geheult wie ein Baby!!!
Ansonsten viel Spaß beim

Lesen:

ES

Bulma wagte es nicht zu atmen, zu laut erschien ihr das Auf und Ab des Brustkorbes.

Immer noch vernahm sie nur das Eine... das Andauernde... das Beklemmende....

.....

.....

Instinktiv, dennoch zaghaft, griff sie nach dem Lichtschalter.

Denn mit dem hellen Schein der Lampe würde das Gefühl sich in Rauch auflösen, so nimmt man dieses jedenfalls immer an.

KLICK...

KLACK...

Nochmals **KLICK...**

Gefolgt von einem **KLACK...**

Kein Flimmern oder Flackern zeigte sich in der Deckenbeleuchtung.

Nur Schwärze.

Genervt stöhnte Bulma leise auf.

>>Na Toll, nie ist die Lampe ganz, wenn man sie mal nötig hat!<<

Langsam, auf Zehenspitzen schleichend nährte sie sich der Wendeltreppe, die zu den oberen Stockwerken, beziehungsweise in den Keller führte.

Sie ließ ihren Blick nach oben wandern, in der Hoffnung Licht zu erspähen.

Doch das Licht blieb aus, dafür drang ihr nun das wohlbekannte Surren der Mechanik ins Ohr.

Jedoch hielt Bulma dies für einen schwachen Trost.

Einen sehr schwachen sogar, hielt doch noch immer dieses Gefühl an.

Bulma hätte am Liebsten geschrieen.

Irgendwie rechnete sie damit, dass ihre Eltern aus einer Nische hervor sprangen und "Überraschung!!!" brüllten.

Ähnlich wie dieser eine Halloween - Streich ihrer Eltern, bei dem sich Klein - Bulma so erschrak, das sie kurzerhand die ganze Nachbarschaft zusammenbrüllte.

Nein das hier war kein Scherz, dafür war es zu real.... und als so geschmacklos schätzte sie ihre Eltern dann nun auch wieder nicht ein. (O.o öhm ja ohne jegliches Kommentar)

Immerhin spürte sie hier echte Angst, damals war es ja Halloween und Bulma war zumindest theoretisch auf einem Schreck vorbereitet, aber jetzt war sie ja auch aus diesem Alter heraus.

Je näher Bulma dem Wohnzimmer kam, umso stärker, eindringlicher und warnender wurde die Stimme in ihrem Kopf:

#Nein Kleines, geh dort nicht hinein! Renn weg.... Gefahr...Gefahr...!!!!# {1}

[A/N An dieser Stelle meine lieben Leser mische ich mich einmal ins Geschehen ein, ohne von den Klammern gekennzeichnet zu sein. Ich stell Euch nun eine Frage, welche jeder allein für sich beantworten sollte!]

In einem Moment wie diesem, in der das Blut einem gefrierender Weise in Kopf rauscht...

In einem Moment wie diesen, in welchem das Adrenalin ungewollt die Kontrolle übernimmt... und zu einer schier schmerzenden Brühe im Bauch wird...

In einem Moment wie diesen, in welchem der Verstand aussetzt und andere nicht zu erklärende Sinne seine Bedeutung einnehmen....

Was überwiegt dort mehr die **ANGST** oder aber die **NEUGIER**???

Nun, beantwortet es Euch selbst!!!

[A/N Ich für mein Teil zieh mich nun wieder zurück und lass der Story freien Lauf.]

Im Bulma's Falle, war es die Neugier, die über ihre *Innere Stimme* triumphierte.

Sie schmeckte **ES** förmlich..... diesen süßlich, stinkenden Geruch, der....!

Sie spürte **ES** förmlich...spürte das weiche, feuchte, flauschige an ihrem Bein....

.....

.....

Moment mal: **WEICH, FEUCHT, FLAUSCHIG?**.....

...Gebannt wie in Zeitlupe blickte Bulma an sich herab....

...Ihre Taille.....

.... Nichts....

....Ihre langen, wunderschönen schlanken Beine....

...Nichts...

...Gemeinsam mit dem hereinfliegenden Licht der Straßenlaterne, verfolgte Bulma weiter den Weg nach unten...

...Die Knöchel.....

.....

Sie realisierte es nur schwerlich....

....

"AHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHH!!!!!!" ...

... Mit einem gellenden Schrei, der das ganze Haus erzittern ließ und aus den Tiefen des Herzens kam, sprang sie beiseite.

Sie keuchte, Tränen des Schockes rannen die zarten Wangenknochen herunter.

...Vor ihr lag.... lag....

...MIEZE!!!!!!...

Die Katze ihres Vaters.

Bulma würgte, sie ertrug den Anblick, der in ihrem eigenen Blut badende Katze nicht.

...Die Augen kalt, starr, grausam, leer gerade ausgerichtet....

... Eines war klar... das arme Viech.... wurde **MASSAKRIERT!!!!....**

...MASSAKRIERT von einer **BESTIE!!!...**

...Nun wusste sie auch den Geruch, der sich im Raum breit machte, zu zuordnen....

...Es war der süßlich, stinkende Geruch der **VERWESUNG!!!!....**

Befriedigt ließ **ES** den Kopf nach hinten sinken und öffnete die Augen, welche **ES** genussvoll während dessen geschlossen hatte.

Zu lange hatte **ES** schon nicht mehr so einen Schrei vernommen, dies erfüllte **ES....**

Machten **ES**scharf auf mehr...

Oh ja, die aufgeschlitzte Katze hatte ihre Wirkung nicht verfehlt!

Das Mädchen war so eben auf der Kannte zur Hölle gelandet.

Und **ES** würde seinen Spaß daran haben sie hineinzustoßen!

SEIN Körper zitterte leicht vor Freude.

ES roch ihre Angst....

Spürte die am Körper klebenden Kleider...

Schmecke den salzigen Schweiß auf ihrer, vor Panik bebenden, Haut.

Abermals leckte **ES** sich verlangend über die Lippen, gefolgt von einem kalten, tonlosen Lachen.

Langsam stand **ES** auf und ging hinüber zu **SEINEN** Opfern.

Ein herrliches Bild, wie der weißhaarige Mann und die blonde Frau, dicht aneinander gedrängt, vor **ES** {2} lagen.

In deren Augen konnte **ES** soviel lesen, dies liebte **ES**.

Aus diesem Grunde, war **ES**, was **ES** war:

GRAUSAM!!!

Beinahe flehend, fast schon bittend, verfolgten zwei Augenpaare **ES**.

Um nichts in der Welt wollten sie, dass dieses Monster ihrer Tochter etwas antat.

Jedoch, was hätten sie tun sollen, waren sie ja gefesselt und geknebelt.

Noch immer stand Bulma regungslos vor der Katze, starrte auf das blutgetränkte Etwas.

Ihre Augen vermischten sich mit dem Rot. Ihr Herz raste...

Es schien zu wissen, dass die Katze nicht die einzige grausame Entdeckung bleiben sollte.

Bulma drehte sich ruckartig in Richtung Wohnzimmer um.

Sie wurde beobachtet...

Ihr Puls schien jetzt Marathon zu laufen oder Formel 1 zu fahren...

Mit ruhigen, schweren Schritten näherte sich ihr Etwas oder Jemand.

Bulma wurde unruhig, wich immer mehr zurück bis, die Eingangstür ihr zum Hindernis wurde.

Denn allmählich nahm die Gestalt Formen an.

Mit zittriger Stimme fragte sie: Wer bist Du?"

Eine Antwort blieb aus. Nur die Schritte, so schwer und schon so nah!!!

Sie wurde immer panischer.

Am Liebsten hätte sie die Tür aufgerissen und wäre davon gerannt, doch zu ihrer Schande schien sie wie fest gewachsen.

Bulma stockte der Atem, für den Bruchteil einer Sekunde versagte, ihr Herz jegliche Dienste.

Vor ihr stand...

...ES...!!!

... GROß...

...BREITSCHULTRIG...

...MUSKULÖS...

...ZACKENHAARIG...

....

...

ES grinste sie teuflisch an.

...

...

..."Man nennt mich **Vegeta no Ou!!!**"...

*** [Nachwegkommentar]:

So wer hätte das gedacht, da ist doch tatsächlich König Vegeta ES ^o^ Aber bestimmt wussten oder ahnten ES (kleiner Joke) schon einige von Euch! Wer aufmerksam gelesen hat, der wird gemerkt haben das ich neuartige Klammern eingefügt habe. Zur Erinnerung: {} Jaa, das möchte ich ja niemandem vorenthalten. ^-^ Kami-chan nämlich liest sich jedes Kapitel, Dende sei Dank, vorher durch und da gibt sie mir immer tolle bis zu weilen witzige Kommentare. Da ich mir dachte, ES (^^) wird auch unter Euch einige geben die genauso denken könnten habe ich dafür die {} - Klammern eingesetzt, um so mit auch Kami's Kommentare/Fragen zu beantworten {1}: *(Kleines??? Sie spricht doch im Grunde mit sich selbst...sie nennt sich "Kleines"??? oO Oh Mann)* <-- Kami's Kommentar dazu. ^.^ Im Grunde hat sie ja Recht damit, ABER... <-- das große Aber! ^_^ Mit dieser Inneren Stimme verfolge ich ein weit aus größeres Ziel, als ES hier zu Tage kommt. Sagen wir es mal so: Die Rückkehr eines bestimmten Charas *grins* {2}: *(Gott, ich bin eigentlich der Meinung, dass es hier "Ihm" heißen müsste...bin aba irgendwie nicht ganz sicher...SCHANDE über mich!!!! >.<)* "Ihm" stimmt hier wirklich, aber ich hatte Angst

das dadurch eine leichtere Geschlechtszugehörigkeit gegeben ist. Dieses Kapitel hat mir irgendwie Spaß gemacht und ich hoffe es ist gut rüber gekommen, aber das liegt im Auge des Lesers. Also ich möchte gerne wissen, ob ich so etwas öfters schreiben sollte oder nicht?

by Kago ^-^

Kapitel 10: Begegnungen des Schicksals

Disclaimer: Die Charas gehören LEIDER alle Akira Toriyama-sensei (also ich meine hier im besonderen VEGETA ^~)! Geld möchte ich sowieso damit nicht machen. (kann ich auch nicht *grins*)

Beta-Leser: Kamikaze666

Besonderen Dank beim Mit-BBetalesen an: Vegeta-sama! (Denn wenn er nicht immer so fleißig auf Kami Aufpassen würde, dann würde sie nicht ordentlich Arbeiten! ^~)

Legende: "....." Dialog

>>.....<< Gedanken

#.....# innere Stimme

(....) mein Senf ^^

[Vorwegkommentar]:

Hallo erst ein Mal, Mensch wir haben uns ja schon lange nicht mehr gesehen!
Woran das wohl lag? *pfeifend in die Luft starr*

[Leser: An Dir natürlich!!]

Ich weiß von nichts mein Name ist Hase!

Die ersten Szenen finde ich nicht so Gut, aber ich konnte es auch nicht anders schreiben. Zum Glück hatte ich passende Musik, dir mir geholfen hat, (Kami sei Dank!)

Ich bedanke mich auch wieder rechtherzilich bei meinen Lesern und Betaleser. Diesmal kann ich keine Fragen beantworten denn leider hab ich aus Versehen die Kommis vom 9. Kapitel gelöscht, weil ich die Kapitel 8 und 1 verschieben musste.
-.-

So jetzt aber:

Viel Spaß beim Lesen!

10. Kapitel: Begegnungen des Schicksals

Bulma atmete schwer. Sie dachte sie würde gleich abheben, denn der ganze Schock

drückte sich nach unten in die Beine hinein, hinterließ aber im oberen Bereich des Körpers eine seltsame Schwerelosigkeit.

Die junge Frau taumelte leicht nach hinten, hielt sich aber noch auf den Beinen. Wieder starrte sie den Eindringling an. Er stand noch immer ungerührt vor ihr und fixierte sie mit diesen schrecklich grausamen Augen.

"Was denn, sag nicht, ich hätte dich erschreckt?", seine kalte, tiefe Stimme ließ Bulma einen Schauer über den Rücken laufen.

Er lachte leicht auf, was Bulma noch mehr Angst machte.

"W...Wer sind Sie?", ihre Stimme war nicht mehr als ein Krächzen.

"Erkennst du mich etwa nicht mehr?", fragte er.

"Nein, woher sollte ich denn auch. Nicht kommen Sie nicht näher....", Bulma geriet in Panik, als Vegeta no Ou auf sie zu kam.

Wieder stolperte sie..., wäre auch beinahe hingefallen, hätte er sie nicht am Handgelenk gegriffen.

Vegeta zog sie nun näher zu sich, so dass sie ihm direkt ins Gesicht schauen konnte.

"Hoppla, wer wird denn gleich in Panik ausbrechen? Ich tu dir doch nichts!", sein Grinsen wurde breiter, die Augen leuchteten kalt auf.

Ein Zittern lief durch ihren Körper, als sie sein Gesicht näher betrachtete.

Bulma erkannte ihn.

Identifizierte ihn als den 'Cosplay verrückten Affen', mit dem sie des Vormittages aneinander geraten war.

"Ich sehe, dir ist soeben eingefallen, dass wir uns bereits begegnet sind?"

"Ich versteh das ganze nicht! Sie tun mir weh. Bitte lassen Sie mich doch endlich wieder los!"

"Glaubst du wirklich, dass ich dich so einfach entkommen lasse? Dass ich es zulasse, dass, egal wer auch immer es ist, sich jemand über mich Lustig macht?", flüsterte Vegeta no Ou ihr ins Ohr.

Bulma wusste nicht wie ihr geschieht, reflexartig drehte sie den Kopf zu ihm und schaute ihn nur entgeistert entgegen.

"Sie sind also deswegen gekränkt, weil Sie mir vorhin ausgerechnet in die Quere gekommen waren, als ich mal wieder schlechte Laune hatte? Gut, das verstehe ich ja und dafür entschuldige ich mich auch bei Ihnen. Aber ist das denn wirklich ein Grund

mir so eine Angst einzujagen?"

Er schaute ihr nun wieder direkt, in die Augen, was Bulma dazu verleitete nach einigen Sekunden weg zu schauen.

>>Dieser Blick könnte Tote wieder zum Leben erwecken.<<

"Hhm, ich muss zu geben, dass dies nicht unbedingt ein Grund ist, dir ewig hinterher zu spionieren. Ich hätte dich ja auch gleich umbringen können!", meinte er trocken.

"Wie jetzt...?", Bulma war Fassungslos und für den Bruchteil einer Sekunde vergaß sie, dass ihre gegenwärtige Lage doch etwas heikel war. Zumal sie immer noch nicht wusste was der Fremde wollte.

"Ich verlange, dass Sie mich sofort loslassen und von hier verschwinden. Sonst... sonst...!"

"Sonst **WAS?**", zischte er scharf und festigte den Griff an ihrem Handgelenk.

Bulma kniff die Augen zusammen, stöhnte unter diesem ziehenden Schmerz auf.

"Sonst rufe ich die Polizei, die werden Sie dann verhaften, Sie widerwärtiger Bastard!" Das reichte!

Vegeta no Ou packte nun beide Hände, riss sie in die Höhe und drückte sie nach hinten. Was Bulma dazu zwang, den Druck nachzugeben und leicht mit dem Oberkörper rückwärts zu kippen.

Sie riss ihre Augen weit auf und wimmerte, denn die Haltung, in welcher sie jetzt war, war nicht nur besonders unangenehm, nein, so ein Hohlkreuz konnte mit der Zeit auch ganz schön schmerzhaft werden.

"Ach ja, und wie willst du das anstellen, Kleines Mädchen? Wenn du es noch nicht einmal geschafft hast das Licht einzuschalten? Außerdem, was könnte mir die Polizei anhaben? Die sind auch nicht viel stärker als ihr andern.... Menschen! Einem Saiya-jin nicht würdig... schon gar keinem Ou!"

Er blickte sie schadenfroh an. In Bulma wuchs Angst und Panik, sie wollte hier weg... endlich raus aus diesem Alptraum!

"AHHH..... lassen Sie mich los. Sie tun mir weh. AUUUU!!!!!! Sie Monster!", sie schrie, zappelte wie verrückt herum und das, obwohl sich dadurch die Schmerzen nicht linderten, eher steigerten.

Nach einigen Minuten verlor Vegeta no Ou jegliche Selbstbeherrschung.

>Diese Stimme ist ja nicht zum Aushalten!<<

Er griff nochmals fester zu und schüttelte Bulma vor und zurück, währenddessen zischte er nun etwas lauter und bedrohlicher.

"Hör gefälligst auf so rumzuplärren du Miststück! Du willst doch nicht etwa so enden wie....?"

Schlagartig wurde Bulma ruhig und schaute ihn an.

"Wie was?", fragte sie heiser vom Schreien.

"Hhm", Vegeta no Ou setzte ein scheußliches Grinsen auf.

Erst nach einigen Sekunden, in denen er Bulma eingehend beobachtete, nährte er sich wieder ihrem Ohr.

Er flüsterte, noch immer so scheußlich Grinsend, folgende Worte:

....

....

....

"MIAU!!!!!"

Das war zuviel für Bulma. Ihre Beine gaben nach und sackten zusammen. Mehr oder weniger gehalten von Vegeta no Ou, der ihre Hände noch immer hielt.

Sie erinnerte sich wieder an das grausame Bild der kleinen, ehemals niedlichen, schwarzen Katze.

Mit einem Mal kam alles wieder hoch, was sie bis eben verdrängt hatte. Das Gefühl der Angst und Ungewissheit.

Bulma kauerte wie ein Häufchen Elend auf dem Boden, hielt die Hände schützend um den Körper geschlungen.

Vegeta no Ou stand breitbeinig vor ihr, die Arme an den Seiten herunterhängend und ergötzte sich an ihrer Hilflosigkeit. Am Liebsten hätte er sie noch ein wenig gequält, aber das konnte schließlich auch noch ein paar Minuten warten.

"Sie waren es also gewesen! Wieso? Was hat Ihnen das Tier getan?"

Er antwortete nur: "Das Viech hat mich genervt und irgendwie musste ich deiner Mutter bei bringen, dass ich keine guten Absichten besaß, als sie mich naiv lächelnd einließ."

"Meine Mutter....? Meine Mutter?... Meine Mutter?", die Worte immer wiederholend.

Da war noch irgendwas wichtiges gewesen, aber was genau wusste Bulma nicht zu sagen. Ihre Gedanken kreisten immer nur um die Katze.

>>Also, mal ganz langsam Mädchen. Die Katze ist Tod, getötet von diesem Schwanzungeheuer, aber....! Aber... da war noch was, ich weiß es. Verdammt, ich kann mich nicht konzentrieren, wenn DER so glotzt!<<, dachte Bulma.

Sie blickte im Wechsel zu ihm auf und auf dem Boden um sich herum.

Bulma richtete sich wieder auf, rieb sich die schmerzenden Handgelenke. Noch immer stand Vegeta no Ou regungslos vor ihr, er wartete.

Wartete darauf, dass sie den nächsten Schritt unternahm, welcher sie zu ihren Eltern bringen würde.

Bulma atmete tief durch, jetzt hatte sie wieder einen klaren Kopf, welchen sie auch brauchte.

Innerlich hoffte die junge Frau, dass sie mit ihrer Befürchtung falsch lag.

"Meine Eltern... sehen sie ähnlich wie die Katze aus?", fragte sie ihrem Gegenüber monoton.

"Weiß nicht.... Überzeug dich am Besten selbst, kleines Mädchen!"

Vegeta no Ou deutete mit einer Handbewegung hinter sich, in Richtung des Wohnzimmers.

Bulma atmete erleichtert auf, eine Träne rann ihre Wange herunter.

Ihre Eltern lebten! Gut, sie waren nicht gerade in bester Verfassung, aber das war ihr egal, Hauptsache sie lebten.

Jedoch bevor sie etwas unternehmen konnte, wurde sie hochgerissen, herumgewirbelt und blickte in die kalten Augen des Ou!

Dieser lächelte nur höhnisch und warf sie auf die gegenüberliegende Couch.

Mister und Misses Briefs quiekten ängstlich auf, Bulma wimmerte vor Schmerz.

"Was glaubt ihr, habe ich jetzt mit euch vor? Nachdem, nun sage ich es mal so, ihr wieder vereint seid?"

Vegeta no Ou blickte in die Runde, tat so, als ob er eine Antwort erwarten würde.

Was jedoch nicht der Fall war, da Bulma's Eltern noch immer ein Pflaster auf dem Mund hatten.

Bulma rappelte sich mühsam hoch und setzte sich auf ihre Knie.

"Verdammt, was soll der ganze Scheiß? Sie sind ja wirklich nicht mehr richtig im Kopf! Worum geht es Ihnen? Wenn Sie Geld wollen, dann nehmen Sie sich es doch! Aber lassen Sie zum Henker noch mal meine Eltern in Ruhe!", schrie sie ihn wütend an.

Oh ja, die ganze Scheiße hier machte sie wirklich wütend!

Vegeta no Ou lachte belustigt auf,leckte sich dabei über die Lippen.

"Geld? Ich habe mehr Macht als du glaubst kleines Mädchen! Das brauche ich nun wirklich nicht!"

Er setzte sich zu ihr auf die Couch.

"Nun, ich erklär es dir noch mal, obwohl ich mich echt nicht gerne wiederhole. Ich bin Vegeta no Ou, der König des wohl mächtigsten Volkes des Universums: den Saiya-jin {4}Wir sind ein brutales Volk, welches den Kampf und die Eroberung fremder Planeten liebt!"

Bulma war leicht geplättet: "Ahhha...!! Ja und was hat das mit mir zu tun?"

"Nun, bevor ich diesen Planeten zerstöre, möchte ich dich mitnehmen Du sollst Sklavin auf Vegeta-sei werden."

"Ist das 'ne Frage?", konterte Bulma.

"Nein, eher 'ne Feststellung. Du hast keine andere Wahl. Ich sehe, du glaubst mir nicht, obwohl du besser daran tätest, es zu tun!", er stand auf und ging wieder zu ihren Eltern rüber.

Während er sich zu ihnen herunter beugte, löste sich der Schwanz von seiner Taille und peitschte hin und her.

"Ich werde doch niemals freiwillig Sklavin auf irgend einem Tu-nicht-gut-Planeten",

erwiderte Bulma frech.

"Oh, wer redet denn ihr von freiwillig? Ich habe schon Mittel dich dazu zu zwingen!", meinte er lässig, während er sich Bulma's Mutter genauer ansah.

>>Hmh, komische Visage. Zu alt!<<

Er drehte sich um, ging ein paar Schritte auf die Couch zu, hob die Hand und streckte den Zeigerfinger aus.

Was dann geschah, flößte Bulma neben Angst vor allem Respekt ein!

Aus dem ausgestreckten Finger bildete sich eine kleine, leuchtende Kugel, welche recht schnell zu einem dünnen Strahl wurde.

Wie gebahnt verfolgte Bulma die Spur des Lichtes, sie realisierte es noch nicht einmal, als dieses direkt an ihrem Kopf vorbei rauschte, erst als es sein Ziel fand, zuckte sie zusammen.

Ihr Kopf wirbelte herum. Dort, wo mal eine Schrankwand stand, konnte man jetzt nur noch einen Schutthaufen bewundern.

"Glaubst du es mir jetzt, dass ich nicht bluffe oder muss ich erst noch zu härteren Mitteln greifen? Ändern würdest du ja eh nichts, den Planeten bekomme ich eh. Ob mit oder ohne Dich, wäre nur Schade, weil ich Verwendung für dich hätte!"

Bulma war sprachlos, den Mund noch immer vor Staunen geöffnet, was Vegeta no Ou falsch deutete.

Erneut ging er zu ihren Eltern, er zerrte Mrs. Briefs auf die Beine, schleifte sie zum Sofa direkt vor Bulma's Augen.

Er fuhr mit dem Finger ihren Oberarm entlang und hinterließ an den Stellen, wo er bereits gewesen war eine feine Blutspur.

Naru krümmte sich unter Schmerzen gegen den Körper ihres Peinigers, zu dem stöhnte sie gedämpft auf.

"Na, was sagst du jetzt, immer noch uneinsichtig?"

"NEIIIIIIIIIN!!!! Lass sie los!!!", schrie Bulma verzweifelt.

"Oh Mann, ihr Menschen seid echt sentimental. Nun gut, ich mach dir ein Vorschlag, ich lasse die Beiden Alten am Leben, wenn du kooperierest. Auf das Wort eines Saiyajins kannst du dich verlassen. Deinen Eltern passiert nichts, so lange du brav bleibst!"

Bulma war innerlich zerrissen.

>>Das ist doch nicht möglich, da steht ein Mann in meinem Wohnzimmer, der unsere Katze zu Hackfleisch verarbeitet hat. Meine Mutter in seiner Gewalt. Sie sogar verletzt. Behauptet ein IRGENDWER zu sein, der mich zu seiner Sklavin machen möchte. Langsam komme ich mir vor wie in einem schlechten Film. Was soll ich nur tun!<<

#Frag nach der Erde!#

Verwirrt schaute Bulma auf, das hatte sie doch schon mal.

>>Schöne Scheiße, jetzt bin ich auch noch Schizophren!!<<

"Was ist nun?", zischte ihr Gegenüber ungeduldig.

>>Ach was soll's.... sind wir nicht alle ein bisschen durchgedreht?<<

"Äh.... ja...", Bulma schaute zu ihm rüber "Eine Frage hätte ich da noch. Sie haben gesagt das Sie die Erde zerstören oder so was?"

"Richtig."

Bulma nickte: "Genau. Aber gleichzeitig haben Sie mir versprochen, dass meinen Eltern nichts passiert, wenn ich einwillige?"

"Ja!"

"Hhm da passt aber das Eine zum Anderen nicht. Denn meine Eltern können nur auf der Erde überleben. Da müsste diese also schon Heil bleiben!"

"Kluges Mädchen, ich habe erwartet, dass du das sagst. Ich muss sagen, du wirst mir immer sympathischer für meinen Plan. Gut, ich lasse diesen Planeten in Ruhe. Das wäre für dich sogar ein weiterer Grund mir zu gehorchen."

Bulma wollte gerade frech werden, aber diese Stimme, welche sie kannte, jedoch nicht zuordnen konnte, kam ihr zuvor.

#Bulma an deiner Stelle würde ich die Klappe halten. Mit diesem Affen ist nicht wirklich gut Kirschen essen. Vertrau mir Kleines, geh auf seinen Vorschlag ein...#

"Aber ...", sagte Bulma laut, da sie nicht wusste, ob sie wachte oder träumte.

#Es klingt unglaublich, ich weiß, aber es wird alles gut, vertrau mir!#

Bulma war schockiert, sie hörte doch tatsächlich eine Stimme, welche mit ihr redete. Sie kam ihr so seltsam vertraut vor. Zum Nachdenken blieb jetzt aber keine Zeit. Das schmerzzerfüllte Wimmern ihrer Mutter holte sie in die Realität zurück.

Sie willigte ein. Ihr war, als ob sie bei dieser Entscheidung nicht Zurechnungsfähig war. Aber wie auch in so einer verkorksten Situation?

Jetzt stand Bulma in ihrem Zimmer, dieser Vegeta no Ou hatte ihr noch erlaubt, einige Dinge mitzunehmen.

Aber was sollte sie mitnehmen? Auf eine Urlaubsreise ging es ja definitiv nicht und was braucht man so als Sklavin?

Ratlos stand sie da, den Tränen nah.

#Nimm alles mit! Du wirst es noch brauchen und jetzt hör auf so ne Schnute zu ziehen!#
{1}

>>Lächerlich!! Aber was soll's. Sterben werde ich so oder so irgendwann. Also warum sich nicht darauf einlassen. Ist doch sowieso nur ein Traum!<<

Bulma brach in ein hysterisches Lachen aus, tat aber dennoch das, was ihr der *Flüsterer* geraten hatte.

Denn irgendwie vertraute sie dieser Stimme.

So packte Bulma sämtliche Klamotten, Werkzeuge, Hefte, Stifte, Fotoalben, ihr 'Büchlein' und andere Dinge in die Kapseln.

Vegeta no Ou war sichtlich erstaunt als Bulma nichts in den Händen trug, sagte aber nichts weiter. Es war ihm eigentlich auch egal.

Der 'Abschied' wie ich ihn jetzt mal nennen mag, war skurril. Bulma hatte sonst was erwartet, aber nicht das... ihre Eltern waren ganz ruhig.... seltsam!

Begriffen sie denn den Ernst der Lage nicht, ihre Tochter wird gerade so zu sagen entführt, aber die Beiden, blieben dennoch ruhig, so als würde ihre Tochter verreisen.

Okay, ihre Mum weinte und auch ihr Vater schien zu weinen, mehr aber war an Emotionen nicht zu spüren!

Nachdem ihre Tochter mit ihrem 'Entführer' auf und davon war, sagte Mr. Briefs zu seiner Frau, während er sie in den Armen hielt: " Nun ist also der Augenblick des Schicksals gekommen."

"Ja... aber... aaaber sie ist doch noch so klein. Glaubst du, sie wird es überstehen?"

"Klar Schatz, unsere Tochter ist doch eine Kämpferin! Außerdem wussten wir, dass dieser Tag kommen wird!"

"Wow!", entfuhr es Bulma erstaunt. Das war alles so unglaublich. Jetzt stand sie doch

tatsächlich weit ab von Zuhause, irgendwo in der Pampa einer Wüste.

Spätestens nachdem sie mit dem ach so freundlichen IRGENDWER von zu Hause weg gegangen war, wurde ihr klar, dass es sich nicht um einen verrückten Traum handeln konnte.

Obwohl.... `weggegangen' war eigentlich 'ne falsche Bezeichnung. Sie waren nicht gegangen, nein auch nicht Auto gefahren [wobei Bulma auch bezweifelte, das der Typ so etwas überhaupt kannte!], nein sie waren geflogen.

Wirklich tatsächlich GEFLOGEN! Okay, es war nicht gerade ein Firstclass-Flug gewesen und eigentlich wollte Bulma auch nicht mehr weiter daran denken, es war ihr nämlich leicht peinlich gewesen.

Wie sie sich an ihm festgekrallt hatte, als er einen Schwenker... Nein, wir wollten nicht mehr darüber reden. (Wer will sich auch schon vorstellen, das Bulma in den Armen eines fremden Vegeta's `hang/lag'? ^__^)

Schweigsam lief Bulma neben dem Mann her, wobei dieser sie am Arm gepackt hatte und sie mehr oder weniger neben sich her schleifte.

Bulma wollte schon fragen, wo es hin gehen würde, da stoppte er und das, was Bulma zu sehen bekam, ließ sie abermals erstaunt den Mund öffnen.

Soweit das Auge reichte sah sie Gestalten, ähnlich aussehend wie die Gestalt, die neben ihr stand.

>>Hhm ungefähr 20, wenn nicht noch mehr, auf jeden Fall männlich und alle mit diesem Dingsda<<, dachte Bulma.

Auf einmal ging ein Ruck durch die Menge, als Vegeta no Ou in deren Blickfeld trat, ausnahmslos alle Saiya-jins verbeugten sich vor ihrem Herren.

Bulma beachtete niemand.

"Mustard!", bellte Vegeta no Ou mürrisch.

>>Hmh der sieht aber gut aus!<<, war Bulma's erster Gedanke als sie den Saiya-jin sah.

Mustard war ungefähr so groß wie Yamchu und genauso durchtrainiert, was bei ihm aber nicht so plump wirkte, da er schmaler von der Statur war. Seine schwarzen Haare hatte er zu einem lockeren Zopf zusammen gebunden.

Allein vom Aussehen mochte man meinen, er wäre irgend so ein cooler Sunnyboy (Yamchu lässt grüßen ^.^), doch er hatte diese typische Babyface nicht.

Eher feminin angehaucht mit leicht ernsten Zügen.

>>Der sieht wirklich gut aus, kein Zweifel. Aber irgendwie fehlt ihm das gewisse

Etwas. Irgend so was Maskulines.<<

Mustard verbeugte sich vor seinem König, bevor er zu sprechen wagte: "Eure Hoheit! Ihr wart zu lange abwesend, was hat sich zugetragen?"

"Nun für Wahr, ich war länger weg, als ich beabsichtigt habe. Jedoch habe ich interessante Entdeckungen gemacht, die dies ausgleichen.", mit einer abweisenden Handbewegung zeigte er auf Bulma.

Erst da nahm jeder Notiz von Bulma. Von weiter hinten waren Pfiffe und ein Grölen zu hören.

Parsly war der Erste, der sich unaufgefordert zu Wort meldet: "Die Schnecke reicht aber nicht für alle!"

Keiner der Anderen lachte, so wie es Parsly nach diesem selten dämlichen Ausruf erwartet hatte, es traute sich auch keiner in der Gegenwart des Ou!

"Nun Parsly, sie soll ja auch nicht für euch sein. Sie ist Eigentum der Königsfamilie!", erwiderte er kalt.

(oh Gott das wollt ich schon immer mal schreiben: `Eigentum der Königsfamilie' *sabber* ^^)

Bulma glaubte sich verhöhnt zu haben, ließ es aber, in anbetracht ihrer Lage, bei einem Zähneknirschen bleiben.

>>Ich, Eigentum der Königsfamilie? Was bildet sich dieser Kerl eigentlich ein? Na das kann ja noch was werden. Ich hoffe nur das diese `Familie' nicht so groß ist!<< (^__^)

"Ich werde unser ganzes Vorhaben ändern!"

Ein Raunen ging durch die Mengen der Saiya-jins. Sie alle fragten sich, was der König da mit meinte.

Besonders auch Mustard, hatte sich ihm doch immer noch keine Gelegenheit geboten, seinen Auftrag auszuführen!

Vegeta no Ou räusperte sich: "Ähem... Wir werden diesen Planeten verlassen ohne ihn zu zerstören."

"Was!!!! Aber warum?", rief Parsly erschrocken aus.

"Darum! Oder hast du schon wieder etwas an meinem Wort auszusetzen?", entgegnete Vegeta no Ou scharf.

"Nein, natürlich nicht. Ich dachte nur, dass wir vielleicht auch etwas bekommen!", knurrte Parsly.

"Hab ihr denn etwas getan, was euch solch ein Luxus erlaubt? ...Nein... nehme ich mal an. Ich dulde keine weitere Widererde!"

>>Ihr habt uns ja auch noch nicht mal die Möglichkeit gegeben, Euer Hochwohlgeboren<<, dachte sich der fette Saiya-jin wütend.

Damit war die Sache für den Obersaiya-jin erledigt.

Die Einmannkapseln wurden gegen ein großes Raumschiff ausgetauscht, Vegeta no Ou wollte alle seine Männer unter Kontrolle wissen.

"Ich habe mein Wort gehalten, nun halte du auch deines!", zischte er Bulma bedrohlich ins Ohr, bevor er sie ins Raumschiff brachte.

Bulma schluckte schwer. Sie wusste doch auch, dass er dies getan hatte, aber sich ihm dennoch unterwerfen? Bulma musste zugeben, dass ihr nichts anderes übrig bleiben würde. Aber eines, das schwor sie sich trotzdem:

>>Ich werde ihn mit Respekt gegenüberreten. Aber ich werde mir dennoch von keinen dieser.... dieser... ach wie auch immer... dieser AFFEN meinen Stolz und meine Würde nehmen lassen!<<

Mit neuem Mut ließ sie sich ohne Widerwillen von ihm ins Schiff bringen.

Dort angekommen verteilten sich die Saiya-jins auf die für sie vorgesehenen Plätzen und gingen ihren Aufgaben nach.

Nur Vegeta no Ou blieb, mit Bulma im Schlepptau, in der Mitte stehen und überwachte alles.

Nachdem er Anweisungen zum Start gegeben hatte, schaute er sich suchend im Raumschiff um.

Recht schnell fand er, was er gesucht hatte, nämlich eine Ecke, eine Ecke direkt am Fenster.

Er brachte Bulma bis auf wenige Meter an die Ecke heran... dann schubste er sie grob hinein.

"Bleib da und mach ja kein Ärger!", befahl er barsch.

Bulma rieb sich die schmerzende Stirn und drehte sich in seine Richtung um.

Ihre Augen funkelten böse. Am liebsten hätte sie jetzt was erwidert, irgendwas Fieses oder so, aber sie wollte ihm nicht noch tatsächlich einen Grund liefern, sie zu töten.

Bulma kauerte sich zusammen, zog die Beine an und versuchte eine etwas bequemere Haltung zu finden, was beim besten Willen nicht klappen wollte, dazu tat das seltsame

Silberding, auf dem sie saß, zu doll weh.

Sie schaute aus dem Fenster.

>>Wenigstens habe ich einen Fensterplatz.<< (ich sag nur eines: verwöhntes Gör! Oder ?__?)

Plötzlich begann das Raumschiff zu ruckeln, Bulma hatte Mühe sich festzuhalten.

Sie beobachtete die anderen in ihrer Nähe, doch diese schienen nichts davon mitzubekommen.

Nein, die Saiya-jins blieben in aller Seelenruhe auf ihren Plätzen stehen oder sitzen, je nachdem was sie gerade taten.

Bulma geriet in Panik als die Störungen immer stärker wurden, aber keiner interessierte sich für sie und ihre Probleme.

>>Scheiße!<<, fluchte sie.

Keiner? Na ja, bis auf drei vielleicht. Der eine starrte sie nur schadenfroh an, der Zweite leicht desinteressiert und der Dritte, nun dann schon mit einer besorgten Miene.

Die Miene des Dritten gehörte zu Chive, welcher direkt neben ihr saß.

Beruhigend sprach er sie an:

"Wir durchbrechen gerade die Atmosphäre dieses Planeten.... äh...", er überlegte kurz... "Die Erde nicht? Du brauchst also keine Angst haben, wir sind bald im All. Du wirst sehen, dann geht's dir bald besser!", er schickte seinen Worten noch ein aufmunterndes Lächeln hinterher.

Eigentlich wollte er noch erklären warum sie die Einzige war, die damit Probleme hatte und wohin sie jetzt unterwegs waren, aber bevor er anfangen konnte, wurde er von Mustard gerufen.

Ein Kabel war anscheinend defekt und Chive sollte sich um sein technisches Baby kümmern.

Verfolgt von Bulma's verblüfften Blicke.

Sie hätte schwören können, dass dieser Mann nett zu ihr war. (ist ja auch mein Schnuckelputz) Er hatte Recht behalten, es ging ihr jetzt besser, sie mussten anscheinend die Atmosphäre durchbrochen haben.

Sie schaute aus dem Fenster hinaus und das, was sich ihr bot... nahm ihr jegliche Luft zum atmen...

Sie blickte direkt ins Antlitz der Erde... ihrer Heimat... die sie jetzt verlassen hatte, um sich einer ungewissen Zukunft zu nähern.

Einerseits fühlte sie sich Scheiße, weil sie soeben ihre Heimat verlor, zum anderen genervt, da sie ständig Blicke auf sich spürte.

>>Komisch, noch eben war das Fenster aber größer! Ich fühl mich so leicht wie eine Feder.<<

Irritiert schaute Bulma an sich herunter.

"AHHHHHHHHHHH!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!", hallte es nur noch durch das Schiff.

In keinster Weise von dem ohrenbetäubenden Gebrüll überrascht, drehte sich Vegeta no Ou in Richtung der Lärmquelle.

Während die anderen bei ihrem Anblick in ein Gelächter ausbrachen, wimmerte diese nur noch vor sich hin und wünschte, endlich aus diesen beschissenen Alptraum aufzuwachen.

Bulma ruderte wie wild mit den Armen umher, versuchte verzweifelt auf den Boden zurückzukehren, doch die Tatsache das sie sich in einem Raumschiff im All befand, forderte sein Tribut.

Nämlich die Schwerelosigkeit!! {2}

Oh, Vegeta no Ou hätte sie noch zu gern etwas länger da oben behalten, wenn sie nicht eine, für Saiya-jin Ohren, unerträgliche Stimme gehabt hätte.

"Menschen!", meinte er abfällig.

Er schnippte mit dem Finger, woraufhin sich dieses eigenartige Silberding öffnete und sie langsam wieder nach unten zog.

"Besser für dich, wenn du dich jetzt erst recht nicht vom Fleck bewegst!"

Chive fühlte sich berufen dieses `Silberding' genauer zu erklären, war es doch immerhin sein Werk gewesen.

"Also, dieses Ding ist so eine Art Magnet, welches enorm starke Schwingungen aussendet, um etwas am Boden zu halten, was normal nicht die Kraft dazu hätte."

"Normalerweise befestigen wir damit nur leblose Dinge, wie ein Packet. Bei dir sieht das aber anders aus, ihr Menschen seid einfach zu Schwach, kaum geratet ihr mal in eine höhere oder niedrigere Anziehungskraft, geratet ihr in Schwierigkeiten!", er schmunzelte.

"Einen Namen habe ich leider noch nicht gefunden!"

Bulma nickte ihm verstehend zu, zu tief saß noch der Schock über die gerade unfreiwillige 'Flugperformance'.

Seltene Minuten der Ruhe brachen an.

Minuten, in denen auch Bulma über einiges nachdenken konnte.

Sie dachte an Yamchu, von dem sie sich jetzt wohl endgültig getrennt hatte, an ihre Eltern, die sich sehr merkwürdig verhalten hatten, an diese *Innere Stimme*, die sich seit dem Vorfall nicht mehr gemeldet hatte.

Was Bulma schlussendlich auch als totale Einbildung ihrer überstrapazierten Nerven abtat.

Gedankenverloren beobachtete sie die einzelnen Saiya-jin, wobei sie einen absichtlich angewidert übersah.

>>Vegeta no Ou: Er sieht wirklich erhaben aus, wie ein erfolgreicher Kämpfer und König. Der würde wohl niemals eine Niederlage verzeihen, selbst dann nicht, wenn sein eigenes Kind im Spielen mit anderen Kindern verlieren würde. Hat er überhaupt Kinder? Ja klar, immerhin hatte er von Familie geredet. Seine Augen strahlen soviel Kälte und Brutalität aus. Dann noch diese Haare... wie bekommt er die hin? Hhm, mir ist bisher gar nicht aufgefallen, dass er einen Bart hat?!<< (*dämlich grins* mein Fehler ^^°) {3}

>>Wie nannten sie den kleinen rothaarigen? Chile?... Nein, Chive! Der passt irgendwie nicht in diese Truppe aus Muskelberge. Ja, klar hat auch er Muskeln, aber er wirkt viel kleiner und zierlicher als die anderen. Beinahe wie ein Frechdachs mit den roten, kurzen Haaren, den Sommersprossen und den braunen, frechen Augen. Dieser Mann scheint in Ordnung und zudem auch ein Technikgenie zu sein... Genau wie ich!<<

Eigentlich wollte sie jetzt auch noch Mustard näher unter die Lupe nehmen, doch soweit kam sie nicht mehr.

Ein unangenehmer Geruch stach in ihre Nase.....

Schweiß!

Angeekelt verzog Bulma das Gesicht und drehte den Kopf in die Richtung, aus dem diese Belästigung kam.

Parsly stand vor ihr, er verzog den Mund zu einem breiten Lächeln? Was aber wohl eher noch einen Breitfroschmaul ähnlich sah.

Schon des längeren hatte die junge Frau seine Blicke gespürt, sie aber ignoriert.

Parsly war klein, fett, roch nach Schweiß, hatte gelbe Zähne, kleine Augen und sein schwarzes, vor fett triefendes, Haar zierte angeklatscht seinen großen Schädel.

"Na was haben wir denn da?", fragte er dümmlich.

Bulma schaute nur weg.

"Du bist also der Grund dafür, dass ich keine Explosion bekomme?! Hmh, aber wohl auch der Grund dafür, dass mir was abgeht, Hähä sozusagen eine andere Explosion. Na, willst du wissen, was dich im Schloss des Königs erwartet? Ich kann es dir zeigen, es wird dir gefallen!"

Parsly nährte sich der am Boden sitzenden Bulma immer mehr.

Bis er vor ihr hockte. Mit seinen kleinen Wurstfinger fuhr er langsam ihr rechtes Bein hoch, mit der anderen hielt er den Knöchel des linken Beines fest umschlossen.

In seinen Augen blitze die Gier, die Lust und die Geilheit, sie sprangen Bulma förmlich an.

Und ehrlich gesagt, es hätte auch nicht viel gefehlt und er hätte mit dem Sabbern angefangen.

In Bulma zog sich alles zusammen, was sich nur zusammen ziehen konnte. Es war so widerlich.

Schon immer hatte es Bulma gehasst, wenn irgend so ein notgeiler Wichser sie als Freiwild sah, das man hemmungslos betaddeln konnte.

In solchen Momenten genügte es aber auch bereits zu schreien oder dem Typen eine Runter zu HAUEN!!

In dieser Situation sah die Lage etwas anders aus:

Mit Schreien war nichts, sein Atem nahm ihr die Kraft.

Das einzige was vielleicht geholfen hätte, wäre sich von dem Magneten zu entfernen, so dass sie wieder herum schwirrte. Ging leider auch nicht, ER hielt sie ja an den Beinen fest!

Sein Gesicht kam dem ihren bedrohlich nahe, sie rechnete schon mit dem Schlimmsten und schloss die Augen.

Mit einem Mal stöhnte Parsly auf und sackte auf Bulma zusammen.

Bulma dachte zu Sterben, als sie sein verdammtes (Über) Gewicht auf ihrem Körper spürte, er erdrückte sie, nein, erdrücken war noch harmlos, zerquetschen würde das eher treffen.

Und erst sein Stöhnen, Bulma erwartete jeden Moment eine gewisse Feuchtigkeit,

von seiner Mitte aus gehend zu spüren.

Was feuchtes spürte sie tatsächlich, aber nicht zwischen ihren Beinen, sondern eher am Busen. Vorsichtig öffnete Bulma die Augen.

Sie konnte direkt hinter Parsly schauen, dieser lag nämlich etwas schief auf ihr.

Bulma sah direkt in Vegeta no Ou's Augen. Er hatte seinen Finger noch immer in ihre Richtung ausgestreckt.

"Ich habe gesagt EIGENTUM der KÖNIGSFAMILIE!", sagte er lakonisch.

Er ging ein paar Schritte auf die Beiden zu, griff nach Parsly und schleuderte diesen auf dem Boden.

Parsly war tot!

"Hhm, wer nicht hören will, muss fühlen!"

"Ihr,... Ihr habt ihn umgebracht!", Bulma's Stimme zitterte vor Aufregung.

"Wäre es dir denn lieber gewesen, er hätte weiter gemacht?", knurrte Vegeta no Ou (ich will endlich ein "ji" dahinter schreiben! *heul* Vegeta no "Ou" kotzt mich langsam an o.O)

"Wenn dem so wäre, ich würde sicherlich unter meinen Leuten den Einen oder Anderen Kandidaten finden, der was mit seiner Geilheit anzufangen wüsste!"

"Nein, bloß nicht!", rief Bulma ihm entgegen.

"Dann beschwer dich gefälligst nicht und halte deine verdammte Klappe, Miststück!!!"

Eingeschnappt kauerte Bulma sich wieder in ihre Ecke hinein.

Zitternd vor Kälte, Anstrengung und unter Tränen, glitt sie ab in einem unruhigen Schlaf.

>>Verrückt, einfach nur verrückt. Aber irgendwie auch spannend dieser Traum. Wenn ich das jemand erzähle, dass ich von einem Typen mit Tierschwanz auf dessen Schiff gebracht wurde, wo es noch mehr von diesen Gestalten gab. Dass mich ein fettes Arschloch betatscht hat. Wenn ich das jemanden erzähle, der würde es mir nicht glauben. Aber zum Glück ist es sowieso nur ein Traum.<<

Bulma lächelte selig vor sich hin.

>>Hmh, was war das?....Mama?... Nein! Mama hat nicht so eine tiefe, kalte Stimme. Kalte Stimme?? Aber...!!!!<<

"WACH ENDLICH AUF!!!", brüllte man sie an.

Erschrocken schreckte Bulma noch oben.

Sie brauchte eine Weile, um zu sich zu kommen.

Vegeta no Ou stand, die Arme verschränkt, vor ihr und folterte sie mit seinen Blicken.

"Wir sind da! Auf Vegeta-sei! Nimm das und dann komm raus."

Er warf ihr ein Bonbon ähnliches Etwas zu und verschwand dann nach draußen.

Bulma betrachte den Bonbon irritiert.

"Den musst du schlucken, damit du auf Vegeta-sei, zwecks Sprache und Schwerkraft, klar kommst.", erklärte Chive.

"Was passiert jetzt mit mir?", fragte ihn Bulma kauenderweise

>>Zitronengeschmack, lecker!<<

"Ich weiß nicht so Recht, aber ich denke du wirst mit deinem Aussehen zum Prinzen gebracht, der König bringt ihn immer 'ne Frau mit!"

"Wie Bitte, hat der Prinz denn so viele Ammen nötig?"

Chive lachte schallend: "Ammen? Oh... ja.. Witzig! Du hast Recht ich denke, manchmal müsste man ihm noch die Windeln wechseln! Hahaaaa! Nein, dachtest du wirklich unser Prinz sei noch ein Kind? Er ist mittlerweile 23 Jahre alt!", Chive wischte sich ein paar Lachtränen aus den Augenwinkeln.

>>Ja, die gefällt mir. Auch wenn Vegeta no Ou sie ihm nur wegen des Sex schenkt. Obwohl, warum behält er so eine Amazone nicht für sich? Ich glaube dennoch, dass Gita-chan seine Freude auch anderweitig mit ihr haben wird. Ich weiß es halt.<<

Bulma war es peinlich gewesen, wie konnte sie auch nur davon ausgehen, dass es sich um ein Kleinkind handeln konnte.

Plötzlich fielen ihr die Worte von Parsly wieder ein:

"Na, willst du wissen, was dich im Schloss des Königs erwartet? Ich kann es dir zeigen, es wird dir gefallen!"

Ihr wurde Angst und Bange, nein sie wollte keine Hure oder so was werden!

Sauer packte sie ihre Decke bei Seite.

>>Äh.. ne Decke... Aber... gestern... hatte ich doch noch keine!<<

Da zwinkerte Chive ihr wohlwissend zu.

>>Er hat mich also zugedeckt. Wie lieb von ihm!<<

Auf dem Weg zum Ausgang fiel ihr Blick auf die am Boden liegende Leiche. Sie erschauerte, als sie sich an Gestern erinnerte.

Irgendwie hatte Bulma das Bedürfnis ihn zu treten, aber die Tatsache, dass er als Leiche noch unheimlicher aussah, hielt sie davon ab!

"Komm jetzt, Vegeta no Ou wartet nicht gerne. Um den da kümmere ich mich später!", meinte Chive freundlich.

Draußen wurde sie von einem miesdreinblickenden Vegeta no Ou empfangen.

"Mustard, gebe meinem Sohn Bescheid, dass ich etwas für ihn habe."

"Jawohl Eure Hoheit!"

"Du da!", wandte sich der König zu einem anderen Saiya-jin "Bring sie in den Harem meines Sohnes!"

"Jawohl Eure Hoheit!"

Mustard machte sich auf den Weg in die Gemächer seines jüngeren Herren.

Er wusste genau, dass er im Garten war, dort war er immer gerne.

Vegeta no Ouji (ich hab's geschrieben!!!! JUHUUU) trainierte hart und unermüdlich, als wäre der Teufel höchst persönlich sein Antreiber.

Mustard lächelte ironisch, für wahr, ein Teufel, den gab es wirklich.

Der eigene Vater!

>>Es ist das Schicksal eines Saiya-jin no Ouji {5} in Einsamkeit und Grausamkeit aufzuwachsen! Oder etwa nicht? Hätte es auch einen anderen Weg geben können?<<

Es gab nur wenige Lebewesen, die Vegeta in seiner Umgebung duldeten, mehr oder weniger...dulden. Auf jeden Fall brachte er sie nicht gleich um, wenn er wütend war.

Obwohl es ihm bis heute ein Rätsel war, warum er eine gewisse Person nicht schon

längst in die Hölle geschickt hatte.

Mustard lehnte noch immer im Schatten des Baumes, beinahe hätte er vergessen warum er hier war, wenn ihn nicht ein genervter Ouji in die Wirklichkeit geholt hätte.

"Sag dem Alten gleich, ich möchte keine neue Nutte haben!"

Mustard lächelte: "Tja, ich schätze das wird ihm egal sein" er reichte dem verschwitzen (*sabber*) Vegeta ein Handtuch.

Vegeta drehte sich zu einem Gebüsch um und fixierte dieses scharf.

"Chive, komm aus dem Gebüsch heraus."

"Ach menno!", Chive strauchelte ertappt hinaus.

Ihm hingen die roten Haare wirr ins Gesicht, außerdem hatten sich in seinem Haar kleine Blätter und Blüten verfangen.

Unaufgefordert gesellte er sich zu den Zweien.

Entnervt machte Vegeta sich auf dem Weg zur Palastküche, er hatte Hunger.

Die beiden anderen folgten ihm.

In der Küche angekommen, Vegeta wollte gerade in seinen Apfel hinein beißen, als Chive ihm die vitaminreiche Frucht aus der Hand stibitzte.

Chive grinste frech, als er herzhaft hinein biss.

"Hmh... der schmeckt aber lecker!"

Vegeta zeigte keine Regung, er drehte sich einfach um, ging zum Kühlschrank, nahm sich eine große Portion an Essen heraus und setzte sich auf ein paar Meter Entfernung zu den Beiden an dem Tisch.

"Nun ich...", meinte Chive noch immer kauend "Das Mädchen, welches Euer Vater mitgebracht hat, ist sehr nett."

"Stöhnen tun sie alle gleich, ob nett oder nicht!", meinte Vegeta no Ouji gefühllos.

Was interessierte es ihn, Frauen waren nicht mehr als ein Zeitvertreib, Marionetten, Puppen, ohne eignen Willen.

"Aber...!", versuchte es Chive erneut, kam aber nicht weiter, da ihn Vegeta wieder unterbrach, und dieses mal funkelte er ihn böse an.

"Nichts aber! Hauptsache das Weib weiß, wie sie ihre Beine auseinander bekommt und

sonst nichts weiter. Ich werde sie mir heute Abend vornehmen. So, und jetzt möchte ich nicht weiter gestört werden!"

An der Tür drehte er sich nochmals zu Mustard um.

"Training vor dem Abendessen!"

"Es wird mir eine Ehre sein, Eure Hoheit."

Nachdem Mustard sicher war, dass der Prinz außer Hörweite war, wandte er sich Chive zu.

"Mich wundert's, dass du Elitekämpfer bist!"

"Hey, ich bin super intelligent und stark!", plusterte sich Chive auf.

"Ja, im Nervenrauben!"

"Aber sie ist wirklich Okay. Du hast es doch auch gesehen, diesen Glanz in ihren Augen. Die Kleine ist anders als die anderen Frauen, keinesfalls so Willensschwach. Vielleicht ist Sie diejenige, die unseren Prinzen erlösen wird!", sagte Chive aufgebracht, mit den Händen wild gestikulierend.

"Verdammt! Chive, Du bist ein Saiya-jin, ein Wesen des Kampfes, der Mordlust, und der Zerstörung! Also lass das Sentimentalgesülze!"

Mustard schwieg ein paar Minuten, er faltete seine Hände ineinander und stützte seinen Kopf darauf, bevor er vom neuen begann.

"Außerdem glaubst du doch nicht wirklich, dass Vegeta no Ou sich seinen Untergang eigenhändig ins Haus holen sollte. Wir wissen doch, warum er dem Prinzen Frauen mitbringt! Um mal das Thema zu wechseln, ich verstehe nicht, warum Vegeta Junior dich nicht schon längst getötet hat, so frech wie du ihm gegenüber immer bist! Behandle ihn gefälligst mit mehr Respekt!"

Auf Chive's Gesicht entstand ein listiges Grinsen, er rückte näher an Mustard heran, so das sich ihre Gesichter fast hätten berühren können.

"Ach Musti, du hör lieber auf, mir Vorschriften machen zu wollen. Du bist ja selbst nicht besser oder soll ich Gita-chan von 'nem GANZ bestimmten Vorfall berichten?"

"Das wagst du nicht!", zischte Mustard.

"Ist das 'ne Herausforderung?", meinte Chive dagegen locker. Nie den Blick von seinem `Opfer' nehmend.

"Es ist doch nichts passiert!"

"Alles ne Frage der Zeit!", flötete Chive.

"Ach Mann, lass das, ich pass schon auf!"

"Hhm, ich glaube auch nicht, dass Gita-chan ausrasten würde. Wäre ihm sowieso egal. Aber er und du, ihr seit ans Gesetz gefesselt, Strafe muss sein." Chive lehnte sich wieder in den Stuhl zurück.

Wenig später begann er zu kichern.

"Warum lachst du jetzt wieder?"

"Ach nichts. Ich habe nur daran denken müssen: Du bist einer seiner loyalsten Männer und dann so was!", er kicherte weiter.

"Saiya-jin! (der Ausdruck Mensch, ist hier ja unangebracht. ^~) das Eine hat doch mit dem Anderen nichts zu tun!"

"Ja, Ja, dagegen ist Mann machtlos!"

"Pah! Ich geh jetzt!", damit sprang Mustard auf und war auf dem Weg, diese düstere Küche zu verlassen.

"Und du solltest dich daran gewöhnen, Vegeta nicht immer 'Gita-chan' zu nennen. Eines Tages macht er dich wirklich noch einen Kopf kürzer!"

"Na und! Wird er schon nicht! Viel SPAß noch", meinte der kleine Saiya-jin hinterhältig grinsend.

Trotz der Anspielungen konnte Mustard darauf vertrauen, dass Chive nicht reden würde. Nein, Chive würde ihn nicht verraten.

Mustard zu verraten, wäre ein Verrat an.... Nein, ist ja auch egal! (jedenfalls fürs Erste)

Schnellen Schrittes ging der Saiya-jin seinem Ziel entgegen. Zu lange hatte er warten müssen. Die letzten Tage gingen unter im Trubel der Ereignisse, der enorme Streit des Prinzen und des Königs ließen ihm keine Zeit.

Aber jetzt konnte er wieder ungehindert und beinahe Gefährlos. {6} Ja, es war Verrat, dessen war er sich sicher, aber nur Verrat am Gesetz und nicht am Prinzen selbst.

Ihm stellte sich kurz eine Frage:

"Ist es Sünde, Verrat oder gar Sentimentales Gesülze?"

Mustard beantwortete sie sich selbst.

"Verrat auf jeden Fall, in gewisser Weise...!"

"Sünde vielleicht aber sonst..."

" Ist es purer Instinkt!"

Ein dunkles Lachen hallte durch die Schlossgänge und folgenden Worte:

"Es tut mir Leid mein Prinz! Aber nur diese eine Sünde werdet Ihr mir doch verzeihen können. Oder?"

*

[Nachwegkommentar]:

Was ist wohl in Mustard gefahren, von was redet er? Hintergeht er den Prinzen wirklich oder um was handelt es sich in dem Gespräch? Spekulationen sind willkommen! Ist Mustard ein Arsch?

Puh ich bin fertig, es ist so viel passiert in diesem Kapitel, aber es ging nicht kürzer, sonst hättet ihr länger auf den Hauptteil warten müssen. Welcher definitiv im nächsten Kapitel beginnen wird!

Mein jetziges Kommentar wird lang aus fallen, ich finde es gibt noch viele Dinge zu klären.

Anfangen mit dem Titel: *Begegnungen des Schicksals* Warum habe ich ihn gewählt? Es hat einen viel tieferen Sinn gehabt als man meinen möchte, manche sagen bestimmt: Wieso Schicksal? Bulma hat doch noch gar nicht Vegeta getroffen! Das ist auch richtig, jedoch hat sie andere (Menschen) getroffen.

Für alle Charas, war es so was wie Schicksal. Denkt mal darüber nach, bin gespannt auf Eure Schlüsse.

Das Parsly bei dieser Aktion sterben sollte, war mir bereits bei seiner 'Erschaffung' klar, hab ihn von Anfang an nicht gemocht. Ich glaube auch, es wird ihn niemand vermissen. ^__^

Über Chive Entwicklung bin ich selbst wohl am meisten überrascht! Anfangs sollte er nur eine Nebenfigur sein. (eigentlich noch nicht mal das) Doch jetzt gehört er zu meinen bisherigen Dreifavoriten.

Er ist klug und frech wie Oskar. ^^ Aber er ist auch gutmütig, was für einen Saiya-jin sehr selten ist.

Wer jetzt aber glaubt das ich bei Chive ein wenig an Goku gedacht habe, der irrt, meine Vorbilder waren eher Mika-chan und Kurai-chan! o.O

Denn altbekannte Charas wie: Goku, Radditz, Nappa und Freezer werden trotz Vegeta-sei Rahmen definitiv nicht vorkommen!

Eigentlich hätte ich schon viel früher das Kapitel beendet, aber ich wollte Kami eine Freude machen und Gita-chan, schon jetzt mal kurz auftauchen lassen.

Das sich dadurch aber meine ganze Vorstellung der Story gegenüber geändert hat, das wusste ich auch nicht!

Ach ja falls jemand, der dem Japanischen nicht mächtig ist, fragen sollte was gewisse Worte bedeuten, weise ich darauf hin, dass selbst Bulma die Bedeutung nicht kennt.

Ihr werdet es also gemeinsam mit ihr erfahren. ^~

{1}: Ich weiß das klingt jetzt voll blöd, Aber ich habe immerhin noch viel mit Bulma vor und da braucht sie ihr Möbelaar ^.^

{2}: (Dieser vergangene Sonntag liegt gut ein Jahr zurück -.-) Nun als ich am vergangenen Sonntag 'Final Fantasy: Die Mächte in Dir' gesehen habe, kam mir der Gedanke, dass Bulma doch eigentlich im All unter der Schwerelosigkeit leiden müsste. So habe ich jedenfalls versucht sie in einer witzigen Situation zu stürzen! (Ist es mir gelungen? o.O)

Außerdem als diese Aki den Grey geküsst hat, fiel mir in diesen und dem Zusammenhang mit Weltall noch was anderes ein.

Ich freu mich schon wenn ich in einem (späterem) Kapitel, diese Fantasie ausleben darf! Ihr dürft also gespannt sein ^~

*{3}: Und zwar passierte mir der Fehler im ersten Kapitel, als Bulma das erste Mal auf Vegeta no Ou traf. Vielleicht erinnert sich noch jemand daran? *in die Runde schau* Na auf jeden Fall, habe ich seinen Vollbart schlicht und einfach vergessen. Erst Kami hat mich darauf Aufmerksam gemacht, das sie als erstes gedacht hätte, Bulma trifft Vegeta und nicht dessen Vater! Schlimme Panne, aber so konnte ich wenigstens den Einen oder Anderen Leser täuschen! *he he**

{4}: Kami, meinte es gibt dafür im Japanischen nicht wirklich ne Pluralform, dass "s" sei eingedeutscht. Na wenn sie meint, rein vom Gefühl würde ich ein "s" ranhängen. Aber immerhin möchte ich authentisch bleiben, also kommt da kein "s" ran, wenn es nicht dort hingehört. ^^

{5}: Schon wieder die Sache mit dem "s"

*{6}: Tja an dieser Stelle hat Kami ein "was" mit Fragezeichen rann gesetzt. Aber ich habe da kein Wort vergessen! *diabolisch lach* Soll mit Absicht so Geheimnisvoll sein. ^^*

Kapitel 11: 11. Kapitel Zuii oder Kyukugaisha?

Disclaimer:Fast alle Charas gehören Akira Toriyama-sensei (also all jene die man von DBZ schon kennt)Die unbekannten Charas sind meine eigenen. Auch diese mal liegt es mir fern mit meiner Geschichte Geld zu verdienen! ^^

Beta-Leser:Kamikaze666

Legende:

"....." Dialog

>>.....<< Gedanken

#....# innere Stimme

[Vorwegkommentar]:

Hallo, da bin ich wieder, es tut mir wirklich Leid das ich nicht mehr weiter geschrieben habe. Ich arbeite seit gut 1 Jahr am schwierigen 12. Kapitel. Bei der Überprüfung des letzten Kapitels ist mir aufgefallen, dass ich hier auf Animexx noch nicht mal das 11. online gestellt habe. Das tut mir echt Leid.

Aber im Grunde ist es so ganz gut, so verkürzt sich die Wartezeit auf das neuste Kapitel.

Ich möchte mich ganz herzlichst bei meinen Lesern bedanken. Ich hoffe ihr werdet weier Spaß an dieser Geschichte haben. Danke!

Zu dem Kapitel möchte ich noch einiges sagen, es hat mir sehr viel Spaß gemacht es zu schreiben, vor allem das Ende, welches ein Ende mit Schrecken sein wird oder ist es der Anfang eines Schreckens ohne Ende? ^.^~
Nun für eine Person auf jeden Fall.

Mehr sag ich nicht, nur hoffe ich das die Detektive mit Spürsinn und Erinnerungsvermögen bei einer Stelle hellhörig werden.

So genug geschwaffelt. Ich wünsche allen Lesern viel Spaß beim Lesen ^o^

11. Kapitel: Zuii oder Kyukugaisha?

Bulma war positiv überrascht, sie hatte angenommen, dass der Palast aus schwarzem bedrohlichem Stein aufgebaut wäre, gut dunkel war er trotz alledem noch.

Aber dieses Grau hatte nichts bedrohliches. Bedrohlich dagegen erschien ihr der schweigsame Führer. Er war groß, muskulös, sein Gesicht war voller Narben.

Die junge Frau schwieg also auch, was hätte sie schon sagen können? Was er ihr

antworten? Bulma prägte sich so gut sie es konnte den Weg ein.
Es ging durch mehre Säle, vorbei an wunderschöne Gärten und immer wieder verzweigte Gänge, die einem glatt die Orientierung raubten.

Bulma wusste nicht was sie derzeit als schlimmer empfand, das Schweigen oder diese verwirrenden Gänge.

Ich meine sie konnte sich ja 'ne Menge merken, vor allem Wege, doch hier war selbst ihr Genie überfordert!

>>Verdammt, das ist kein Schloss sondern ein Labyrinth! <<

Ihr war als wären Jahre vergangen, bis der große Saiya-jin schließlich in einer lichtdurchfluteten Halle stehen blieb.

Bulma schaute sich interessiert um, vor ihr lag eine große, dunkle, schwere Doppeltür, vermutlich aus Eiche
Von der Halle ging ein Flur mit mehreren Türen ab, ihr Blick blieb auf einer schwarzen Tür mit goldenen Lettern haften.

Doch zu ihrem Leidwesen konnte sie das Wort, welches dort stand, nicht entziffern.

Plötzlich hörte sie ein Räuspern, schnell schaute Bulma zu dem Saiya-jin, welcher sie grimmig anstierte .

"Dort musst du hin", er zeigte auf die Doppeltür "Dort wirst du warten bis dich jemand seiner annimmt, Sklavin!",
er spuckte ihr das letzte Wort mit Genugtuung entgegen.

Bulma lief es kalt den Rücken runter.

>>Wie erschreckend doch das Wort `Sklavin' klingen kann!

Sie nickte nur und ging dann auf die Tür zu, unter gewisser Kraftanstrengung öffnete sich die Tür.

Noch beide Hände an dieser haltend, blieb sie erstaunt stehen.

"Wow!", brachte Bulma heraus.

Sie stand in einer großen Halle, wobei Groß oder Riesig unter trieben war.

Das hier war **G.I.G.A.N.T.I.S.C.H.!!!!!!!!!!!!!!**

Hier hätten sicher drei Fußballfelder bequem Platz gehabt.

Krachend fielen die Türen ins Schloss.

Bulma zuckte erschrocken zusammen, da sie nicht bemerkt hatte, längst die Türen los

gelassen zu haben.

Bulma trat nun näher in die Halle ein. Sie drehte und wendete sich in alle Richtungen.

Sie drehte sich in Richtung Tür um, von dort aus zur Linken Seite, schräg oben war eine Hochebene eingearbeitet, welche mit einer schwarz- metallischen Wendeltreppe zugänglich war.

Direkt unter dieser Hochebene waren einzeln Betten verbreitet, aus Holz mit einem, hier auf der Erde würden wir es Moskitonetz nennen, umgeben.

So entstand der Eindruck von Himmelsbetten.

Neben jedem Bett stand ein großer breiter Holzschrank und ein kleines, geschmackvoll verziertes Nachtschchen, versehen mit kleinen Stehlampen.

Mehre Spiegel standen im Saal verteilt.

Bulma ging an einigen Betten vorbei zu einem kleinen, halbrunden Raum im Komplex.

Weiter ging es nicht mehr in dieser Richtung.

Bulma war sofort von den Fenstern fasziniert. Auf der rechten und linken Seite des zylinderförmigen Raumes befand sich jeweils ein großes Fenster. So genannte Terrassenfenster, versehen mit bequemen Fensterbänken.

Das Halbrunde-Zimmer war mit kleinen Fensterchen ausgestattet.

Bulma ging an dem linken Terrassenfenster vorbei zu einer Terrassentür, jedoch gerade als sie nach draußen treten wollte, wurde sie von einem Vorhang abgelenkt, sie schob ihn vorsichtig zur Seite und trat ein.

Der Anblick der sich ihr bot war in etwa der gleiche wie auf der anderen Seite. Auch hier gab es 2 Terrassenfenster und dieses halbrunde Zimmer.

Jedoch existierte hier weit aus mehr Platz als im Abschnitt zuvor. Nur 5 Betten, Schränke, Nachtschchen und nur 3 Spiegel standen hier.

Was völlig fehlte war die Hochebene.

Noch immer verzaubert, kehrte sie in den anderen Abschnitt zurück, jetzt widmete sie ihre Aufmerksamkeit den Wänden und vor allem der Raumdecke.

Die Wände waren mit einer hellen Ockerfarbe gestrichen, in einem Abstand von etwa 2 Meter zierten kleine kunstvolle rostbraune Säulen die Wände.

In der Mitte des Raumes verlief die Raumdecke in einer Kuppelform zusammen, ausgeschmückt wieder mit den kleinen rostbraunen Säulen und Ornamente in der gleichen Farbe.

Plötzlich riss das Knarren der großen Tür Bulma aus ihrer 'Entdeckungsreise', herein trat eine junge, zierliche Frau mit einer feuerroten Mähne und glasklaren, grünen Augen.

Diese schien etwas außer Atem, ihre Wangen waren gerötet, die Lippen geschwollen, die Haare hingen ihr unkontrolliert ins Gesicht und ihr smaragdgrünes Kleid saß an einigen Stellen schief.

"Huch wer bist denn du?" fragte sie.

Bevor Bulma jedoch antworten konnte, fügte sie schneller hinzu:
"Sag nichts, warte, ich komme gleich wieder, nur ein Moment bitte!"

Schon eilte sie an Bulma vorbei, in den Abschnitt hinter dem Vorhang.

Bulma hörte nur noch wie eine Tür schwungvoll ins Schloss fiel.

>>Mir ist gar nicht aufgefallen das es dort eine Tür gab!<<

Sie fühlte sich irgendwie, wie bestellt und nicht abgeholt.

Wenige Minuten später kehrte die Frau zurück, wobei sie sich im Gehen das Gesicht mit einem Handtuch abtrocknete.

"So jetzt kannst du mir erklären wer du bist.", die Rothaarige blickte auf und sah in das Gesicht des ebenfalls rothaarigen Chive.

"Chive was machst du denn hier?"

Er lächelte schief: "Die Frage ist doch wohl eher, was du hier machst. Scheinst ja sehr außer Atem!"

"Das geht dich gar nichts an!", entgegnete sie ihm scharf.

"Wenn du meinst. Kümmere dich um die Kleine da, sie ist eine neue, Kyukugaisha! Ach fast hätte ich es vergessen... ich hab ja noch ein paar Klamotten.",

Chive blinzelte Bulma frech zu.

"Ach so, ich komm nachher wieder", sprach er und war verschwunden.

"Was hat er denn eben gemeint?", fragte Bulma die junge Frau.

"Gar nichts. Er fantasiert nur wieder zu viel!"

"T...tut mir Leid!", flüsterte Bulma.

Die Rothaarige bemerkte, dass Bulma sich nicht wohl in ihrer Haut fühlte und meinte einfühlsamer:

"Hey, ich hab's nicht so gemeint. Wir haben noch eine Stunde und 'ne halbe bis die anderen wieder kommen.

Ich zeig dir jetzt alles und beantworte Fragen. Aber erst, mein Gott... ist das Blut... bist du verletzt?", sie deutete zu Bulma's Busen hin.

Verdutzt schaute Bulma an sich herab, auf dem weißen Oberteil prangte ein großer Blutfleck. In all der gestrigen Aufregung gestern hatte sie nicht einmal bemerkt, dass Parsly's Tod bei ihr Spuren hinterlassen hatte.

Verneinend schüttelte sie den Kopf.

Die Andere (tut mir Leid, aber die Charas haben sich noch nicht vorgestellt ^^), nahm Bulma an die Hand, führte sie in den, Bereich hinter den Vorhängen.

Sie öffnete die 'versteckte' Tür und bat Bulma schon mal vor zu gehen, da sie noch was holen musste.

Bulma tat was ihr gesagt wurde.

"Also, das glaub ich ja jetzt echt nicht!"

"Ist schön hier, nicht wahr?", fragte die Andere.

Sie war noch nicht mal 20 Sekunden weg gewesen.

Bulma stand im Badezimmer, aber was für eines, es war wunderschön, mehrere Waschbecken, 4 Duschkabinen
3 riesige Badewannen und natürlich Toiletten. (nur falls jemand, fragt an die habe ich natürlich auch gedacht ^.^)

Bulma setzte sich an den Rand einer Wanne und sah zu wie die Andere Wasser einließ.

"Wie heißt du?", meinte diese.

"Bulma.", sie lächelte schüchtern.

"Also Bulma, freut mich, ich bin Cuja. Stört es dich, wenn ich, während du badest, hier bleibe oder soll ich gehen?"

"Nein! Bleib bitte. Ich fühl mich sonst so hilflos!", sagte Bulma hastig.

"Gut."

Während Cuja sich umdrehte, entdeckte Bulma den Tierschwanz um ihre Taille,

woraufhin sie ängstlich einige Schritte zurück wich.

"Was hast du?", erkundigte sich Cuja besorgt, als sie den entsetzten Gesichtsausdruck wahrnahm.

"D..d..d..du bist auch eine von ihnen!", stotterte Bulma.

"Ist das so schlimm?"

"Nein. War nur der Schock!"

Cuja drehte sich wieder um, Bulma zog sich derweil aus und stieg in die Wanne.

Einige Sekunden vergingen. Bulma genoss einfach nur die Wärme die das Wasser spendete.

Es tat gut, nach allem was sie seit gestern Abend durchmachen musste, sich endlich mal für einen Augenblick zu entspannen.

Ihr entwich ein erleichterter Seufzer.

"Du Cuja-san? Was passiert jetzt mit mir?"

>>Komisch, warum weiß ich, dass `san' eine höfliche Anrede ist?

"Oho! Aber was ist denn, wenn es Zwillinge gibt, oder das erste Kind ein Mädchen wird?", fragte Bulma

"Nun, soweit ich die Chroniken kenne, hat es noch nie Zwillinge gegeben! Und seit 5 Generationen gab es schon kein Mädchen als Erstgeborene.

Jedoch sollte es jemals vorkommen, so wird auf einen männlichen Erben gewartet, der den Namen Vegeta trägt und somit Herrscher wird.", begründete Cuja.

Ist ja wie im Mittelalter!"

"Mittelalter? Was ist das?"

"Eine Zeitepoche auf meinem Planeten", erwiderte Bulma trocken.

"Aha! Sag mal Saiya-jin! Du musst raus, sonst bekommst du noch Schwimmhäute zwischen den Finger!"

Cuja sprang auf, holte schnell ein großes Handtuch, in welches sie Bulma gleich fürsorglich einwickelte.

Als jene soweit trocken hinter den Ohren war, zeigte sie ihr die Kleidung, die Chive mitgebracht hat.

"Ich habe selbst Klamotten bei.", erzählte Bulma.

"Du hast Privatbesitz bei, aber wo...? Na, ist ja auch egal, es ist jedenfalls besser wenn du dies noch nicht herausholst.

Jedenfalls solange, bis du dich entschieden hast, zu welchen Bereich du gehören möchtest.

Deine Sachen nehme ich solange an mich. Du wirst es nicht glauben, aber Parsly hatte einige 'Freunde' unter den Frauen.

Sie werden nicht erfreut sein, wenn sie sein Blut auf deinem Oberteil bemerken. Besonders Saiyarin nicht.

Erzürne sie bloß nicht, nur weil der Prinz sie oft vögelt, denkt sie das er sie zur Königin machen wird und maßt sich vieles an "

"Woher weißt du das mit Parsly? Wie kann eine Sklavin Königin werden? Also, bei uns wäre das nie möglich, egal in welchem Teil der Erde!"

"1. Es gibt nur einen, der so blöd ist, sich unter Führung Vegeta no Ou's an eine Königssklavin ranzumachen.

Er war ihm schon lange ein Dorn im Auge, ich weiß, dass er auf der Mission getötet werden sollte.

Außerdem habe ich ihn nicht aus dem Schiff kommen sehen, sonst ist er immer als erstes draußen.

2. Solange sie Saiya-jin ist, geht das.

3. Beeil dich, ich spüre die Aura meiner Schwester und der Anderen, sie sind bald hier. Du darfst nicht mit mir gesehen werden, erst recht nicht, da die Aura von Saiyarin mal wieder auf Stimmung steht.", befahl ihr Cuja hastig.

"Was, du hast 'ne Schwester? Aura spüren, was ist das?", erkundigte Bulma sich.

Sie zog sich, während beide auf den Weg in dem "Auserwählten Bereich waren, eilig die, von Chive mitgebrachten, Klamotten an.

Bulma trug eine hautenge schwarze Hose, dazu ein passendes schwarzes Oberteil, mit extrem tiefem Ausschnitt, was ganz in Bulma's Sinne war.

>>Wenigsten haben Saiya-jins Geschmack!<<

"Ja, sie heißt Mara und ist meine Zwillingschwester. Etwas was Saiya-jins beherrschen, erkläre dir alles später!"

Im Zuii Bereich angekommen.

>>Puh, das war noch mal knapp!<<, dachte Cuja.

Die schwere Doppeltür öffnete sich...

Missmutig machte sich Vegeta no Ouji auf dem Weg in die Gemächer seines Vaters. Eigentlich hätte er ihn schon längst aufsuchen müssen.

So war es Brauch, dass wenn der König von einer Mission zurückgekehrt war, der Prinz sich nach dem Verlauf erkundigte.

Es hätte ja was geschehen können. Irgendwas Interessantes oder gar Schlimmes.

Allerdings ließ er sich Zeit, seit guten 3 Stunden ungefähr. Sein Vater würde darüber sehr ungehalten sein und das wusste Vegeta auch.

Aber was kümmerte es ihn? Was kümmerte ihn sein Vater?

>>Vater! Wenn ich dieses Wort schon höre! Ein Wort dessen Bedeutung nicht auf ihn zu trifft!<<

Vegeta blieb vor der Tür zum Thronsaal stehen, für einen kurzen Moment war er dazu geneigt, umzudrehen und wieder zu gehen.

Entschied sich aber für die Konfrontation.

Bevor er hineinging überprüfte er seine Kleidung. Ihm war ein einfaches Kampfoutfit schon immer lieber gewesen, aber schließlich handelte es sich hier um eine Audienz bei seinem Herrn Vater.

Da hatte Vegeta no Ouji eh keine andere Wahl als sich eine dieser Rüstungen anzuziehen.

Nur gut, dass Chive dieses Gebiet schon längst General überholt hatte und extra, nur für ihn, die Rüstungen aus einem elastischen Stoff anfertigen ließ.

Von Außen sah es zwar so aus, als wäre die Rüstung extrem schwer, jedoch wog sie nicht viel mehr als ein einfacher Pullover.

Vegeta schob den schwarzen Umhang beiseite, atmete noch mal tief durch und ging letztlich doch durch die Tür.

Vor dem Thron angekommen, auf dem der König saß, verbeugte er sich.

"Eure Hoheit! Ihr wolltet mich sprechen."

"Du bist spät! Mein Sohn. Ich bin schon vor Stunden wieder gekommen.", Vegeta no Ou stand auf, ging die wenigen Stufen herunter, bis er seinem Sohn gegenüberstand.

"Ich war beschäftigt!", erwiderte der Thronfolger emotionslos.

"Ach, beschäftigt.... und mit was, wenn ich fragen darf!", Vegeta no Ou umkreiste seinen Sohn, lauernd, gefährlich wie ein Raubtier.

"Mit dem Training!", den Blick unabwendbar gerade aus, dem Königswappen zugewandt, welches in all seiner Herrlichkeit hoch über den Thron prangte.

Das wohl einzige was in diesem Saal etwas Anmutiges ausstrahlte.
Ansonsten war die Halle eher spartanisch.

Seetangfarbene Wände aus festem Stein, ein roter Teppich, der den langen Weg zum Thron säumte und der Thron selbst war aus einem massiven, sandsteinfarbenen Stein gefertigt, außerdem mehr Breit statt hoch.

Das Kopfstück dieses Monument's bestand aus lauter Zacken, welche aussahen wie eine flammende Krone!

(wer glaubt ich spiele hier auf eine gewisse Frisur, einer gewissen Person an, der liegt völlig falsch *zwinker*)

Es gab zu beiden Seiten große Fenster, vom Thron aus auf der rechten Seite, befand sich der Zeremonienbalkon.

Vegeta no Ouji wusste auch gleich was er zu Beginn seiner Regentschaft machen würde,

Er würde diesen Thron abschaffen und ein weitaus zierlicheren und eleganteren aufstellen.

Das Kopfstück, war nach seinem Geschmack, dies würde er übernehmen. (^~)

Auch wenn das jetzige Modell ein traditionsreiches Erbstück der Familie Vegeta war.

>>Scheiß auf die Jahrhunderte alte Tradition. Irgendwann muss man doch mal anfangen neue Trends zu setzen.

Solang ich das Wappen nicht plötzlich Knallpink an male!<< innerlich fing er an zu schmunzeln, äußerlich blieb die Miene unberührt.

Sein Vater hatte ihm längst den Rücken zugewandt, er blickte aus einem der Fenster.

"Vegeta, bereust du, was du getan hast?"

"Ich bereue niemals!", sagte er monoton, sich immer noch zum Thron und zum Wappen gerichtet.

"Manchmal sollte man bereuen!", im Gesicht des Ou's spiegelte sich eine undefinierbare Emotion aus Schmerz und Trauer ab, der Klang der Stimme wurde mit einem Mal brüchig.

Erstaunt drehte Vegeta sich letztlich doch zu seinem Vater um, er konnte sein Gesicht zwar nicht sehen, aber das was er sagte und vor allem wie er es sagte trieb ihn zu dieser Handlung.

Stille brach herein.

Vegeta no Ouji betrachtete das Rückgrad seines Vaters eine Zeit lang.

Ihm fiel die Narbe ihm Nacken auf, sonst war der König immer darauf bedacht sie zu verstecken,
sein Umhang saß sonst immer so perfekt, dass man sie nicht sah.

Heute nicht.

Heute sah Vegeta no Ouji sie.

Vielleicht sogar als einziger.

Die Narbe, das sichtbare Zeichen eines Bundes zweier Saiya-jin, hinter lassen von seiner längst verstorbenen Mutter.

Auch seine Mutter trug dieses Zeichen im Nacken.

Es verband sie mit seinem Vater und eigentlich ist das Markierungsritual etwas heiliges, welches man nicht wieder rückgängig machen kann.

Es hatte auf Ewig bestand.

Deshalb sollte solch ein Schritt gut durchdacht werden und nicht aus einer Laune heraus geschehen.

Viele behaupteten, dass eine solche ewige Bindung der Liebe wegen entstand.

>>Der Liebe wegen<<, der Ouji wiederholte diese Worte gedanklich.

Pah! So etwas gab es nicht! Nicht für ihn!

Sein Vater hatte seine Mutter nicht geliebt, das hat er ihm erzählt als er noch klein war.

°°°Flashback Anfang°°°

"Vater, darf ich Euch eine Frage stellen?"

"Hhm!" (<-- scheint wohl genetisch bedingt zu sein. ^.^)

"Habt Ihr Mutter geliebt, wegen dem Bund?"

Vegeta no Ou schaute auf seinen gerade mal 4 Jahre alten Sohn.

Für ein Kind war dieser schon sehr Reif, aber das musste er ja auch als Erbe der Saiya-jin.

"Nein, ich habe sie nicht geliebt. Nie!"

"Warum denn nicht?", fragte Klein Vegeta mit kindlicher Naivität. Doch das kleine bisschen Naivität und Kindheit, das dem Kind vergönnt gewesen war, würde Vegeta no Ou ihm auch schon bald heraus reißen und wie eine Seifenblase zerstören.

"So etwas wie Liebe gibt es nicht für mich und auch für dich nicht, mein Sohn. Liebe, oder wie auch immer es heißen mag, darf der Erbe, sowie der Regent Vegeta-sei`s nicht spüren. Sie vernebelt dir die Sinne und hindert dich daran ein guter Herrscher zu werden. Ich habe deine Mutter zur Gefährtin gemacht weil ich musste, ich habe es nicht für mich gemacht, sondern weil Vegeta-sei einen Erben gebraucht hat! Ihr Tod macht mir nichts."

°°°Flashback Ende°°°

Vegeta war zu tief in Gedanken über Leid und Schmerz versunken, dass er die Worte seines Vaters erst bei dessen Wiederholen mit bekam.

"Du hast einen Elitekrieger umgebracht!", meinte jener harsch.

"Mir war Langweilig, er hat mich genervt, also..."

"Dir war LANGWEILIG?", ruckartig drehte er sich um und stierte seinen Sohn extrem bedrohlich an.

Oh, wie Vegeta diesen Blick hasste, zu oft schon sah er ihn und immer hieß es Schmerzen ertragen. Höllenschmerzen.

"Das nächste Mal plätttest du wohl möglich den ganzen Planeten, nur weil dir LANGWEILIG ist? Wozu verdammt noch mal bringe ich dir so viele FRAUEN mit. Es wird mal wieder Zeit, dass ich dir deine Grenzen aufzeige!", brüllte er durch den Saal.

In den Augen des Prinzen flackerte für einen Moment das Feuer des Zornes auf, doch so schnell es kam, so schnell verschwand es auch wieder.

"Ich warne Dich Vegeta, treib es nicht zu weit! Noch habe ich das Sagen! Zügel dein Temperament, du bist kein Kind mehr! Du bist entlassen!", ermahnte ihn Vegeta no Ou etwas ruhiger.

"Ja wohl, Eure Hoheit!", widerwillig deutete Vegeta no Ouji eine Verbeugung an.

Er wandte sich zum Gehen, ohne seinen Vater noch eines Blickes zu würdigen.

Vegeta kochte vor Wut, mehr noch, er brodelte, aber was sollte er machen, sein Vater stand als König nun mal über ihn, so sah es die Rangfolge nun mal vor.

Also war er gezwungen seinen Frust an jemand anderen auszulassen. Und er wusste

auch schon an wem.

Nur dürfte er mit seiner sadistischen Mordlust nicht übertreiben. Noch ein toter Elitekrieger würde das Fass sicher zum Überlaufen bringen.

Der Ou jedoch streckte, in einem Anflug der Hilflosigkeit, eine Hand in die Richtung seines dahinschwindenden Sohnes aus.

>>Ach Vegeta!<<

Schnell besann er sich seiner Tat und ballte die Hand wütend zu einer Faust.

>>Solch eine Entgleisung darf nicht noch mal passieren. Nicht mir!<<

Bulma stand vor der schwarzen Tür mit den goldenen Lettern, welche ihr bis vor kurzem noch unbekannt waren.

Jetzt aber hasste sie deren Bedeutung.

Sie klangen nach Sklaverei und weiblicher Unterdrückung.

Bulma fühlte sich unwohl in den Fetzen an Kleidung, die ihr vergönnt war.

Unter sichtlich anderen Umständen, wäre sie ihnen sicher nicht abgeneigt gewesen.

Noch ein Mal warf Bulma ein Blick auf die Frau, die sie hier her gebracht hatte.

Saiyorin!

Bulma mochte diese Saiya-jin von Anfang an nicht.

Sie war zu sehr von sich selbst überzeugt, eingebildet und konnte keine andere Meinung außer der ihren akzeptieren.

Und solche Menschen (ich weiß das sie ein Saiya-jin ist, *menno* trotzdem MENSCH!) konnte Bulma absolut nicht ab.

Aber das würde sie ihr noch früh genug sagen, was sie von ihr wirklich hielt. Vorhin hatte sie ja nicht die Gelegenheit dazu.

°°°Flashback Anfang°°°

Die Doppeltür öffnet sich...

...als erstes betrat eine schwarzhaarige Frau das Zimmer, dicht gefolgt von etwa 13 weiteren Frauen.

Als sie Bulma entdeckte, blieb sie erstaunt stehen, wie die Anderen.

"Wer bist du!"

"Ähm sie ist...", wollte Cuja gerade erwidern.

"Dich hat keiner gefragt, Kyukugaisha!", befahl sie abfällig, ohne den Blick von Bulma zu wenden.

"Wie kannst du nur so fies sein. Nur weil du denkst du seiest was besonderes!", verurteilte sie eine schwarzhaarige Frau mit glasklar grünen Augen.

Sie stellte sich demonstrativ neben Cuja.

"Ach, wie niedlich, Geschwisterliebe ist doch was feines. Macht dass ihr mir aus den Augen tretet.

Ihr schadet meinen braunen Augen! Und außerdem: ICH bin was BESONDERES!!" meinte die Schwarzhaarige hochnäsig.

4 der anderen Frauen kicherten höhnisch, der Rest schaute nur betreten zur Seite.

>>Wie ist die denn drauf!<<, dachte Bulma

"Ich bin Bulma und bin wohl oder Übel die Neue", sie wollte unbedingt von den Schwestern ablenken

"Ach so ist das also, ich bin Saiyorin. Nun, ich entschuldige mich dafür, dass du zu aller erst eine Kyukugaisha treffen musstest", flötete Saiyorin.

>>Das einzige falsche, was ich in diesem Raum sehe, bist du!<<

Wieder wandte sich Saiyorin an die Schwestern:

"Hey Maracuja, nimmt euren Abschaum mit und verschwindet in euren Teil, die Neue bleibt erst ein Mal bei uns!"

"Ach was denn, ich finde ruhig, dass die Damen bleiben können. Jetzt wo ich extra hier her gekommen bin!", meinte Chive während er gerade in die Halle trat, er hatte wieder etwas mitgebracht.

Dieses Mal waren es die Kyukus ,die sich erfreut über Chive's Erscheinen gaben und auch Bulma lächelte.

Wohingegen sich einige Zuii's genervt gaben, sie mochten Chive nicht.

Allen voran Saiyorin.

"Chive, was machst du hier, verschwinde!", fuhr sie ihn an.

"Oh, hallo Saiyarin, haben wir heute wieder unsere Tage?", fragte er mit Spott in der Stimme.

"Nein, die Sekunden! Und wenn du nicht gleich verschwindest, dann werden es DEINE letzten sein!"

"Galant, wie immer", stellte er nüchtern fest.

Saiyarin funkelte böse.

Bulma, und auch einige andere, mussten sich ein Lächeln verkneifen.

Er wollte gerade wieder gehen, als ihm die Last in seinen Händen einfiel. Chive tippte sich an die Stirn und drehte sich wieder in Richtung Mädchen um.

"Bevor ich es vergesse, die Chikyu-jin ", er deutete auf Bulma, "soll heute Abend in das Ai no Heya!"

"Putzt sie also dem entsprechend heraus. Schwarze Dessous würden ihr stehen. Ich hab gleich welche mitgebracht",
Cuja wurde das Wäschebündel in die Hand gedrückt.

"Chikyu-jin? Ai no Heya? Was ist das?", erkundigte sich Bulma ratlos.

"Was, du weißt nicht, was das heißt? Hast du denn den Bonbon nicht geschluckt?,
hakete Saiyarin nach.

"Doch schon", Bulma war verwirrt.

>>So viel Aufregung wegen eines Bonbon!<<

"Chive, du bist doch für die Herstellung verantwortlich. Wie kommt es also, dass sie unsere Sprache versteht und spricht, aber anscheinend nicht alles weiß?",
mischte sich nun auch Mara ein, sehr zum Ärger von Saiyarin. (blöde Schnepfe ~_~)

"Oh, das ist ja interessant. Das Bonbon habe ich mit Zitronengeschmack versetzt, statt der üblichen Lakritze. (*kotch* wie ich das hasse!)
Anscheinend hat diese Umstellung zu kleinen Wissenslücken geführt."

"Dann gib ihr jetzt den Lakritzbombon!", entgegnete Cuja.

>>Igitt!!! Alles, nur keinen Lakritze!!<< Bulma's Magen fuhr Achterbahn.

"Das geht nicht mehr! Die Wirkung ist bereits eingetreten und dann noch mal Lakritze,
das würde zu einer
Verdopplung der Gehirngänge führen, was letzten Endes eventuell mit dem Tod
quittiert werden könnte", erklärte Chive.

>>Gott sei Dank, kein Lakritz!<<

"Man müsste ihr die Worte, die sie nicht kennt, erklären!", fügte er hinzu. (<-- na, habe ich doch gut gelöst mit dem Japanischen. ^^)

"So, ich geh dann mal, viel Spaß dir noch mit dem Ouji. Sei nett zu ihm.", sprach er, und ging wieder seiner Wege.

"Nun gut, dann bleibt uns nichts anderes übrig, als dir alles zu erklären.", seufzte Saiyorin gereizt.

Sie ging zu Cuja hinüber, entriss ihr das Kleidungsbündel.

"So, ihr macht, dass ihr in eure Zone kommt. Habt ihr mich verstanden!", die Saiya-jin drehte sich um und stolzierte zu Bulma zurück.

"Blöde Ziege", zischte Mara leise, woraufhin sie einen Tritt auf den Fuß von ihrer Schwester bekam.

Noch bevor die Auserwählten Bulma ganz mit sich gezogen hatten, schaute sie sich noch mal Hilfe suchend zu Cuja um.

Doch Cuja schüttelte kaum merkbar den Kopf, da musste Bulma jetzt durch, denn mehr als sie Zutexten würde Saiyorin nicht machen.

Fürs Erste jedenfalls.

Bulma wusste nicht, wie ihr geschah, als man sie in ein Badezimmer, das haargenau so aussah, wie jenes in dem sie sich vorhin befand, brachte. Wasser in einer der Wannen einließ und ihr förmlich die Klamotten vom Körper gerissen wurden.

Es tat sich ihr noch nicht mal die Gelegenheit auf, zu erwähnen, dass sie bereits gebadet hatte.

>>Hmh... Vielleicht ist es sogar besser so, sonst könnte Cuja nur noch Ärger bekommen.<<

Nach dem erneuten Bad stand Bulma vor einem der Spiegel.

Saiyorin hinter ihr. Sie war zufrieden mit ihrem Werk.

Bulma dagegen konnte noch immer nicht fassen, dass sie ein Hauch von gar nichts trug.

Sie trug ein Corsagen ähnliches Top. Schwarz mit ebenfalls schwarzen Pailletten verziert. Hinten überkreuz in der Hüfte gebunden.

Auffallend vorne war der Zweiseitige V-Ausschnitt. Welcher einmal ins Dekortee

führte und einmal vom Bauchnabel, wie ein um gedrehtes V wegführte.

All das brachte ihre weiblichen Reize zur Geltung, ohne Aufdringlich zu wirken.

Etwas unangenehmer war Bulma dann schon eher der schwarze String mit dem Strassornament, welches auf ihrem Steißbein prangte.

Doch, zu ihrer Schande musste die junge Frau zugeben, ihr gefiel dieses Kombi je länger sie sich im Spiegel betrachtete.

Hätte sie es auf der Erde in einem Laden gesehen, dann, mit größter Wahrscheinlichkeit, hätte Bulma es sich gekauft.

Wie Saiyarin ihre Haare hinbekommen hatte war Bulma ein Rätsel.

Irgendwie hatte Saiyarin es geschafft, dass sie fülliger aussahen. Hier und da ein bisschen verzottelt, so dass ein verwegener Eindruck entstand.

"Du hast eine schöne Haarfarbe. Ist sie gefärbt?" fragte Saiyarin sie.

"Nein!", Bulma schüttelte geistesabwesend den Kopf. Sie spielte gerade mit einer Strähne.

"Sie ist echt! Auf der Erde gibt es sie glaube ich nicht noch mal. Unsere Standardfarben sind Blond, Brünett, Schwarz und ein viel helleres Rot, als ich es hier schon oft gesehen habe."

"Hmh, ja das ist wahr. Wir Saiya-jin haben nur die Wahl zwischen Schwarz, Braun und Rot.", meinte Saiyarin.

Bulma drehte sich zu ihr um und beobachtete sie.

Saiyarin war zweifelsohne eine von ihnen.... eine Saiya-jin, davon zeugte der Schwanz um ihre Hüfte, außerdem hatte Cuja schon was angedeutet.

Die Saiya-jin war so groß wie Bulma, besaß ein Gesicht so fein und grazil wie eine Porzellanpuppe.

Sehr schmale blasse Lippen, die scheinbar nichts anderes als ein Strich darstellen konnten.

Lange schwarze Haare, die glatt und widerstandslos auf den Schultern ruhten.

Bulma hätte sie beinahe Schön gefunden, wirklich schön.

Aber ihr fehlte etwas. Irgendetwas.

Bulma seufzte resigniert.

"So, du bist fertig Chikyu-jin, ab mit dir ins Ai no Heya, Vegeta no Ouji wartet bestimmt schon auf sein neues Spielzeug.", Saiyarin lächelte fies.

Bulma schaute nur ratlos, bis auf Vegeta no Ouji hatte sie nämlich kaum was verstanden.

"Ach herrje, du weißt ja nicht was Chikyu-jin ist. Nun Chikyu bedeutet in deiner Sprache Erde, hänge ich ein `sei' ran, so ist der Planet Erde gemeint. Bei einem `jin' ist der Vertreter der Rasse zutreffend. Vegeta no Ouji, bedeutet Prinz Vegeta!"

"Und das Beste zum Schluss: Al... NO... HEYA...", sie sprach die Worte bedächtig in Zeitlupenform aus

Bulma blieb unberührt stehen, sie schaute ihr nur starr in die Augen.

"Das bedeutet so viel wie Liebeszimmer. Der Prinz zieht es nämlich vor mit seinem Spielzeug in einem extra dafür vorhergesehenes Zimmer zu spielen. Seine Gemächer hat bisher noch keine betreten. Ich werde die Erste sein, weil er mich mag, mit mir spielt er nämlich oft musst du wissen.", sie legte eine Pause ein.

"Vegeta no Ouji ist der beste Liebhaber, den Frau sich wünschen kann. Auf Ganz Vegeta-sei gibt es keinen, der so gut aussieht und vor allem so gut vögelt. Du musst es nur wollen. Und das wirst du doch, oder? Wenn du heute mit ihm spielst, werde ich morgen schon deine Freundin sein, wenn nicht, dann mach ich dir das Leben zur Hölle. Diene meinem Ouji, wie es sich für eine Sklavin gehört.", zischte Saiyarin ihr ins Ohr.

In Bulma wuchs der Ekel gegenüber ihrer Lage, dieser Person hinter ihr und dem noch unbekannten Ouji.

>>Wie kann sie nur so überzeugt von einem Mann sein, der in ihr nicht mehr als ein Sexobjekt sieht?<<

°°°Ende Flashback°°°

Ai no Heya!

Auf der Tür stand in goldenen Lettern Ai no Heya!

Liebeszimmer.

Bulma begann, kaum spürbar, zu zittern, sie malte sich die schlimmsten Dinge aus.

Ein Mann. Ein Monster, ähnlich wie den Vegeta, den sie bereits kannte und vor dem sie Respekt hatte, oder ähnelte der Mann etwa Parsly?
(bitte? Das nenne ich wohl 'ne Beleidigung)

Saiyarin's Stimme riss sie aus ihren Albtraumvorstellungen heraus. (aber echt!)

"So, da wären wir. Nun, wie es aussieht, ist Seine Hoheit noch nicht da, wird aber

bestimmt nicht mehr lange dauern. Viel Spaß dann!"

Saiyarin drehte sich um und wollte gerade wieder zurückgehen, als ihr noch was einfiel.

"Ach ja, bevor ich es vergesse. Erwarte nicht morgen neben ihm erwachen zu dürfen, Vegeta no Ouji verschwindet immer recht schnell."

Dann verschwand sie und Bulma war allein.

Da die Möglichkeit zu fliehen gleich wegfiel, schon gar nicht in diesem Outfit, trat Bulma erhobenen Hauptes ein.

....

....

Sie hatte alles erwartet. Eine Streckbank mit Handschellen, sowie Fußschellen, kalte graue Wände, eine Peitsche und anderem sadistischem Zeugs.

Aber das Zimmer war absolut freundlich eingerichtet.

Schwarzer Teppich, Seetangfarbene Steinwände, es gab ein großes Fenster mit extrem breiter Sitzbank und eine menge Kerzen, die den Raum in ein schummriges Licht tauchten.

Dann, in der Mitte des Raumes, stand ein sehr großes Bett mit Moskitonetz. (ich liebe solche Betten)

Bulma ging darauf zu.

Eine leichte Gänsehaut überkam sie, als sie sah dass direkt über dem Bett ein kleiner Spiegel angebracht war.

Sie drehte sich zu einem Schrank um.

>>Ob da wohl so tolle Sachen wie Handschellen drin sind?<<, dachte sie mit Sarkasmus.

Bulma wusste nicht ganz, was sie tun sollte, scheinbar war noch niemand da, worüber sie auch sehr froh war.

So blieb sie vor dem Bett stehen und wartete geduldig.

>>Vegeta no Ouji! Mit mir wirst du es nicht so einfach haben!!!<<

>>Oh ja, das hatte verdammt gut getan.<< dachte Vegeta entspannt.

Nach dem Gespräch mit seinem Vater war er so voller Wut, dass er sich abreagieren musste und auch wollte.

Es gab für ihn nichts schöneres, als bis zur puren Besinnungslosigkeit zu Trainieren oder zu Kämpfen.

Da kam es ihm nur recht, dass Mustard wieder da war und er endlich wieder einen Sparringpartner hatte, der auch mal was aushielt.

Zugegeben, Mustard musste wohl die heutige Nacht im Meditank verbringen (der Arme), aber, Hey, wenigstens lebte er noch!

Ein fieses Lächeln umspielte seine Lippen.

Vegeta dagegen hatte die Möglichkeit, das Geschenk seines Vaters zu testen.

Er hatte sich extra noch mal die Rüstung angezogen. Warum auch immer, er wusste es auch nicht.

Er betrat das Zimmer von einer anderen Tür aus.

Da stand sie am Bett, die Arme vor dem Brustkorb verschränkt... sein Mitbringsel.

Sie funkelte ihn ohne Charme böse an.

Gleich vom ersten Moment, da er sie sah, war er fasziniert von diesen Augen.

Irgendwas in ihm drin verriet Vegeta, dass er diese Nacht so schnell nicht vergessen würde! (Oh bestimmt nicht. *hinterhältig lach*)

Aber auch an Bulma ging seine Erscheinung nicht spurlos vorbei.

Wie gebannt schaute sie in seine Augen.

Augen, so schwarz wie die Nacht und so unendlich tief.

Bulma glaubte für kurze Zeit darin etwas erkennen zu können, von dem sie selber noch nicht mal wusste, was es war.

Sie blinzelte kurz um diesen Eindruck los zu werden, bei dem Licht war es sowieso so gut wie unmöglich etwas in seinen Augen erkennen zu können.

Irritiert stellte Bulma fest, dass er seinem Vater auf dem ersten Blick ziemlich ähnlich sah.

Aber irgendwie auch wieder nicht.

Der Vegeta, der vor ihr stand hatte schwarze Haare, dessen Zacken zu beiden Seiten

immer mehr nach oben standen
bis sie sich schließlich zu einer einzigen schwungvollen, großen Haarspitze vereinten.

Sein Gesicht war viel schmaler als das seines Vaters und irgendwie auch eleganter, aber dennoch sehr maskulin.

Von den Schultern konnte Bulma, aufgrund der Rüstung nicht viel sagen, aber sie tippte dennoch darauf, dass er keine Schrankbreiten Schultern besaß.

Und überhaupt, diese Rüstung stand ihm Perfekt.

Etwa das gleiche Schwarz, welches seine Augen beherrschte. Auf seiner linken Brust befand sich ein kleines rotes Symbol.

(<-- sie meint das Königswappen, weiß es aber nicht)

Zu ihrer Schande musste Bulma Saiyarin in diesem Punkt Recht geben, er sah einfach umwerfend aus,
vor allem weil das schummrige Kerzenlicht seiner Haut einen Bronzefarbenen Glanz und seinem Haar seidenen Glanz verlieh.

>>Aber ein gutes Aussehen ist nicht alles!<<

"Hmh... Du kommst also von Chikyu-sei?", seine Stimme löste ein wohligen Schauer bei Bulma aus.

Er sprach ruhig, leise und langsam, doch strahlte jedes einzelner seiner Worte eine enorme anziehende Macht aus.

Für einen kurzen Augenblick verlor Bulma sich im Klang seiner tiefen und zu gleich beruhigenden Stimme.

Bulma nickte kurz, zu mehr war sie nicht in der Lage.

Sie konnte die Wärme, die von seinem Körper ausging spüren, denn er stand jetzt direkt vor ihr.

"Du redest wohl nicht gerne was?", es klang mehr nach einer Feststellung, statt einer Frage.

>>Sie ist auch nicht anders als die Anderen. Geiler Körper, aber kein Wille.<<

Sanft fuhr er ihr mit dem Zeigefinger über den Nacken bis hin zu ihrer rechten Schulter.

Bulma derweil schaute wie hypnotisiert zu ihm auf, direkt in seine Augen.

"Na ja, dann bring ich dir halt das Sprechen bei!"

Bulma war kurz davor alles von sich zu werfen und sich ihm hin zu geben.

"Zieh dich aus!", befahl er ihr, nun mit etwas mehr Bedrohung in der Stimme.

Ein Ruck ging durch ihren Körper, sie schüttelte sich um von diesen gefährlich hypnotisierenden Augen weg zu kommen.

...

...

KLASTSCH!

Vegeta taumelte erschrocken einige Millemeter zurück, Bulma's Hand schwebte immer noch in der Luft.

Ihre Augen brannten vor Empörung.

"Steht auf meiner Stirn vielleicht: Nimm mich, ich bin willig? Sehe ich aus wie so 'ne billige Schlampe, die ihre Beine für dich breit macht, weil du Prinz heißt? Such dir gefälligst 'ne andere, die du dumm ficken kannst! Mich bekommst du auf jeden Fall nicht!!!", schrie Bulma ihm ins Gesicht.

Wütend stapfte sie an dem erstaunten Vegeta vorbei und schmiss die Tür mit einer solchen Wucht zu, die er ihr nie und nimmer zugetraut hätte.

Noch immer schaute Vegeta no Ouji auf die Tür. Mit der rechten Hand fuhr er sich über die Wange, tatsächlich zwickte ihn die Stelle, an der sich ihre Hand nieder gelassen hatte, ein Wenig.

Aber nur ein Wenig. Er hätte die Reaktion verhindern können, wenn er gewusst hätte, dass sie kommen würde.

Bisher hatte ihn noch nie eine Frau geschlagen. Sie hätten es sich noch nicht einmal getraut.

Ihn zu Schlagen. Ihn, Vegeta no Ouji.

Ein hinterhältiges Lachen erfüllte den Raum

Für Wahr, er hatte sich in ihr getäuscht. Dieses Mädchen war keineswegs Willenlos.

Er würde Spaß daran haben, sich mit ihr zu Vergnügen, sie zu Erkunden, sie zu Brechen, ihren Stolz zu brechen.

Oh ja, er würde sie zähmen, sie ihrer Wildheit berauben.

Ihr die Federn heraus reißen, bis sie vor Schmerzen nur so dahin wimmern würde.

Genussvoll leckte er sich über die Lippen und ließ sie ungestraft davon kommen....

Für Heute.

Für diese Nacht.

"So einfach entkommst du mir nicht, kleine Chikyu-jin!"

Bulma derweil brodelte immer noch vor Zorn. Wie konnte sie nur so dumm sein, sich fast von ihm verführen zu lassen?

Und damit sich ihrer Würde berauben zu lassen?

>>Und vor allem, warum musste ich so ausrasten. Der Kerl wird mich töten!

Mit einem weiteren Knall öffnete sie die Tür zur Halle.

Erschrocken schaute Saiyorin sie an.

"Du bist schon wieder hier? Was war denn los?"

"Der Wichser hat versucht mich zu begrabschen. Da hab ich ihn eine gescheuert, das war los! Sonst noch was?"

"Du...Du hast was getan!", fragte Saiyorin lauernd.

Ihre Gesichtsfarbe wechselte schnell von Weiß zu Rot, ihre Stimme bebte.

Sie konnte sich nicht beruhigen.

"Ich hab ihm eine Geknallt. Deinem ach so tollen Prinzen! Da, wo ich herkomme, lässt man sich nicht so einfach wie Dreck behandeln!", erwiderte Bulma nun schon weit aus gelassener.

"Du bist aber hier nicht auf DEINEM Planeten, sondern auf UNSEREM! Du wirst dem Prinzen den Respekt schenken, den er verlangt!", schrie Saiyorin schrill.

Die anderen Frauen zogen erschrocken ihre Köpfe ein, denn dieser Tonfall bedeute nichts Gutes.

Bulma jedoch kratzte es wenig, dass Saiyorin gerade hinter ihr drauf und dran war, zu Explodieren.

Sie zeigte ihr die kalte Schulter und steuerte den Bereich hinter dem Vorhang an.

"Na, und ich lass mich aber nicht zu seiner Hure machen!"

Kurz vor dem Vorhang blieb sie stehen, drehte sich, beide schauten sich an.

"Ach übrigens... ich hab mich entschieden. Ab heute bin ich eine

KYUKUGAISHA!!!"

[Nachwegkommentar]:

Tja es ist wohl einiges passiert. -.-

Einige werden Bulma für das was sie getan hat, bestimmt hassen..... Meinetwegen. Ich bin nur der Meinung das sie sich ihm nicht sofort hingeben sollte. (wenn überhaupt *g*)

So ich habe beinahe alle Hauptpersonen zusammen. Ich hoffe doch sehr ihr "mögt" Saiyarin. ^^

Ich beeile mich mit dem 12. Kapitel.

By Kago ^-^